

Inflation

RG: HAMMER BLEIBT VOHLFAHRTSMINISTER

Der Josef Burg gab
des Vortrages vor
i-Verbandsleitung in
siner Verwunderung
ungen des Minister-

Er soll entgegen haben, er
verstehe nicht, warum er das
„Opfer der politischen Inter-
essen von Viktor Schemtow“
werden soll, der das Gesund-
heitsministerium verlassen will.
Schemtow selbst hat zu die-
ser Entwicklung nicht Stellung
genommen. Letztlich war der Ge-
sundheitsminister beleidigt, weil
er bei der Einweihungszeremo-
nie der Hadassa auf dem Soc-
pas nicht in den offiziellen Ein-
ladungen neben Präsident Katzir
und Ministerpräsident Rabin ge-
nannt wurden war.

Rabin möchte das Wohlfahrts-
ministerium mit dem Arbeits-
ministerium und mit dem Botsch-
Leum zusammenfassen. Von
allen Maarach-Vertretern im
Kabinett widersetzt sich Ar-
beitsminister Baran dem Vor-
schlag. Die Religionsnationalen
widerstehen sich dem Plan, den
eigentlich die Mapam initiierte.
Die Viktor Schemtow an der
Spitze des vereinten Wohlstands-
Ministeriums seien will. „Am
kommenden Sonntag wird die
Entscheidung auf der Kabinetts-
sitzung fallen und könnte eine
Kabinettskrise mit sich bringen.
Hammer soll das Gesundheits-
ministerium übernehmen.“

SPRACHE

—HAMMER

anferierte Minister-
abin mit Minister-
gen eines Minister-
gesellschaftlichen
in dieses Ministe-
in d. Wohlfahrtsmi-
gegliedert werden
noch nicht bereit.

Wahlen zum Parteitag Liberalen mit Überraschungen

1. unserer

Korrespondenten

teresse herrscht für
e der internen Par-
in Parteitag der Li-
bei, die den Partei-
Woche abhalten

em hat der An-
hien eine unerhor-
g. Die „Zentrale“
unter anderem
Tamir angehört, er-
sindig Präzident. Die
ste konnte 55 Pro-
zenten für sich bu-

PARTEI IM

IN BILDUNG

Partei innerhalb
ist in Bildung, die
Knesetabgeordnete

verfügen wird, wenn die Par-
teigründung gelingen sollte.

Die Vertreter der Staatsliste,
des „Unabhängigen Zentrums“
und der „Bewegung für ein uni-
geiltes Israel“ innerhalb des
Likuds, verhandeln über eine
Verzögerung. Die Gespräche hat-
ten bereits gestern begonnen.

LIKUD-AUSSTRIIT

TAMIRS?

Den letzten Äußerungen des
MdK Schamuel Tamir, der un-
ter anderem eine Untersuchung
des Parteiernögens von „Che-
ras“ forderte, ist zu entneh-
men, dass der Abgeordnete
sehr bald aus dem Likud aus-
treten und mit dem Freien
Zentrum erneut selbständig auf-

BEIRUT: Furcht vor Strafaktion Israels

Die Lage in Beirut hat sich
gestern wieder verschlechtert.
Bei Feuerwechsel wurden
zehn Personen getötet und 18
verletzt.

Die palästinensischen
Kampforganisationen haben
den Ausnahmezustand ver-
kündet, da man israelische
Aktionen nach dem Anschlag
in Jerusalem und nach ei-
nem gestrigen Bazooka-An-
griff auf eine israelische Pa-
trouille erwartet. Israelische
Phantom-Flugzeuge sind
nach Meldung der Nachrich-
tenagenturen aus Beirut über
verschiedenen Landesteilen
beobachtet worden. In Bei-
rut wurde Luftalarm gege-
ben.

Der ehemalige französi-
sche Ministerpräsident Couve
de Murville setzt seine Ver-
mittlungsbemühungen fort.

VERHAFTUNG

IN DER „HADASSA“

Jerusalem (11) — Der Direk-
tor der Wartungsabteilung der
Jerusalem „Hadassa“ und ei-
ner seiner Mitarbeiter wurden
gestern aufgrund einer gericht-
lichen Verfügung unter dem Ver-
dacht des Besitzes gestohlenen
Gutes und der Unterzeichnung
gefälschter Rechnungen in Haft
genommen. Josef Guma, Direk-
tor der Abteilung soll bereits
ein Geständnis abgelegt haben.

ISRAEL NACHRICHTEN הדשות ישראל

FREITAG, 21 NOV. 1975 • Nr. 578 • PREIS: IL 2.50

Franco tot - Juan Carlos regiert - Unruhe im benachbarten Portugal

Das spanische Staatsob-
haupt, General Franco, ist tot.
Der fast 83jährige Caudillo
starb nach schwerer Krankheit
im La Paz-Krankenhaus in Mad-
rid. Der am 4. Dezember 1893
geborene Francisco Franco hat
36 Jahre lang an der Spitze des
Staates das Schicksal seiner Na-
tion bestimmt.

Nach einem dreijährigen Bür-
gerkrieg hatten Franco und die
hinter ihm stehenden Kräfte, die
nationalistische Bewegung mit
den Falangisten an der Spitze,
1939 die Macht errungen. Welt-
geschichte machte Generalissi-
mo Franco, als er Hitler im Oktober
1940 den Kriegseintritt seines
Landes verweigerte.

Nach dem Tode Francos wird
der 37jährige Bourbonenprinz
Juan Carlos, der als designierter
Nachfolger schon seit dem 31.
Oktober als amtierender Staats-
präsident fungierte, spanisches
Staatsobhaupt und morgen
zum König gekrönt.

Die Beisetzung Francos findet
am Sonntag statt.

Die Aufgaben des Königs
werden sehr schwierig sein, da
er mit seinen Reformversuchen
Planen und Reformen auf den
Widerstand der konservativen
Kreise stößt, aber auch die
linksgerichteten Kräfte nicht zu
friedenstellen kann.

Die Öffentlichkeit fordert ei-

ne Demokratisierung des Regi-
mes und Presse- und Parteifrei-
heit.

ÜBERGANGSREGIERUNG

GEFORDERT

Valentin Gonzalez, einer der
sozialistischen Führer, nannte
Juan Carlos einen „Schatten-
Franco“ und distanzierte sich
von dem Monarchen. Alle Bas-
ken- und Sozialistenführer tre-
ten für eine „zeitweise Über-
gangsregierung“ ein.

Der dänische Ministerprä-
sident sprach die Hoffnung aus,
dass mit dem Tode Francos das
Diktaturregime beendet sei. Die
USA, Maskan und die skandi-
nawischen Regierungen sandten
„kühle Beileidstelegramme“, die
sehr vorsichtig stilisiert waren.

KAMPFANSAGE DER KP

IN MOSKAU

Die spanische kommunistische
Partei, deren Führung sich ge-
genwärtig in Moskau befindet,
rief zu einer energiegelben Aktion
des spanischen Volkes gegen den
König auf.

STADT UND LAND

„Eine Beduinenfrau, die mit
ihrer Herde im Jordantal eine
Zane betrat, in der militärische
Übungen abgehalten wurden,
fand bei einer Explosion eines
Sprengkörpers den Tod. Eine
Untersuchung ist eingeleitet
worden.“

„Wir wissen nicht, ob und
wann ein neuer Krieg ausbre-
chen wird. Aber jeder Bürger
muss wissen, dass wir für alle
Eventualitäten vorbereitet sind.“
sagte Verteidigungsminister Pe-
res, bei der Abschlussfeier einer
Militärübung im Sinai.

Ab morgen (Schabbat) ist das
Historische Museum in der Bi-
likstrasse in Tel Aviv geöffnet
und kann gratis besucht werden.

Faschismus auf. Die 79jährige
„Passionaria“ Dolores Ibaruri
unterzeichnete den Appell.



Generalissimo Franco

KABINETT IN LISSABON

STELLT TÄTIGKEIT EIN

In Lissabon war gestern der
Tod Francos das Hauptgespräch.
Es scheint, dass die Entwicklung
in Spanien für alle Parteien Por-
tugals von grosser Bedeutung
sein wird.

REGIERUNGSRÜCKTRITT

ERWARTET

Die portugiesische Regierung
stellte die Tätigkeit ein, weil die
Situation in den Streitkräften
die Erfüllung der Regierungsauf-
gaben unmöglich macht. In ei-
ner Verlautbarung hiess es, erst
wenn der Staatspräsident in der
Lage sei, die wesentlichen Be-
dingungen für die Ausübung der
Funktionen und der Autorität
vorzufinden, würden die Mini-
ster wieder ihre Ämter ausüben.
Gestern wurde der Rücktritt der
Regierung erwartet.

Josef Almogi:

DER ZIONISMUS BEGINNT IN ISRAEL

Auf einer Sitzung des Sekre-
tariats der Zionistischen Arbeits-
bewegung erklärte der Anwärter
auf das Amt des Vorsitzenden
der Jewish Agency, Josef Almogi,
wir dürfen uns nicht der Tat-
sache verschliessen, dass der
Zionismus in Israel beginnt.
Wenn dies nicht der Fall sein
sollte, wären wir nicht im Stan-
de, das Weltjudentum und die
Zionistische Organisation zu
aktivieren. Almogi appellierte
an die Mitglieder der Zionisti-
schen Arbeitsbewegung, angesichts
der UN-Resolutionen, die

das Weltjudentum aufgewühlt
haben, größere Aktivität zu ent-
falten.

Der Abgeordnete, der vor
zwei Tagen aus den USA zu-
rückgekehrt war, berichtete über
die Demonstrationen des ameri-
kanischen Judentums und er-
klärte, die Diaspora erwarte von
Israel realistische Aktionspläne.

DR. SCHÜTZ VERURTEILT

Der Naziverbrecher Dr.
Schütz aus Essen ist in Mün-
chen wegen der Ermordung von
Juden in Dachau zu zehn Jahr-
en Gefängnis verurteilt worden.

DIE LETZTEN 24 STUNDEN

NEUE UN-RESOLUTION

15 Staaten, unter ihnen Ägyp-
ten, unterbreiteten der UN eine
Resolution, in der Israel zur
Aufnahme der Palästinaflüch-
tlinge gezwungen werden soll.
Der Sprecher des Vatikans
gab seiner Befürchtung Aus-
druck, dass die anti-zionistischen
UN-Resolutionen eine Friedens-
regelung im Nahen Osten sa-
lieren könnten.

ISRAEL IN DER

ASIEN-GRUPPE

In Guatemala City wurde bei
der Festlegung der Weltfussball-
Pokalspiele festgelegt, dass Is-
rael in der asiatischen Gruppe
gegen Japan und gegen Süd-
u. Nordkorea spielen wird. Falls
Nordkorea zum Spiel gegen Is-
rael nicht antreten wird, dürfte
Nordkorea aus dem Wettbewerb
ausgeschliessen werden, sagte
der FIFA-Präsident.

DER FALL

„MEWASERET ZION“

Der Fall der „Brüder Siboni“
die einen Teil der Bewahner von
Mewaseret Zion bei Jerusalem
terrorisieren, beschäftigt die Öf-
fentlichkeit.

„Wir haben Angst“ sagten
viele Bewahner, die angeblich
aus der Ortschaft geblüht zu
sein. Dagegen traten im Rund-
funk „Zeugen“ auf, die sagten,
dass an den Pressemeldungen
über Terrorherrschaft der Brü-
der Siboni nichts Wahres sei.

MdK Menachem Begin kehrte

aus den USA zurück. „Die USA
werden die Hilfe an Israel dies-
ses Jahr nicht kürzen“, sagte
Begin bei seiner Ankunft.

ANSCHLAG AUF REAGAN

Auf den republikanischen
Präsidialkandidaten Reagan
wurde ein Anschlag verübt.
Letzte Meldungen besagen, dass
der Anschlag misslungen ist.

REISEAGENTEN AUS WIEN

NACH ISRAEL

Etwa hundert österreichische
Reiseagenten werden in Israel
ihre Jahrestagung abhalten. Zum
ersten Mal findet eine Tagung
des Verbandes ausserhalb Öster-
reichs statt.

DAS WETTER

Heiter. Morgen teilweise be-
wölkt.

Temperaturen: Jerusalem 10
—20; Tel-Aviv, Tiberias und
Hule 14—26; Haifa 17—23;
Lod 9—28; Hermon 4—13; Go-
lan-Höhen 11—21; Galil 9—18;
Emek Jesrael 8—25; Toles Meer
12—29; Beer Scheva 13—27;
Eilat 16—30 Grad.

TEL-AVIV - JAFÖ

P.P. — 139

BROADWAY 100
INTERNATIONAL QUALITY

traile mit
Zigaretten
Super King
ultrafine
Ela Dabaz

**REGENMÄNTEL
GUTFREUND**

EXPORTWARE —
vom Erzeuger
direkt zum Verbraucher.
Extra grosse Größen
auf Lager.
Verkaufslager:
TEL-AVIV,
Nachbar Benjamistr. 43
(im Hof)
Geöffnet von 7 Uhr morgens
bis 6 Uhr abends.

SAEMISCH UND LEDER
reinigt mit Garantie
VOREMBERG
Ramat Gan, Hamastr. 2
(Ecke Bialikstr. 53)
Tel. 725401

NAALE BIALIK
Tel-Aviv, King Georgestr. 1

**WINTER-
SCHUHMODELLE**
in grosser Auswahl, in- und
ausländisches Erzeugnis
EINGETROFFEN.
Tel. 53735, Tel-Aviv.

ERNEUERUNG VON BADEWÄNNEN
„ZEEV“
T-A. Tel. 938862, 62510
JERUSALEM, Tel. 002/522795
HAIFA, Tel. 04/526622
Erneuerungen in allen Farben
Beratung und Ausführung im ganzen Land

SUCHE BUECHER ZUM HOECHSTPREIS

* JUDISCHES LEXIKON, 5 Bände
* ENCYCLOPEDIA JUDAICA (Deutsch), 10 Bände
* LEVY, WORTERBUCH für Midraschim..., 4 Bände
und andere wertvolle BÜCHER — Deutsch — Judaica.

Zuschriften: M. POLLAK, Tel-Aviv, King Georgestr. 36,
Telefonische Offerten: 03-248616. Im ganzen Land!

139

aus Israels PRESSE

ERSTER NACHRUUF FUER FRANCO

Die *Jerusalem Post* bewertet das Leben des spanischen Diktators Franco noch wenige Stunden vor dessen Tod in einem vorgezogenen Nachruf. Sie erinnert an den Putschisten, den Faschisten und Hitlerfreund Franco, holt dem aber entgegen, was Franco für die Juden bedeutete. Zwar war er für die Juden aufgrund seiner Freundschaften, sei es nun zu den Nazis oder zu den Arabern, immer eine mehr als suspekte Persönlichkeit, doch darf man auch nicht vergessen, dass Zehntausende Juden in den schlimmsten Stunden der Naziherrschaft in seinem Land Zuflucht gefunden haben und dass Franco nicht einen einzigen von ihnen jemals den Mordern ausgeliefert hat. Die Zeitung erinnert an die Freiheit, die die Alija Bet in den Jahren vor der Staatsgründung in Spanien genossen hat, an die Emigration der marokkanischen Juden über Spanien und viele andere Begebenheiten, so die Religionsfreiheit, die die spanischen Juden erstmals unter Franco erworben haben. Zur Zukunft des Landes spricht sich die Zeitung für Reformen aus, wenn auch zu hoffen bleibt, dass das „neue Spanien“ sich wesentlich von benachbarten „neuen Portugal“ unterscheiden wird.

KLARE STELLUNG ZU DEN TERRORISTEN

Haarez begründet die Erklärung der amerikanischen Regierung, wonach sie sich für die Aufnahme von Geiseln ausgesprochen hat, aber gleichzeitig deutlich erklärt, dass keine

ICHUD SCHIWAT ZION

Sonntag, 30. November 1975, 7.30 Uhr abds.

Im Gemeindehaus Tel Aviv, Ben Jehudastr. 86

Gemeinliches Beisammensein

Ansprache: Rabbiner Ansbacher

Bewirtung — Programm — Unkostenbeitrag.

Sprache: Deutsch — Gäste willkommen

Der Verband ehemaliger Oberschlesier

begeht sein

„Zwanzigjähriges Bestehen“

mit einem Festessen zugleich mit Chanukkafeier, Irigun Joze Breslau, Vereinigung ehemaliger Kölner und Frankfurter schließen sich an.

Mittwoch 3. Dezember 1975 20 Uhr im Saal „Dan“, Tel Aviv, Hajarkonstr. 61 Ecke Trumpeldor.

Lichterzünden, erstklassiges künstlerisches Programm.

Eintritt 35.— IL pro Person.

Wir erwarten Sie. Keine Tischreservierungen.

Vorverkauf: Zeitungskiosk Neulandstr. Ditzgenoffstr. 127 von 8—1 Uhr. Rakowski. Ditzgenoffstr. 245. Tel.: 441577.

„BRITH HAKOAH-1909“

veranstaltet am

DIENSTAG, den 2. Dezember 1975 um 8 Uhr abends

im Wizo-Klub, Tel-Aviv, Arlosoroffstr. 100, einen

CHANUKKA-ABEND

unter Mitwirkung der Künstler:

Frau Friedel Teller-Blum

und Dr. Oskar Teller.

— Statt persönlicher Einladungen —

HITACHDUTH OLEY CZECHOSLOVAKIA

Achad Haim-Str. 15, Tel-Aviv, Tel.: 52792

veranstaltet am DIENSTAG, den 2. Dezember 1975

um 7.30 Uhr abends, eine

CHANUKKA-FEIER

in den „GIL-SALEN“, Gordonstr. 34, Tel-Aviv

mit PROGRAMM und NACHTMAHL (Butter).

Es ergeben keine persönliche Einladungen und ersuchen wir unsere Mitglieder und Freunde um Teilnahme an diesem Abend.

Anfragen und Kartenbestellung telefonisch.

Unkostenbeitrag. DIE LEITUNG

Aussichtslose Reformwünsche

Von HAIM MASS

Es bedarf nicht gerade der Debatte über die Tätigkeit des Touristikministeriums um (in heftigen Zwischenrufen des Vize-Knessetvorsitzenden namens der RNP, Abraham Scheinmann) hervorzuheben, was die Abgeordneten heutzutage hinter den Kulissen am meisten in Sorge versetzt. Es geht nämlich um einen Sitz mit vier Beinen, einer kleinen Platte und einer meist nach rückwärts gebogenen Lehne, der sowohl in der Knesset wie auch

außerhalb derselben die Achtung bildet, um die sich unsere Innenpolitik dreht. Erst kurz zuvor war es der komfortable Knesset-Sitz des Thorafront-Abgeordneten Rabbi Menachem Porusch gewesen, den dieser turnusmäßig im Einklang mit einer internen Abmachung, nur nach Skandalen und höchst widerwärtig seinem Fraktionskollegen Gross zu räumen bereit war. Diese Woche war das rote Tuch die vom Minister ohne Portfeuille Gideon Haasner geforderte und von Ministerpräsident Rabin

polens volens geforderte Reform in der Struktur der Regierung. „Wird Haasner der Auflösung des Touristikministeriums zustimmen“, donnerte der RNP-Mann Scheinmann durch seinen persönlichen elektronischen Zwischentransfer.

find es seiner Aussage nach nicht einmal für erforderlich, Hammer von seiner Absicht, zu verständigen, ihn zum Gesundheitsminister zu „erniedrigen“. Hammer sollte darüber erst aus der Presse erfahren.

(Wird fortgesetzt)

Kaffee wird teurer

Am kommenden Sonntag wird Kaffee aller Sorten um 4 IL pro kg teurer.

NEUE WASSERTARIFE

Die neuen, um 25% erhöhten Gebühren für die Wasserversorgung der Haushalte werden nunmehr festgelegt. Für den ersten acht cbm 1,10 IL pro cbm, für höheren Wasserverbrauch bis zu 8 mäßiglich abm 1,70 IL, danach 2,70 pro cbm.

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb unser Vater,

Grossvater und Urgrossvater

LEO HIRSCH

im Alter von 80 Jahren.

KRANKA ALON und Familie

Tieferschüttet geben wir bekannt, dass unsere

Olly Mayer-Herrmann s.A.

fr. Ostran-Oderberg

von uns gegangen ist.

Die Beerdigung findet heute, Freitag, 21. November 1975, um 12.00 Uhr, auf dem Orisfriedhof, Kirjat Blauk, statt.

Autobus steht um 11.45, vor dem Trauerhaus, Singenstr. 18, Kirjat Blauk zur Verfügung.

ELLY SHENHAV, Tochter

Verwandte und Freunde

Die ASKARA und GRABSTEINSETZUNG nach meinem geliebten Mann

JOSEF KRAUTHAMER

findet am Dienstag 25. November 1975, um 4.00 Uhr nachm., auf dem Friedhof Chof Hacarmel, Haifa, statt.

Treffpunkt am 2. Eingang.

SCHOSCHANA KRAUTHAMER u. Familie

Anlässlich der SCHLOSCHIM nach dem Ableben unseres unvergesslichen

Jizchak Landsmann 71

aus Schaffhausen/Schweiz

findet am Sonntag, den 23. Nov., um 13.30 Uhr, die ASKARA und GRABSTEINSETZUNG auf dem Friedhof des Kibbuz BAR-AM, Ober-Galil, statt.

Die trauernde Familie

FRIDA LANDSMANN

PESSACH BEN-AKZI (Landsmann) und Familie

ALBERT-C. LANDSMANN und Familie

Am Sonntag, 23. November 1975, um 2.00 Uhr nachm., ein Jahr nach dem Tode, findet die GRABSTEINENTHÜLLUNG nach

LAURA STECKLER 71

auf dem neuen Friedhof in Haifa, Kfar Samir, statt.

Ihre Freunde und Bekannten werden hiermit eingeladen.

DIE FAMILIE

Ein Jahr der Trauer ist vergangen, seit mein teurer, unvergesslicher Mann, mein Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Schabtai Moser 71

Guramora (Bukovina) — Haifa

uns verlassen hat.

Die ASKARA findet Montag, 24. November 1975, um 14.00 Uhr, auf dem alten Friedhof Chof Hacarmel, Haifa, statt.

Treffpunkt am zweiten Eingang (neben Militärfriedhof).

DIE TRAUERnde FAMILIE

Mitosen, Freunden und Bekannten innigsten Dank für die grosse Hilfe und Anteilnahme, die sie mir anlässlich des Todes meines lieben Mannes

SIEGFRIED DUCKS

erwiesen haben.

Im Namen der Familie

ERLE DUCKS

Kirjat Motzkin, Uschestr. 18.

zuzug stehenden Mitteln dafür zu sorgen, dass die USA ihre Hilfe für unseren Staat im bisherigen Umfang aufrechterhalten. Dies gilt in zweierlei Hinsicht: sowohl in der Erfüllung bereits gegebener Zusicherungen, als auch in neuen Verpflichtungen, die an die bisherigen anschliessen.

ZWEIFELHAFTER VERMITTLER WALDHEIM

Omer geht auf den bevorstehenden Nahost-Besuch von UN-Generalsekretär Kurt Waldheim ein. Israel, so betont das Blatt, kann ihn keineswegs als Vermittler in seinem Konflikt mit den Arabern anerkennen, da ihm die wichtigste Voraussetzung, Neutralität, fehlt. Waldheim repräsentiert eine Organisation, die sich mit ihrer antizionistischen Resolution vollends in den Dienst der Araber gestellt hat.

BEGRIFFSWERTER REFORMPLAN

Al Hamischmar beglückwünscht Ministerpräsident Rabin zu seinem Entschluss, ein Ministerium für sozialen Wohlstand zu bilden, das sich um alle Probleme der sozial Benachteiligten kümmert. Dies ist in diesen nicht nur für den Staat, sondern auch für jeden Staatsbürger finanziell schwierigen Zeiten von grosser Bedeutung.

EINE KETTENREAKTION

Wie in der Physik scheint es auch in der Politik Kettenreaktionen zu geben. Die Geschichte beginnt mit dem Vorschlag des sogenannten Haasner-Ausschusses zur Hebung der Leistungsfähigkeit und Rationalisierung der Ministerialstruktur, die monatlang von Ministerpräsident Rabin

„bewerkstelligt“ werden konnte. Rabin nahm diese Haltung kommentarlos zur Kenntnis, beglückwünschte später den neuzugekommenen dritten RNP-Minister Hammer und...

Eines Tages wurde Minister Haasner ganz, ganz böse. Er

APOTHEKEN- UND AERZTEDIENST

TEL-AVIV

Freitag abends 19—23 Uhr:

King George 28, Tel. 223721;

Jehuda Halevy 67, Tel. 612474;

Schabbat 8.30—19.00 Uhr:

Bugarschow 60, Tel. 293889;

Ben Jehuda 183, Tel. 242673;

Moshe Schabbat 19—23 Uhr:

Kfar Hamedina, Tel. 238046;

King George 28, Tel. 223721;

Ramat Gan und Umgebung:

Freitag: Derech Negba 38; —

Schabbat: Jabotinsky 41.

Bnei Brak: Wie Ramat Gan

Petach Tikwa: Freitag: Choveve Zion 40; Schabbat: Rothschild 89;

Herzlia und Umgebung: Freitag: Ramat Hascharon, Sokolow 87; Schabbat: Herzlia, Sokolow 18.

Natania: Freitag: Weizmann 36; Schabbat: Herzl 36.

Bar Jann: Freitag: Balfour 135; Schabbat: Balfour 90.

Cholon: Freitag: Sokolow 70; Schabbat: Trumpeldor 4.

Beer Scheva: Freitag: Herzl 72; Schabbat: KKL Str. 108.

AERZTENACHTDIENST

Dr. Kar Even, Epstein 5, Telefon 443281.

Magen David Adoma: Aerzte-Nachtdienst T-A: Tel. 292222 oder 101 von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens.

Kupat Cholim „Maccabi“ Aerztdienst im ganzen Land beim MDA.

Kupat Cholim „Asaf“: Tel-Aviv, Tel. 101, Gusch Dan, Tel. 781111; Bar Jann, Tel. 885555; Cholon: Telefon 843133; Haifa: Telefon 254530.

Kupat Cholim Merkazi: Tel-Aviv-Jaffa, MDA, Mazenst. 15, Tel. 101, von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens, Dr. Wars Alenbystr. 50, Telefon 55888 (nurtagsüberz. Dr. Maje Dona, Haschachmonai 4, Tel. 248228).

Ramat Gan, Givatajim und Bnei Brak: MDA, Hagilgalstr. 42, Tel. 781111 von 8 Uhr abds. bis 7 Uhr früh. Dr. Komlosch (Kinder), Weizmannstr. 33, Givatajim, Tel. 721621; Herzlia, Neve Amal, Ramat Hascharon, Mitteilung im Saif Chedera, MDA, Telefon 2333 von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens.

Frau CORA

die international bekannte Wohnsagerin wird Ihnen die Zukunft voraussagen (Erfreuliches und Unerfreuliches) aus Handfläche, Schrift und Sand. Ferner: Beratung in allen Problemen: Liebe, Finanzen etc.

Empfängt täglich ausser Freitag und Schabbat: Tel Aviv, Gush Dan, 2. St. (Nähe Mograbli-Alley) zw. 11—13, 15—18 Uhr

UNSEREM LIEBEN-ONKEL

ARON WEISSGERBER

Czernowitz — Tirat Hacarmel

die herzlichsten Glückwünsche

zum 77. Geburtstag

Hoch soll er leben — bis 120 JAHRE

wüschten: DORT — SCHAUL.

ZIPORA und SIGU SELINGER

Tirat Hacarmel

VEREINIGUNG EHEM. KÖLNER U. RHEINLANDER HAIFA.

Dienstag, den 25. November 75 — 20 Uhr.

spricht im MOADON HAOLEH, Mt. Carmel, Sd. Hanassi 129.

FRITZ-PEREZ HARBURGER, Jerusalem.

über: „OSTASIATISCHE RELIGIONEN“

— Gäste willkommen —

Eintrittskarten bei SCHUPLER, Nordstr. 17

irren Chaim H

Die Palästinaerträge

Am kommenden Sonntag wird Kaffee aller Sorten um 4 IL pro kg teurer.

NEUE WASSERTARIFE

Die neuen, um 25% erhöhten Gebühren für die Wasserversorgung der Haushalte werden nunmehr festgelegt. Für den ersten acht cbm 1,10 IL pro cbm, für höheren Wasserverbrauch bis zu 8 mäßiglich abm 1,70 IL, danach 2,70 pro cbm.

(Wird fortgesetzt)

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb unser Vater,

Grossvater und Urgrossvater

LEO HIRSCH

im Alter von 80 Jahren.

KRANKA ALON und Familie

Tieferschüttet geben wir bekannt, dass unsere

Olly Mayer-Herrmann s.A.

fr. Ostran-Oderberg

von uns gegangen ist.

Die Beerdigung findet heute, Freitag, 21. November 1975, um 12.00 Uhr, auf dem Orisfriedhof, Kirjat Blauk, statt.

Autobus steht um 11.45, vor dem Trauerhaus, Singenstr. 18, Kirjat Blauk zur Verfügung.

ELLY SHENHAV, Tochter

Verwandte und Freunde

Die ASKARA und GRABSTEINSETZUNG nach meinem geliebten Mann

JOSEF KRAUTHAMER

findet am Dienstag 25. November 1975, um 4.00 Uhr nachm., auf dem Friedhof Chof Hacarmel, Haifa, statt.

Treffpunkt am 2. Eingang.

SCHOSCHANA KRAUTHAMER u. Familie

Anlässlich der SCHLOSCHIM nach dem Ableben unseres unvergesslichen

Jizchak Landsmann 71

aus Schaffhausen/Schweiz

findet am Sonntag, den 23. Nov., um 13.30 Uhr, die ASKARA und GRABSTEINSETZUNG auf dem Friedhof des Kibbuz BAR-AM, Ober-Galil, statt.

Die trauernde Familie

FRIDA LANDSMANN

PESSACH BEN-AKZI (Landsmann) und Familie

ALBERT-C. LANDSMANN und Familie

Am Sonntag, 23. November 1975, um 2.00 Uhr nachm., ein Jahr nach dem Tode, findet die GRABSTEINENTHÜLLUNG nach

LAURA STECKLER 71

auf dem neuen Friedhof in Haifa, Kfar Samir, statt.

Ihre Freunde und Bekannten werden hiermit eingeladen.

DIE FAMILIE

Ein Jahr der Trauer ist vergangen, seit mein teurer, unvergesslicher Mann, mein Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Schabtai Moser 71

Guramora (Bukovina) — Haifa

uns verlassen hat.

Die ASKARA findet Montag, 24. November 1975, um 14.00 Uhr, auf dem alten Friedhof Chof Hacarmel, Haifa, statt.

Treffpunkt am zweiten Eingang (neben Militärfriedhof).

DIE TRAUERnde FAMILIE

Mitosen, Freunden und Bekannten innigsten Dank für die grosse Hilfe und Anteilnahme, die sie mir anlässlich des Todes meines lieben Mannes

SIEGFRIED DUCKS

erwiesen haben.

Im Namen der Familie

ERLE DUCKS

Kirjat Motzkin, Uschestr. 18.

Am kommenden Sonntag wird Kaffee aller Sorten um 4 IL pro kg teurer.

NEUE WASSERTARIFE

Die neuen, um 25% erhöhten Gebühren für die Wasserversorgung der Haushalte werden nunmehr festgelegt. Für den ersten acht cbm 1,10 IL pro cbm, für höheren Wasserverbrauch bis zu 8 mäßiglich abm 1,70 IL, danach 2,70 pro cbm.

(Wird fortgesetzt)

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb unser Vater,

Grossvater und Urgrossvater

LEO HIRSCH

im Alter von 80 Jahren.

KRANKA ALON und Familie

Tieferschüttet geben wir bekannt, dass unsere

Olly Mayer-Herrmann s.A.

fr. Ostran-Oderberg

von uns gegangen ist.

Die Beerdigung findet heute, Freitag, 21. November 1975, um 12.00 Uhr, auf dem Orisfriedhof, Kirjat Blauk, statt.

Autobus steht um 11.45, vor dem Trauerhaus,

Normwunsche

ig, 21. 11. 1975

ISRAEL NACHRICHTEN - אִשְׂרָאֵל

3

Der irren Chaim Herzog und Allon Wer sind eigentlich die Anti-Rassisten?

Die Palaestinerfrage und die Wirklichkeit

Von YACHIN

zählenden Erklärungen über die Notwendigkeit, oblen der palästinensischen Araber im Rahmen sauten Nahost-Konflikts zu lösen, haben auch eine umwälzung seitens der israelischen Führer zur Folge: der israelische UN-Botschafter Chaim Herzog be- sich unter Berufung auf seinen ihm vorgesetzten unidier Allon auch zur Idee, dass die Frage der Pa- ser "Bare Lösung" finden müsse.

lung besagt je auf den Standpunkt gestellt, dass allein die "Palästina-Befrei- ungsorganisation" (PLO) das rkonzeption" an- Yassir Arafat die Einwohner des Westuferrgebietes vertreten könne. Damit widerlegten sie



Israelis UN-Botschafter Chaim Herzog

Ablehnung
t war vöilige Ab- esAngebotes. Zuerst die vier wichtig- teiten der West- and wiesen die Autonomie zurück, an in den in den UN-Verhandlungen stinfrage Schüler- en in den arabi- in die Zusammen- m Militär und in sarten. Für das Demokratie, das noch bei der Isra- nung gilt, zeugt dass die Jerusale- arabisches Zeitung mit "Befriedi- chen konnte, dass sche Militärgon- tzen wurde, als er monstration in der die Einwohnern des besetzten Ge- it des Westuferrge- bierts sich vom Arafat trennen zu beruhigen ver-

Schüler als auch hster hatten sich erklärt, "schon aus Angst" wür-

RENSCHIEDT-ACHIASAF

Soheo erschienen

RÄISCH - DEUTSCH
ANDWOERTERBUCH
von JAACOV LAVY

LAURA
mehreren Jahrzehnten, in denen es kein Wörter- n, das eine Brücke zwischen der hebräischen und schen Sprache bildet wird dieses neue, moderne ch eine empfindliche Lücke ausfüllen. Die tion in internationaler Lautschrift erleichtert die g auch dem Leser, dem die hebräische Schrift noch Schwierigkeiten bereitet.

640 Seiten PREIS 88.- IL

rhoben, dieses Wörterbuch ins Ausland zu schicken hen durch alle Buchhandlungen und den Verlag

ASAF PUBLISHING HOUSE Ltd. Tel-Aviv,
Joseph Nassi Str. 13. P.O.B. 4810.

VEREINIGUNG ENEM. BERLINER IN ISRAEL

Ortsgruppe Haifa und Nordbezirk
laedit Mitglieder und Freunde zu einer

CHANUKKA-FEIER

ein, die Donnerstag, 4. Dezember 1975, 8.00 Uhr abds.,
im Hotel „Dan Carmel“ an gedeckten Tischen stattfindet.

kostenbeitrag fuer Mitglieder IL 25.- einschl. Konsumation
fuer Nichtmitglieder IL 30.- einschl. Konsumation

Fuer Musik, Humor und Unterhaltung sorgen
FRED PELZ mit seinem Orchester
mit altem und neuem Programm.

ne Platzreservierung.

tenvorverkauf:

lari: Walther, Cafe Gan Armon, 10-11.30 vorm.
mel: Schulgeschäfts „Lestra“, Merkaz Hacarmel, Frau Loewy,
q Schaanan: Lothar Rosenberg, Hatichonstr. 82, Tel. 215303
sion: Heinrich Nathan, Kirjat Chaim, Schivte Israel 9, Tel. 726627.

den es die Bürgermeister der be- setzten Zonen nicht wagen, mit Israel zusammenzuarbeiten. Das Kompromiss "Einigung mit den Arabern ohne PLO" ist bis auf weiteres eine Mission.

Aber auch die heute in der westlichen Welt weit verbreitete Stellungnahme zur Frage der Palästiner muss als Illusion bezeichnet werden. Die meisten westlichen Politiker, die nach einem Kompromiss streben, trennen dafür ein, das Westuferrgebiet und die Zone von Gaza den Arabern unter der Führung der PLO und von Arafat zu übergeben, und damit sollten sich die Araber zufrieden geben. Es gibt verschiedene Variationen der Akzeptierung dieser Theorie: Mit aller Vorsicht wird sie in einem amerikanischen Regierungsdokument angedeutet, das der Unterstaats- sekretär Harold Saunders verfas- tet; deutlich hekennt sich zu ihr der französische Präsident Giscard d'Estaing, der die PLO halb legalisierte und ihr die Möglichkeit zur Eröffnung eines Informationsbüros in Paris gab. Nach der offiziellen fran- zösischen Deutung wird der Radikalismus der PLO abgelehnt, wenn man ihr legalen Status gibt und sie aus ihrem Unter- grund-Dasein herauszubringen versucht. In der Mitte stehen die britischen Konservativen, deren aussenpolitischer Sprech- er Reginald Maudling (auf den die Regierung Israels nach dessen Besuch in Jerusalem ge- wisse Hoffnungen gesetzt hat- te) im Londoner Unterhaus - unter Abweichung von der bis- herigen Parteilinie - sich für die Bildung eines besonderen Staates der Palästiner ein- setzte. Die konservative Partei- zentrale behauptete zwar auf Anfrage, die Tories hätten auch vorher diese Idee vertreten, aber "sorgfältiges Studium" aller Materialien ergab, dass mit der Rede Maudlings eine Verände- rung in der Politik der Partei eingetreten war, und Maudling selbst war etwas entsetzt dar- über, als ihn kundige Nahost- Fachleute darauf aufmerksam machten, dass er sich praktisch für Anerkennung der PLO ein- gesetzt hätte. Er verwies zwar darauf, er habe mit aller Vor- sicht davon abgesehen, die Rückgabe aller von Israel be- setzten Gebiete zu verlangen, aber im Grunde genommen konnte die mit Absicht oder durch Fehleinschätzung der Fol- gen vorgenommene Änderung der Linie nicht aus der Welt geschafft werden.

Illusionäre Auffassungen
Die Führer Israels, von Rabin angefangen, lehnen jede Ver- handlung mit der PLO ab und denken bei ihren Palästina-plä- nen an die Möglichkeit, dass die Einwohnern des besetzten Ge- bierts sich vom Arafat trennen zu könnten. Aber ein erfahre- ner Korrespondent hat sofor- tist klar gemacht, "schon aus Angst" wür-

Die Palaestiner - ein Sonderfall
Gerade das Verhalten des aus- senpolitischen Fachmannes der britischen Konservativen Maud- ling zeigt, welches Mass von Verwirrung und Unverständnis bei den nach einer Lösung su- chenden westlichen Politikern besteht. Sie gehen - schon seit den zwanziger Jahren - mit westlichen Gedankengängen, mit dem Wunsche zum Kompromiss, an das Problem heran. Das Pro- blem besteht jedoch gerade in der Kompromisslosigkeit der palästinensischen Araber, die sie seit dem Auftreten des Mufti von Jerusalem im Jahre 1920 bis heute, bis zu Arafat, be- herrscht.



Aussenminister Yigal Allon: Irrföhrnde Idee

Ein Teil der PLO (abgesehen von den radikalsten Gruppen) ist bereit, diejenigen "Gebiete, die von Israel geräumt werden, zu übernehmen" - aber ohne Anerkennung Israels und ohne Zustimmung zur Idee, dass das mit der Anspruch der Palästiner "abgegolten" sein soll. Viel- mehr erklären Führer der PLO, die von westlichen Politikern gern als "gemäßigt" bezeichnet werden, dass dieser Ministerat für sie nur ein "Ausgangspunkt" für Besetzung weiterer Gebiete sein könne. Daraufhin erwarten die Führer Israels - nicht mit Unrecht - dass ein solcher Staat eine Zeitbombe an den Grenzen Israels sein wird, und sie fürchten vor allem, dass der neue Staat eine Sowjetbasis werden wird, wobei sie auf die Vorgänge in Angola hinweisen.

Auf die Worte Arafats und seiner aussenpolitischen Sprech- er gibt heute in Jerusalem niemand etwas. Vor einem Jahre hatte er vor der UN-Versam- lung erklärt, dass seine Organi- sation "Terror ablegt", genau am Jahrestag seiner Rede wa- ren sechs Einwohner von Jeru- salem die Opfer eines Terrorak- tes (abgesehen von 30 Verwun- deten), und der Sprecher der PLO beilegte sich, die Verantwor- tung für diese Tat zu überneh- men, nachdem erst kurz vorher ein Sprengstoffauto in Jeru- salem in die Luft geflogen war. Gerade dieses Vorgehen in der heiligen Stadt steigert das Mis- trauen aller verantwortlichen is- raelischen Politiker und bestärkt die Regierung in ihrer Festst- ellung: "Mit der PLO werden wir nicht an einem Tisch sit- zen".

Westliche Besucher fragen immer wieder: "Und wo ist die Alternative?" Gewiss, die Situa- tion ist unbefriedigend, aber im Interesse der Selbstbehaltung wird Israel sich auf Verhandlan- gen mit der PLO, mit dieser Schicht von Führern nicht ein- lassen. Wenn sich eines Tages von selbst (ohne Beeinflussung und ohne Werbung von „Quis- lingen“) bei d. Arabern Eleme- te finden werden, die zur Ein- gung ohne Terror und ohne Ver- nichiungsabsichten bereit sind, dann wird der Weg zur Ver- ständigung frei sein. Die Initia- tive dazu muss von den Ara- bern selbst ausgehen. Ihnen ist der Ball zugespielt.

Wenn man sich die Liste der Staaten anschaut, die es für nö- tig gehalten haben, den Zioni- mus als „rassistische Bewe- gung“ zu erklären, und man dann daran geht, zu analysie- ren, um wen es sich dabei handelt, müsste man eigentlich lachen - wäre nicht die Unge- heuerlichkeit der Lüge so ge- waltig, dass einem das Lachen vergehen muss. Denn sehr schnell kann festgestellt werden, dass diese Länder, oder jeden- falls recht viele unter ihnen, nicht einmal das Recht haben, den j. wirklich existierenden Rassismus, etwa in Südafrika, zu verurteilen. Die Gründe Brasiliens für die Verurteilung des Zionismus zu stimmen, sind klar. Hier geht es nicht um ideologische Überzeugun- gen, sondern um arabische Militär- deninvestitionen. Aber dennoch muss man sogar in diesem Falle den Kopf schütteln. Wer weiss wie Zehntausende von Indiern einfach ausgerottet worden sind, da sie unbeherrschbar waren, wird sich kaum damit abfin- den, dass die Protagonisten die- ses Geschehens vom Rassismus anderer sprechen. Dumm gibt es unter diesen „antizionistischen“ Staaten ein Land wie Albanien. Das fortschrittlich-kommuni- stische, ja sogar mit China ver- bundene Regime dieses Staates hat es verstanden, im Laufe der Jahre alle Minderheiten und nationalen Splittergruppen, die mit der albanischen Mehrheit zusammengelebt hatten, auszu- rottet oder zu vertreiben. Dass Albanien sowieso dabei nur ein hervorragender Vertreter jener Welt ist, die überall dort Fort- schritt fordert, wo er bereits besteht, damit dann ihre eigen- en Unterdrückungsverfahren weiter Gebiete der Erde über- nehmen können, sei nur am Rande erwähnt.

Dabei spielt Burundi an sich kaum eine Rolle. Aber schließ- lich toben in diesem Lande, das ebenfalls mein, der Zioni- mus sei eine „rassistische“ Be- wegung, Stammeskämpfe, bei denen der eine Stamm virtuell vernichtet wurde. Und was In- dien während der Wirren um seine Unabhängigkeit mit Mo- hammedanern machte, führte schließlich dazu, dass es drei Staaten im früheren Britisch- Indien gibt. Musterbeispiel ist

hier Idi Amin's Uganda, von dem ja eigentlich die Verbün- deten eben dieses Protobei- spiels von Rassismus, die So- wietunion, soeben einen Ge- schmack bekommen haben (sie riefen ihren Botschafter darauf- hin aus Kampala zurück). — Man sollte einmal die Asiaten die Amin aus dem Lande ge- jagt hat, befragen, wie sie über Amin's Kampf gegen Rassismus denken. Die arabischen Staaten sind in diesem Falle auch beson- dere Repräsentanten „fortschritt- lichen Antirassismus“. Sie sind stets nur dagegen, selbst diskri- miniert zu werden. Kurden und Drusen, Tscherkessen und Ju- den, Christen und Beduinen — sie alle können ein ganzes Lied singen von der ach so grossen Toleranz, von der die Araber heute gerne sprechen und be- haupten, bei ihnen sei sie durch die Jahrhunderte beson- ders gross gewesen.

Wenn hier nur einige der antizionistisch votierenden Län- der genannt sind, so ist diese Auswahl durchaus willkürlich. Es gibt noch viele mehr in die- ser unruhlichen Reihe, bei de- nen es mehr als angebracht wäre, ihre Unmenschlichkeit inner- halb der eigenen Grenzen in je- der Hinsicht zu geisseln. Das alles wissen sie ebenso gut, wie jene, die sich aus dieser Hetze politische Erfolge für den eige- nen Imperialismus versprochen. Man findet wohl unter den 72 Ländern, die ihre Stimme für die Verurteilung der Renais- sancebewegung des jüdischen Volkes abgaben, kaum die Hälfte, die nicht selbst Rassisten sind. Und diese Hälfte rekruti- tiert sich aus Staaten, die über keine, oder nur sehr geringe Minderheiten verfügen, sodass das Problem bei ihnen nicht be- steht.

Sicherlich, den Regierungen, und möglicherweise auch den UN-Botschaftern all dieser Staaten ist bekannt, dass sie sich eigentlich aufs Glatteis be- geben haben. Aber einerseits sind viele Repräsentanten da- bei, die keinen Schimmer von Abnung haben, was Zionismus überhaupt bedeutet und nur wie üblich, ganz automatisch mit ihrem Block, der alles über-

rollt, was Vernunft und Moral heisst, mitgestimmen haben, und andererseits wissen sie ganz gut, dass ja niemand daran ge- hen wird, ihnen ihre eigenen Sünden vorzuwerfen. In einer Welt, in der ein Neger Rassist sein darf, da er ein Farbiger ist, ein Weissler jedoch nicht, da es so und nicht anders mo- dern ist, fürchtet sich niemand mehr davor, Unsin zu be- schliessen, Lügen als Weltwahr- heiten zu verkünden, und sich selbst und alle Mimenchen zu betrügen. Wie schon des öf- tteren gesagt, das werden wir sicherlich nicht ändern können. Bestimmt aber ändern wir es nicht damit, dass wir versuchen, die Wahrheit ins Scheinwerfer- licht zu stellen, nachzuweisen, dass wir keine Rassisten sind. Denn heute hilft es nicht, von der positiven Seite her zu kom- men. Propaganda wirkt nur, wenn sie sich des Negativen be- mächtigt.

Und hier liegt der Grundfeh- ler unserer gewaltig aufgezo- genen Aktien gegen den unglaublichen Unsin der antizionistischen Beschlüsse der UNO-Vollver- sammlung. Mit unserem „es stimmt nicht“ identifizieren sich nach wie vor nur jene, die wir nicht zu überzeugen brau- chen, da sie sowieso mit uns gestimmt haben. Die Mehrheit der UN-Mitglieder, die diesen Unsin verzapfen und durch Beschlüsse legalisieren wollen, wird durch unsere, und noch so richtigen, Gegenbehauptun- gen ebenso wenig überzeugt werden, wie dadurch, dass Per- sönlichkeiten aus dem Teil der Welt, der sich mit ihnen nicht identifiziert, protestieren. Nur eine Grosskampagne der An- schuldigungen gegen die eige- ne Gewaltspolitik der Hypokri- sen kann hier erfolgreich sein. Wenn wir, was durchaus nicht schwer ist, alle Berichte über Mord, Vertreibung, Unterdrück- ung in den „fortschrittlichen“ Ländern, die aufstanden, um gegen den Zionismus Stellung zu nehmen, sammeln und ver- öffentlichet werden können wir zu den Ergebnissen gelangen, die wir wünschen. Der Augenblick ist gerade jetzt günstig. Hoffen wir, dass neue Gedankengänge bei der Staatsführung schnellstens Ein- gang finden!

BOTSCHAFT DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND KULTURZENTRUM

Prof. Dr. MICHAEL LANDMANN
spricht über
MELANCHOLIEN
DER ERFÜLLUNG
Reflexionen über einen Begriff Ernst Blochs
Vortrag in deutscher Sprache.
JERUSALEM,
Mittwoch, 26.11.75,
20 Uhr
Beth Agron,
Hillel-Str. 37

Auf Einladung der Fakultät für Geisteswissenschaften, Abteilung für Geographie der Tel-Aviv Universität

Prof. Dr. HORST HAGEDORN
Universität Würzburg
spricht über das Thema
THE SAHARA AS A LIVING SPACE IN PAST AND FUTURE
Vortrag in englischer Sprache
TEL-AVIV,
Donnerstag, 27. Nov. 1975
Tel-Aviv Universität,
Avner-Gebäude,
Selig-Str. 10, Ramat Aviv
Gäste willkommen

In Zusammenarbeit mit dem FORUM-KREIS und dem Bund der Berliner, Haifa

Dr. ALFRED FRANKENSTEIN
spricht über das Thema
VON RICHARD STRAUSS ZU CARL ORFF
Entwicklungen in der deutschen Musik
Vortrag in deutscher Sprache
Anschließend Vorführung der Farbfilme
„Carl Orff“ und „Die Kluge“
HAIFA,
Montag, 1. Dezember 1975,
18.30 Uhr
Bethenu, Jerusalem-Str. 29

EINTRITT ZU DEN VORTRAEGEN FREI

PROGRAMMHINWEIS: In Zusammenarbeit mit dem DEUTSCHEN KULTURZENTRUM zeigt das ISRAEL-FILM-INSTITUT

DEUTSCHE TONFILME DER ZEIT VOR 1933

von LANG, OPHÜLS, FABST, v. STERNBERG u.a.

Die Vorführungen finden statt:

TEL-AVIV, 29. November — 10. Dezember
Cineamathek Tel-Aviv, Mifal Hapaja-Haus, Hofmann-Str. 3

HAIFA, 29. November — 10. Dezember
Cineamathek Haifa, Beth Rothschild, Carmel

JERUSALEM, 10. — 19. Dezember
Cineamathek Jerusalem, Beth Agron, Shaver-Str. 37

Das Programm ist den Zeitungsanzeigen und Plakatschilgen der Veranstalter zu entneh- men. Es wird gebeten, von telefonischen Anfragen im Kulturzentrum abzusehen.

Redaktionsleitung: J.E. Falmon, M. Bial, Alice Schwarz

کتا من لیل

Handwritten note: 10.11.75

Grosse Preiserhöhungen noch vor letzter Abwertung

Die starken Preisauftriebe des Monats Oktober haben die 6.3 prozentige Indexerhöhung zur Folge gehabt. Es klingt unwahrscheinlich, aber die Wohnungsinstandhaltung hat sich um 11.1 Prozent erhöht. Die Statistische Zentralamt zeichnet sich durch sehr genaue statistische Erfassung aller Details aus. Es gibt eine 25.9 prozentige Verteuerung des elektrischen Stroms im Oktober an, da am 9. Oktober neue Tarife veröffentlicht worden sind. Die letzte starke Preiserhöhung ist in diesen statistischen Ziffern nicht enthalten. Die Stromerhöhung ist noch höher als im Oktoberindex angegeben wurde, bemerkt der Statistiker und fügt hinzu: „Da der Stromtarif am 9. Oktober erhöht wurde, sind nur zwei Drittel dieser Erhöhung im Oktober-Index enthalten“.

Auch Wasser verteuerte sich um 19%. Petroleum um 17%, Gas um 17.6%, Seife und Reinigungsmittel um 2.4%, verschiedene Reparaturen in Haushalten um 9.6%, Haushaltshilfen (Osrot) um 2.5 Prozent.

MÖBEL UND HAUSHALTSGERÄTE

Die Preiserhöhungen bei Möbeln und Haushaltsgeräten erreichten im Oktober durchschnittlich 5.3 Prozent. Detailliert sehen die Erhöhungen folgendermassen aus: Möbelpreiserhöhung 4.6%; Elektrische Kühlgeräte — 2.5%; Waschmaschinen — 5.5%; Elektrische Nähmaschinen — 5.3%; Elektrische Wärmepumpen — 3.9%; Viel teurer wurden Staubsauger — 14.6 Prozent, elektrische Öfen — 32.4% und durch Petroleum gespeiste Öfen — 35.1 Prozent. Wer von nun an einen angenehmen Winter in einem gut durchgewärmten Heim erleben will, muss viel mehr Geld ausgeben. Sollte man aber auch in reinen Räumen die Wärme geniessen wollen, wird das Vergnügen noch teurer: Sogar Betten sind um 4.3% teurer geworden.

Will man sich für den Winter neu einkleiden, muss man für Kleidung um 11.3 Prozent mehr ausgeben. (Diese Ziffern waren im Oktober aktuell. Inzwischen sind bis Mitte November weitere Verteuerungen, die sich aus der Abwertung ergeben, eingetrennt. Stümpfe wurden um 7.1% teurer und Pyjamas kosteten bereits im Oktober um 8.9 Prozent mehr als im September.

ERZIEHUNG, ZEITUNGEN, PHOTOZUBEHÖR

ERZIEHUNG, ZEITUNGEN, PHOTOZUBEHÖR, VERTEUERTE

Nichts konnte der Teuerungswelle entgegen. Kultur- und Erziehungswaren verteuerte sich um 3.9 Prozent, aber diese Durchschnittssumme lässt den

Von AWIGDOR YESHA

Ernst der Situation kaum erkennen. Besonders Hochschulstudenten sind betroffen. Sie müssen 17.7 Prozent mehr vor Prüfungen für Scholengeld ausgeben. Lehrkurse kosten um 2.1 Prozent mehr. Tageszeitungen wurden um 7.2 Prozent teurer. Bücher um 2.8 Prozent.

Unter der Teuerung leiden auch Musikliebhaber. Konzertkarten haben sich um 26.5 Prozent verteuert; Theaterfasen werden sich freuen. Sie zahlen nur um 2.7 Prozent mehr für Eintrittskarten. Der Eintritt in Nachtklubs hat sich im Oktober um 5.1 Prozent verteuert. Wer Familienfeiern in Lokalen vorbereitet, wird um 3.7 Prozent mehr zahlen. Tonbandapparate, Transistorapparate, Schallplatten und Fotozubehör mussten wie immer ihr Opfer bringen: Tonbandapparate wurden um 5.8%, Transistoren um zehn Prozent, Schallplatten um 4.8 Prozent und Fotozubehör sogar um 19 Prozent teurer.

AUTOFAHREN — EIN LUXUS

Wer Auto oder Motorrad fährt oder gar ins Ausland reisen will, zahlte bereits im Oktober viel mehr und wird heute noch mehr bezahlen. Da diese im Oktoberindex noch nicht voll enthalten war. Abgesehen von teurer geworden.

den Posttarifen, die um 6.2 Prozent stiegen, zogen die Autopreise um 14.1%, Motorräder um 22.9%, Benzin um 19.1%, Reparaturen von Autos um 3.8%, Fahrschulen (4.2%), Transport (19.7%) und Reisen ins Ausland um 7.6% an. Jeder Genuss kostet mehr: Zigaretten — 12.7%, Schötheilpflege und Frisuren um 2.6%, kosmetische Behandlung um 3 Prozent, Schmuckstücke (5.4%), Uhren (5.9%), Uhrreparaturen (9%) und Zeitungsgabonen um 10.7 Prozent. Scharfe Getränke wurden um 20.2% teurer, kalte Getränke kosteten bereits im Oktober um 12.9 Prozent mehr, Kaffee — 15 Prozent. Übernachtungen in Hotels sind um acht Prozent teurer geworden.

Vor der liberalen Landestagung:

Liberalismus ist keine Sache der Maximalforderungen

Von unserem n.l. Korrespondenten

Ob nun Elimelech Rimalt die Führung der Liberalen Partei verlassen wird oder nicht, eine grundlegende Aenderung der Politik dieser Partei wird kaum eintreten. Hier sollte man sofort die Frage einschalten, ob die Partei überhaupt noch von der liberalen Politik sprechen kann, die sie feiert. Denn die Liberalen waren gelehrte Schüler des grossen Bruders, Cherut hatte ihnen bereits bei Gahal beigebracht, wie man reagiert, im Land wurden die Dinge noch stärker — oder schlimmer — und die Liberalen moegen zwar eine nicht geringe Zahl von Abgeordneten in unserem Parlament stellen, aber Einfluss haben sie nicht.

Das ist mehr als zu bedauern. Hier handelt es sich um die „Allgemeinen Zionisten“. Diese Gruppe war einmal führend in allen zionistischen Gremien. Das ist sie heute nicht mehr. Sie kann es auch nicht sein. Denn, wer bereit ist, Menachem Begins Oberhoheit ueber seine politischen Ueberzeugungen anzuerkennen, hat keine Ueberzeugungen mehr. Er gehorcht einem politischen Diktator, dem Diktator der Fuhrer. Hier irrten die Liberalen. Hier machten sie ihren grossen Fehler. Denn Menachem Begin ist im Rahmen der israelischen Politik, eines der Fossile, das bisher nicht beseitigt werden konnte, ein Faktor der Vergangenheit, der nicht begriffen hat und nicht begreifen will, wie weit sich doch die Welt verändert hat. Cherut ist keine Alternative. Heute wird Cherut eine Alternative

senabgeordneten herauszublocken. Sie wollten auch nicht mehr. Sie wünscheten keinen grösseren Raum. Denn sie wussten im Grunde ganz genau, dass ihr Gesichtskreis dies nicht übersehen kann, dass sie nicht immer, sondern auch darüber hinauszuwachsen. Hier lag die Schwäche des israelischen Liberalismus.

Einfluss als Koalitionspartner?

Wenn auch die Männer, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, den wirklichen, den echten Liberalismus in Israel aus seiner Isolierung durch Menachem Begin herauszuführen, nicht erfolgreich sein werden, sprechen sie bei der Landestagung der wirklichen Liberalen des Landes, kann es sein, dass sie so weit gelangen werden, die starke liberale Kräfte zu mobilisieren, die imstande sind, als Koalitionspartner der Arbeitergruppen wirklichen Einfluss zu haben.

Es ist heute bereits selbstverständlich, dass diese Gruppe eine niederschmetternde Niederlage bei der Landestagung erleiden wird. Sie wird das nicht etwa deshalb, weil die Liberalen in Wirklichkeit anders Ansicht sind, sondern nur aus dem Grunde, weil Zivilcourage auch in unserer Mitte sehr klein geschrieben wird. Aber das bedeutet nicht, dass diese Gruppe auch weiterhin Niederlagen einstecken muss. Denn nur diese Gruppe der Liberalen ist es, die wirklich als liberale Gruppe angesehen werden kann. Alle anderen Liberale sind nichts als Lippenbekenner und hat mit den Ideen der Partei nichts, aber auch gar nichts mehr zu tun.

Denn Liberalismus ist keine Sache von Maximalforderungen. Das bedeutet nicht, dass man sie ausschliesslich mit Minimalforderungen begnügen muss. Aber es bedeutet, dass volltönende Phrasen, wie sie Cherut und seine Fuhrer von sich geben, nicht genau das bedeuten, was Israel benötigt, was für die ganze Welt gut ist. Auch wenn bei der Landestagung die Forderung der Gruppe, die versucht, liberal zu bleiben, die Minderheit darstellen sollte, muss klar sein, dass sie, und nur sie, diejenigen sind, die das vertreten, was von jeder Liberalismus bedeutet hat.

CARLOS

Die Polizei von 50 Ländern sucht fleissig nach „Carlos“, dem internationalen Terroristen, von dessen Identität ein Zäpfchen enthüllt wurde, als er zwei französische Polizisten in Paris ermordete. Jetzt steht er im Zentrum des Interesses und der Geheimdienste, Schriftsteller und Journalisten. Der Autor A.L. HUNTER, der der internationalen Jagd auf Carlos folgte, schrieb einen Roman, der auf einer Kombination von Tatsachen und Kommentaren beruht und Schilderungen des „internationalen Terrorverbandes“ enthält, dessen einer Hauptperson der antijudaistische arabische Terror ist. Auch einige der Anti-Terror-Aktionen in der Welt kommen zu Sprache. Aus dem Buch, das demnächst veröffentlicht wird, bringen wir einige zentrale Kapitel.

Drei Schüsse, die im Morgengrauen gegen Machmud Hamschari, Vertreter der Palästinensischen Befreiungsfront, abgegeben wurden, stellten einen Wendepunkt im Kampf um Leben oder Tod an der internationalen Terror-Front dar.

Der Anschlag ereignete sich in einer Septembernacht des Jahres 1972. In der gleichen Nacht befand sich Hamschari in Gesellschaft eines jungen Mädchens, das in einer Wohnung im Erdgeschoss eines Hauses der Strasse „de l'Ambre“ am Montparnasse wohnte. Es war ein Uhr nachts, als er sich von ihr verabschiedete. Er machte sich seinem parkenden Wagen, plötzlich hörte man ein anderes Auto herankommen. Hamschari konnte nicht dessen Aussehen oder die Insassen feststellen. Die erste Kugel landete in seinem Peugeot 404. Zwei weitere Schüsse verfehlten ihn gleichfalls. Sie zertrümmerten ein Seitenfenster. Das unbekannte Auto foh in rasender Fahrt.

Machmud Hamschari erholte sich langsam von seinem Schreck. Es war dies das erste Mal seit seiner Ankunft in Paris, dass er erkannte, wie verwundbar er hier sei.

Damals war Paris noch nicht der Tummelplatz internationaler Agenten verschiedenster Länder. Die Leute vom D.S.T., dem Sonderdepartement zur Terrorbekämpfung, angeschlossenen der Französischen Gegenspiionage, waren noch nicht sehr aktiv.

Die drastische Aenderung erfolgte erst nach dem Blutbad im Flughafen Lod in Israel am 30. Mai 1972. Drei Japaner der „Roten Armee“ hatten im Auftrag der Araber den Anschlag durchgeführt.

Hamschari wusste, dass der Mord-Versuch nicht der letzte bleiben würde. Er umgab sich mit einer Gruppe von Leibwächern seines Verbandes. Es waren das krasseste Büschchen, die vor nichts zurückschreckten. Sie bewachten bei Tag und bei Nacht seine Wohnung im Quartier Latin.

Im November des gleichen Jahres traf ein Kurier der israelischen Sicherheitsdienste in Paris ein. Der Abgesandte arbeitete sorgfältig einen Plan zu einem Anschlag gegen Hamschari aus und wollte ihn selbst durchführen. Nach einigen Wochen völlig isolierter Tätigkeit hatte er die Details festgelegt und schritt an die Durchführung.

Die Bewohner des Nachbarhauses, wo Hamschari wohnte, ahnten nichts Böses. Als eines Morgens anfangs Dezember ein Kleinwagen im Hof erschien. Seit einiger Zeit schon gab es dort einen leeren Wasserbehälter. Es war einleuchtend, dass dieser repariert werden sollte.

Der schlichte Kleinwagen begann mit langsamen Bewegungen den Hahn abzumanteln. Er entdeckte einen weiteren Defekt in der Zentralleitung, demontierte ein altes Hauptrohr, und musste zu diesem Zweck

den Nachbarhof betreten. Ein kleingewachsener Araber, der gerade die Front des Hauses bewachte, sah den Kleinwagen argwöhnisch an. Als er über die Erklärung horchte, liess er ihn passieren und die Arbeit fortsetzen. Bald vergass der Wachter den Handwerker und lenkte seine Aufmerksamkeit auf die Strasse.

Nach einer halben Stunde verliess der Kleinwagen den Hof und trug auf seiner Schulter die verrostete Roehre, die etwa vier Meter lang war. Nach etwa einer Stunde kam er mit einer neuen Roehre zurück. Diesmal besichtigte ihn der Wachter überhaupt nicht. Bis zur Mittagstunde hatte er die Arbeit fertiggestellt. Er wechselte auch noch ein Stroch Rohr im Nachbarhaus aus.

Der gelangweilte Leibwächter stellte sich nicht vor, dass der Kleinwagen sich fuer die Telefonleitungen im Hause interessieren konnte. Sicher hatte er keine Ahnung, dass die Leitung geschickt angezapft worden war. Der alte Kleinwagen leistete glanzvolle Arbeit. Nach vollendeter Tat zog er eine Flasche billigen Weines heraus, trank und ging seines Weges.

Am nachsten Tage machten sich seltsame Geruesche im Telefon von Machmud Hamschari bemerkbar. Aus der Manschette drangen fremde Stimmen.

Nach zwei Tagen war seine Geduld gerissen. Er beschloss, die Telefonzentrale anzurufen und sich zu beschweren.

Niemand schoepfte Verdacht, als das Peugeot-Lieferauto mit dem Namen einer Waescherei gegenüber dem Haus hielt. In dem Hamschari wohnte. Niemand bemerkte, dass aus dem Rohr auf dem Pflaster ein Telefonkabel in das Auto hing, wo es an einen Telefonapparat angeschlossen war. Ein Unbekannter hatte so ueber das Telefon in der Wohnung Hamscharis die Kontrolle bekommen.

Ein junger Mann sass in dem Auto. Am vierten Tag fing er ein interessantes Gespräch auf. Im Telefon verlangte man den Verantwortlichen in der Zentrale. Mit Windseile trennte er die Verbindung. Er wusste, dass er in Sekunden zum Zug kommen würde.

Nach 15 Sekunden hörte man wieder ein Klingeln. Der

junge Mann hob den Hörer und diesmal sprach er selbst. Flissend Französisch, meldete sich als — Telefontrale. Die Beschwerde in g ralem Französisch mit Na l Akzent wusste er entspric entgegenzunehmen. Er versp dem Beschwerdefuehrer Abi Doch erst in vier Tagen. F schari war wuestend. Er brau das Telefon fuer seine A Er sei ein Auslaender und b dass man ihm entgegenkom baldmöglichst einen I niker schicken wurde.

„In Ordnung, Monsieur“, sicherte „eingeschuechert“ Telefonist in der „Zentr Der Techniker wurde nachsten Tag kommen. E schari dankte erleichtert.

In der gleichen Nacht fiel erste Schnee dieses Wi ueber Paris. Am nachsten l gen erschien ein ruhig wirkte junger Mann in einer Se strasse vor einem kleinen t am Montmartre. Niemand t e geshat, dass es sich um e professionellen Moerder delte.

Er blickte auf seine Uhr, war neun Uhr funfundzi zig. Nach einer halben St verliess Hamschari seine V nung.

Gegen acht Uhr hielt Auto der Telefonzentrale dem Gebäude. Ein ju Mann, verkleidet als „oben Techniker, stieg aus, in scht ziger Arbeitskleidung, mit e Werkzeugtasche in der H Der arabische Wachter er tie ihn. Hamschari selbst schien ungeduldig.

„Ich muss in wenigen M ten weg“, erklarte er. „In e Stunde bin ich zurueck“. Junge Besucher war damit verstanden.

Hamschari entfernte s Kurz danach erschien ein dres Auto, dem ein wohlrat ter junger Mann mit dickra gen Brillen entstieg. Er he das „Café von Madame Stütle der Nacht

und bestellte einen Kaffee. K danach erschienen zwei Peugeot 404-Wagen. Dem einen ents Hamschari. Der Mann im C sah ihm und dem „Schalt gleichgueltig nach.

Im Gebaende der D sammelten sich Hunderte Beweisen, an, dass im verschte Paris demnächst eine b lische Terrorwelle losbrech wurde. Der „Leiter“, des Namen niemand nannte, war ungeduldig auf die Reueck seines besten Untergeben Harroune, von einer Zusamm kunft mit einem Vertreter israelischen Geheimdienst (Fortsetzung naechsten Freit (Uebersetzt von A.S.)

Unbekannte Nac kaempfernde Pionie



Die Erzie...

gruezi

בית מלון גרועי

SCHWEIZER WOCHEN IN DEN DAN HOTELS

unter dem Patronat des Botschafters der Schweiz in Israel
In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Verkehrszentrale, Swissair, CEM Hotels, Schweiz — Israel Handelskammer.
15.11.75 — 23.11.75 im DAN CARMEL Hotel, Haifa
25.11.75 — 2.12.75 im KING DAVID Hotel, Jerusalem

TAFELFREUDEN AUS DER SCHWEIZ

Zwei berühmte Schweizer Chefs bereiten typische Schweizer Spezialitäten und Mahlzeiten zu. Z.B. Käse — Fondue und Fondue — Bourguignonne.

SCHWEIZER MELODIEN

Eine Jodel-Kapelle der „Swissair“ spielt und singt Schweizer Volksmelodien.

SCHWEIZER FILME

Atemberaubende Landschaften, Städte und Dörfer, Kultur und Sport.

VERLOSUNG EINES RIESEN-PREISES

unter den Gästen der Restaurants während der

SCHWEIZER WOCHEN

— Retour-Flugkarte in die Schweiz mit „Swissair“ (ohne Reisesteuer) für 2 Personen, Geschenk der DAN Hotels
— 6 Tage Hotelaufenthalt in der Schweiz (Zimmer & Frühstück) für 2 Personen, Geschenk der CEM Management AG Zürich.
— Eine Woche freie Fahrt auf den Eisenbahnen in der Schweiz, für 2 Personen, Geschenk d. Schweizerischen Verkehrszentrale.

WEITERE PREISE:

Wochenende in einem DAN Hotel.
4 Mahlzeiten im Grill-Room
4 Mahlzeiten in Coffee-Shop

HOTEL HELLER ★ TIBERIAS

Jebuda Hanassi Str. 10, Kirjat Shmuel, Tel. 067-22577

VORSAISON-PREISE

- ★ Geräumige Zimmer
- ★ Anschliessende Bequemlichkeiten
- ★ Klimaanlage und Heizung
- ★ Esskassette und Diskothek

דירקט פארבאנד פון הוטל צו דעם באדען.
Einweisung vom Finanzministerium und Wiedergutmachungamt.

Wir bauen zum Verkauf in verschiedenen Teilen

TEL-AVIV'S

LUXUS WOHNUNGEN

von 2 1/2, 3, 3 1/2 u. 4 Zimmern

BEN-ZION BLVD. 16

REHOV CHOVEVEI ZION 15

REHOV ARVET NACHAL 18 (Fortsetzung d. Anisroff)

REHOV PEAT HASCHULCHAN 11-12 (Fortsetzung d. Anisroff)

Auskünfte in unseren Büros: Tel. 24 11 84 • 8 — 1; 4 — 2.

BARSHEFER

Building & Investment Co. Ltd

100, IBN GVIROL, TEL AVIV

Handwritten notes and additional text on the right margin, including 'Der israel...' and 'In Zusammenarbeit...'.

r unbekannte Nachal — iels kaempfende Pionierjugend

Von Dr. WILLI THEIN

nicht die — manchmal geraublichen — Heldengeschichten un-
schirmjäger, von welchen die mei-
Nachalkorps angehören? Merkwür-
über ist das Nachalkorps selbst
Öffentlichkeit kaum bekannt. Da-
Verbindung von militärischer Aus-
und landwirtschaftlicher Arbeit il-
rael und seine Armee. Bereits im
nämlich wurde — vor allem durch
sade — diese Verbindung zu einer
en Einheit.

wirkte der Palmach — als Teil der
— mehr oder weniger illegal und
Führung von Palmach-Einheiten in
oder Kibbutz war eigentlich eine
Jugend. Einerseits konnten die Pal-
mäder dort leichter ihre militäri-
bildung erhalten und wenn nötig
erzählen, andererseits war diese
selbst notgedrungen beschränkt
kleiner Infanterieeinheiten, welche
Rahmen einer Palmachgruppe
zu liess, die ungefähr die Grös-
Infanterieeinheit hatte. Die Situation
ich von Grund auf mit der Errich-
Staates. Als nämlich im Jahre
nach Abschluss des Befreiungskrie-
auch die 17-jährigen eingezogen wur-
tand in den Kreisen der Jugendbe-
und der kollektiven Siedlungen
hüfte Sorge um die Zukunft jener
gruppen, welche im allgemeinen
in 17-jährigen (meist Mittelschülern)
wurden. Durch das Einwirken der
r dieser künftigen Siedlungsgrup-
eder dieser damals eben im Ent-
vergriffenen Siedlungskerne zerstört
Es wandten sich daher die verschie-
lichtungen der kollektiven Arbeiter-
an den damaligen Ministerpräsi-
nd Verteidigungsminister David Ben
mit der Bitte, alles zu tun, um zu
n, dass die militärische Ausbildung
tragen die künftige Ansiedlung ge-

zung dieses Problems wurde darin
dass die Anstellungskriterien in ei-
nem Korps zusammengefasst wurden
ihm dem Nachal. Dieser Name ent-
wies das in unserer Armee — so üb-
— durch die Zusammenziehung der
schreiben von Noar Chalutz Lo-
ämpfende Pionierjugend).

Die Ziele des Nachal

Nachal sucht — mit Erfolg — eine
zu finden zwischen der militäri-
sierung einerseits und der Vorbe-
r landwirtschaftlichen Ansiedlung
is. Dies führte dazu, dass die
t der Nachal-Soldaten in verschie-
often eingeteilt wurde. Davon ver-
einen Teil gemeinsam, aus
ungen und Mädchen zusammen, und
deren Teil getrennt, je nach der in-
n Ausbildung, welcher der einzelne
as diese Perioden der militärischen
ng herrscht, so liegt der Unterschied
dem heutigen Nachal und dem
denn, dass es heute nicht mehr
Anstellung kleiner Infanterieeinhei-
Die Angehörigen des Nachal die-
lich zum Teil in Fallschirmjägerregi-
zum Teil im Panzerkorps und jene,
körperliche Leistungsfähigkeit eine
Anstellung nicht zulässt, werden im
des Sanitätskorps und anderer
ausgebildet. Es ist klar, dass die
jetzt) militärische Ausbildung
Jung nicht mit d. Jungen zusammen er-
ährend im Palmach die Mädchen ge-
rin ihr Ziel sahen, zusammen mit
gens zu üben.

aufbau einer Nachalgruppe beginnt
n, dass zunächst die gesamte Grup-
ngens und Mädchen — in einer
schafflichen Siedlung zwei bis drei
verhingt. Dann erfolgt die Rekrü-
tung. Diese Phase des militärischen
ist nicht nur verschieden für Jun-
Mädchen, sondern auch die Jungen
je nach ihrer körperlichen Leistungs-
zu verschiedenen Trupps teilen
die die Ausbildung der Rekruten
Nach dieser ersten militärischen
ng wird die ganze Gruppe zusa-
— und in ein bereits bestehendes
f geschickt. Dort verbringt sie ihre
it landwirtschaftlicher Arbeit und
eigentlich jene Phase, in welcher die
ihren gesellschaftlichen Zusammen-
heit und im allgemeinen auch findet.

n den Stammlichkeiten

Absolvierung dieser Dienstzeit in ei-
chdrift (im allgemeinen, ein halbes
erden die Jungen zu einer weiteren
chen Ausbildung in ihren Stamm-
geschickt. Dabei wird bereits ein
Prozentanteil von Führungsbegabten
bildung für Unteroffiziere und künf-
tiziere ausgewählt und in die ent-

sprechenden Kurse geschickt. Mit Beendi-
gung dieser zweiten militärischen Ausbil-
dungsphase wird die gesamte Gruppe wie-
der zusammengefasst und verbringt unge-
fähr sechs Monate in einer Siedlung, um
sich vor allem auf dem Gebiet der landwirt-
schaftlichen Arbeiten fortzubilden. Diese Zeit
der gemeinsamen Arbeit dient den Nachal-
gruppen auch zum gesellschaftlichen Zusam-
menschluss.



Arie Dulzin (Oben) Rasanat Scharf
Kommandant des Nachal

Die nächste Phase der Nachalbildung ist
ebenfalls gemeinsam, aber diesmal werden
die Jungen im Felddienst eingesetzt, das
heisst also vor allem bei der Bewachung
der Grenzen, der Bemannung von Grenzbe-
festigungen und ähnlichem.

Die Erfolge des Nachal

Die militärischen Erfolge, welche die Na-
chaleinheiten im Krieg, bei Vergeltungsak-
tionen und im Grenzschutz erzielt haben,
sind im allgemeinen bekannt. Viel weniger
bekannt ist es, dass der Nachal auch auf
dem Gebiet der landwirtschaftlichen Ansie-
dlung auf beachtliche Erfolge zurückblicken
kann. Vor allem schuf der Nachal eine neue
Form der landwirtschaftlichen Niederlassung,
nämlich das Wehrdorf (Hechshut). Diese
Form hat sich besonders bewährt bei der
Besiedlung von unsicheren Grenzgebieten
oder bei der Schaffung exponierter jüdi-
scher Siedlungspunkte in arabischem Ge-
biet.

Im Wehrdorf bildet die Nachalgruppe eine
militärische Einheit, trägt Uniform und
verbringt einen Grossteil ihrer Zeit mit der
Sicherung des Siedlungspunktes selbst. Seit
dem im Jahre 1951 die beiden ersten Wehr-
dörfer gegründet worden waren (Nachal-Of
und Jotwata) hat der Nachal insgesamt 34
solcher Wehrdörfer errichtet. Natürlich ist
es das Ziel des Nachal, solche Wehrdörfer,
sobald sie einmal auf eigenen Füissen stehen
können, in zivile Ansiedlungen umzuwan-
deln. Im allgemeinen geschieht dies mit
dem Abschluss der militärischen Dienstzeit.
Heute existieren 14 Wehrdörfer, von denen
vier überhaupt nur militärische Stützpunkte
sind, weil ihnen vorläufig noch die wirt-
schaftlichen Grundlagen für einen Ansie-
dlungspunkt fehlen.

Allerdings sind nicht alle Nachalgruppen
zur Errichtung von Wehrdörfern bestimmt.
Manche Gruppen müssen — ob sie wollen
oder nicht — bereits bestehende Siedlungen
verstärken. Nicht selten waren diese Nachal-
verstärkungen die Rettung von Siedlungen,
die aus den verschiedensten Gründen vor
dem gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen
Zusammenbruch standen. Ausserdem haben
frühere Angehörige des Nachal an die 13
neue Siedlungen gegründet, beziehungsweise
— nachdem sie von ihren früheren Bewoh-
nern bereits verlassen worden waren — er-
neuert.

Der israelischen Wirklichkeit angepasst

Zusammenfassend darf man sagen, dass
der Nachal eine besondere Form des Militä-
dienstes ist, wie sie die israelische Wirklich-
keit schuf. Nicht wenige Länder — vor al-
lem natürlich unterentwickelte — fanden
Gefallen an dieser Verbindung von Militärdienst
und landwirtschaftlicher Ansiedlung.
In jenen allerdings bereits vergangenen Jah-
ren, da wir recht enge Beziehungen zu ver-
schiedenen afrikanischen Staaten unterhalten,
haben unsere Nachal-Instrukturen an der Er-
richtung ähnlicher Formationen in jenen
Ländern gearbeitet und dabei auch beacht-
liche Erfolge erzielt. Ob diese Erfolge aller-
dings den Abbruch der diplomatischen Be-
ziehungen zwischen jenen Staaten und uns
überlebt haben, ist unbekannt.

Aber auch in Israel kann der Nachal
auf nicht zu unterschätzende Erfolge hinwei-
sen, sowohl was die militärische Ausbildung
seiner Mitglieder betrifft, als auch bezüg-
lich der Ansiedlung überhaupt und der
Schaffung von Wehrdörfern im besonderen.

Zionistische Propaganda muss voellig reorganisiert werden

Gespräch mit dem geschäftsführenden
Vorsitzenden der Zionistischen Exekutive

Arie Dulzin

Von J. E. PALMON

Im Büro des geschäftsführenden Vorsitzenden der Zionistischen
Organisation, Arie Dulzin, herrschte "Kampfstimmung". Wer in
das Büro kam, erhielt sofort eine Anstecknadel "Ich bin Zionist",
und diese kleine symbolische Handlung zeigte schon, in welcher
Atmosphäre jetzt der von Dulzin geleitete Apparat arbeitet. Dul-
zin selbst, ein an sich ruhiger und überlegter Mann, ist dabei,
eine ganze Reihe von Aktionen zu organisieren, die dem Protest
des ganzen jüdischen Volkes gegen den unseligen anti-zionisti-
schen Beschluss der UN Ausdruck verleihen sollen.

Seine Stimmung kam schon
in der Antwort auf unsere erste
Frage zum Ausdruck.

Frage: "Wie fühlen Sie sich
in Ihrer Rolle als "Führer der
Rassisten"?"

Antwort: Ich akzeptiere die-
se Frage nicht einmal in ironi-
schem Sinne, denn ich nehme
den Kampf gegen den Be-
schluss der UN, der auch ein
Aufruf zu einem neuen Antise-
mitismus ist, sehr ernst. Wie
sie wissen, bereiten wir die Ein-
berufung einer grossen jüdi-
schen Tagung vor, an der we-
nigstens 100 Persönlichkeiten aus
dem Ausland teilnehmen sollen
und die Reaktion auf die vor-
läufigen Einladungen ist phan-
tastisch."

Weiter berichtet Dulzin, dass
Ministerpräsident Rabin die
Idee der Veranstaltung einer
solchen Konferenz geradezu mit
Begeisterung aufgenommen hat
und sofort bereit war, als In-
itiatör der Tagung aufzutreten.
Zur Konferenz werden Füh-
rer grosser jüdischer Organi-
sationen, ferner Vertreter von Ge-
meinden, die Leiter der Sammela-
ktionen und schliesslich die
Vorsitzenden der Zionistischen
Föderationen eingeladen wer-
den.

Diese Tagung ist nicht der
Frage des Geldsammeles gewid-
met, sondern sie soll eine gross-
e propagandistische Gegen-
offensive gegen die anti-zionisti-
schen Strömungen in der Welt
einleiten.

Frage: "Wird es sich bei die-
ser Tagung nicht nur um eine
Momentaktion handeln, haben
wir nicht nur ein "Strohfeuer
der Begeisterung" vor uns?"

Antwort: "Die Tagung soll ge-
rade dazu bestimmt sein, dies
zu verhindern. Wie ich schon
sagte: wir wollen mit Taten
und nicht mit blossen Worten
reagieren."

MAENDEL DER ZIONISTISCHEN PROPAGANDA

Frage: "Meinen Sie nicht,
dass es in der bisherigen zio-
nistischen Information und Auf-
klärung Mängel gegeben hat,
und dass hier eine Reform no-
wendig wäre?"

Antwort: "Ich teile völlig Ihre
Meinung. Nach meiner Auf-
fassung muss eine grundlegende
Reorganisation in der zionisti-
schen Propaganda stattfinden
und auch in den mit diesen Aufga-
ben beauftragten Stellen vorge-
nommen werden und ich bin
sicher, dass uns dies gelingen
wird."

Frage: "Der frühere Ausser-
minister Eban hat den Wert
der Entsendung von Schlichtern
(Delegierten) ins Ausland prin-
zipiell in Zweifel gezogen und
erklärt, dass verstärkte Einwande-
rung nach Israel in erster Li-
nie von der politischen und
wirtschaftlichen Besserung in Is-
rael abhängt."

Antwort: "Bei aller Würdi-
gung der objektiven Bedingun-
gen in Israel kann ich den Kon-
sequenzen von Eban nicht zu-
stimmen. Wir können uns auf
eine geistige Revolution in der
Judenheit der Diaspora allein
nicht verlassen, und wir müs-
sen die durch Entsendung von
geeigneten Delegierten unter-
stützen. Allerdings muss auch
bei der Auswahl der Schlichter
eine Umstellung vorgenommen
werden: 1) da wir uns heute ek-

ma im Staate zu bessern, wenn
wir das leidige Kapitel der in-
neren Streitigkeiten, der erschüt-
terten Arbeitsbeziehungen, der
Korruption und der Kriminali-
tät liquidieren können, dann
werden wir auch einen neuen
Strom von Einwanderern nach
Israel ziehen können."

DIE FÜHRUNG DER ZIONISTISCHEN EXEKUTIVE

Es war unvermeidlich, dass
sich unser Gespräch auch mit
dem Ringen um den Posten des
Vorsitzenden der Zionistischen
Exekutive befasste.

Hierzu stellte Arie Dulzin fol-
gendes klar: "Die Arbeitspartei
soll nicht glauben, dass sie das
Amt des Vorsitzenden bereits in
der Tasche hat. Bei der Ent-
scheidung wird es auf ganz we-
nige Stimmen ankommen. Mich
ermutigt jedenfalls die Tatsache,
dass ich von allen Seiten Zu-
stimmungserklärungen bekom-
me, und dass auch Kreise des
Arbeiterlagers für meine Kandi-
datur eintreten. Im übrigen



Arie Dulzin:
Eine grosse Gegenoffensive
ist erforderlich

Es wird nicht zwei Kandidaten
geben, und Dulzin will sich in
dieser Frage genau an die ge-
öffneten Abmachungen halten.

TROTZ ALLEM FINANZIELLER Fortschritt

Abschliessend weist unser Ge-
sprächspartner darauf hin, dass
trotz der Krise in der Welt, die
vereinigten Sammelaktionen in die-
sem Jahre 50 Millionen Dollar
mehr als im Vorjahre aufbrin-
gen wird und dass die Jewish
Agency in diesem Jahre mit einem
Budget von 550 Millionen
Dollar arbeiten kann. Allerdings
— so räumt er ein — sind
davon etwa 80 Millionen Dollar
Kredite, die die Jewish Agency
zur Überbrückung heftiger Fi-
nanzsituationen aufnehmen
musste. Die Jewish Agency will
noch mehr als bisher ihre Tä-
tigkeit in den Entwicklungsorten
und den rückständigen Schich-
ten in unserem Lande zugute
kommen lassen.

Arie Dulzin wurde eilig zu einer
Veranstaltung abgerufen,
und zum Schluss zeigte er eine
ganze Liste von Terminen für
Versammlungen, bei denen er
aufzutreten hat. Das Schicksal
hat es gefügt, dass er in die-
sem Moment mit an der Spitze
des Abwehrkampfes gegen die
anti-zionistische Revolution zu
stehen hat, und er will — ener-
giemässig — diese Aufgabe in
vollem Umfange auf sich neh-
men.

INTERVIEW DER WOCHE

bietes genau studiert haben, 3)

Schlichtern sollen nicht auf
Grund des Parteischlusses oder
auf Grund von Empfehlungen
ausgewählt werden, sondern die
Posten von Delegierten sollen
öffentlich ausgeschrieben wer-
den. Wer sich als besonders fähig
erweist und die Ausschreibung
gewinnt, soll den Posten
erhalten.

PLATZ AUCH FÜR MITTELSTÄNDLER

Frage: "Ist es nicht so, dass
leider trotz aller Bemühungen
Israel weiterhin ein Land für
ganz Reiche oder für ganz Ar-
me geblieben ist, und dass der
Mittelstand hier keinen rich-
tigen Platz finden kann?"

Antwort: "Wie Sie wissen, ha-
be ich mich während meiner
Arbeit in der Zionistischen Exe-
kutiv und der Jewish Agency
immer besonders für die Ein-
gliederung des Mittelstandes in-
teressiert. Nach meiner Auffas-
sung ist in dieser Beziehung
eine erhebliche Besserung ein-
getreten. Mittelständler (Hand-
werker, Angehörige von Dienst-
leistungsgruppen und Kaufleu-
te) kommen heute leichter un-
ter als früher. Ein grosses Pro-
blem ist geblieben: wenn ein Ja-
de mit 30.000 bis 50.000 Dol-
lar Kapital ins Land kommt,
möchte er nicht sein ganzes
Geld für den Kauf einer Woh-
nung ausgeben. Wir müssen un-
bedingt dazu kommen, dass in
grossen Umfange Mietwoh-
nungen für Neuwanderer (mit
Subventionen) zur Verfügung
gestellt werden können."

Anschliessend unterstrich Dul-
zin, dass nach seiner Auffas-
sung das gesamte Gebiet der
Aufnahme von Olim einer
Überprüfung bedarf. Das Ein-
ordnungsministerium ist nicht
erfolgreich, es weist viele Män-
gel auf, und nach Auffassung
von Dulzin sollten die Proble-
me der Eingliederung von Ein-
wanderern einer "Zentralstelle
für Einordnung" übergeben
werden, an der sich Regierung
und Sochnuz zu beteiligen ha-
ben.

Frage: "Kanada ist heute ein
Land, das von politischen Kri-
sen, von Streiks und von Ar-
beitslosigkeit geplagt wird. War-
um zieht Kanada trotzdem Ein-
wanderer an, und warum ver-
suchen auch Israelis nach To-
ronto zu strömen? Glauben Sie,
dass das Moment der Sicher-
heit hier entscheidend ist?"

Antwort: "Nicht die Sicher-
heit ist entscheidend. Kanada
hat es mit Immigranten zu tun,
wir dagegen versuchen Juden
nach Israel zu bringen, und
schon aus dieser Tatsache er-
geben sich besondere Probleme.
Ich bin überzeugt, wenn es uns
gelingen wird, das gesamte Kif-

JIDDISCHES VOLKSTHEATER bringt:

MENASCHE WARSCHAWSKY

in dem israelischen Schlager, jetzt in Jiddisch

Werk und Regie: ABRAHAM DAVID
Jiddische Übersetzung: JITZCHAK BRAT
Musikalische Leitung: SCHLOMO JARON
Bühnenbild: BRUNO SEIDLER



unter Mitwirkung von: Jehudit
Kronenfeld, Irit Meiri, Bronka
Satzmann, Felix Karoli, Joakow
Spirer, Anita Fahrman, Marina Goldberg u.a.

FEIERLICHE PREMIERE-VORSTELLUNGEN

HERZLIA — David
Hente Freitag, 21.11. — HAIFA — Jachdav
9.00 Uhr abds. Mo. Schabb. 22.11. —
6.30 und 8.45 Uhr

GALA-VORSTELLUNG

TEL-AVIV, Obel Schem, Montag, 24.11. — 8.30 Uhr

RAMAT GAN, Beth Hais, Montag, 24.11. — 8.30

KIRJAT GAT — Gat, Montag, 24.11. — 8.30

KIRJAT GAT — Gat, Montag, 24.11. — 8.30

PARDES CHANA — Dekel, Montag, 24.11. — 8.30

PARDES CHANA — Dekel, Montag, 24.11. — 8.30

JERUSALEM, Binj. Hama, Montag, 24.11. — 8.30

JERUSALEM, Binj. Hama, Montag, 24.11. — 8.30

PETACH TIKWA — Hachal, Montag, 24.11. — 8.30

PETACH TIKWA — Hachal, Montag, 24.11. — 8.30

CHOLON — Armon, Montag, 24.11. — 8.30

CHOLON — Armon, Montag, 24.11. — 8.30

Karten: Tel-Aviv — "Ald" und in den anderen Kartenbüros;
Haifa — Kupa Makabi u. in allen Kartenbüros im Lande.

הנהלת תיאטרון

wie ich es sehe

Die Renaissance des Davidschildes

Von ALICE SCHWARZ

Eine hebräische Zeitung brachte diese Tage eine sehr bezeichnende und treffende Karikatur. Man sah ein Feld unter schwarzen Gewitterwolken, und auf dem düsteren Grund blühten reihenweise und scheinbar die Davidssterne. Besser hätte man die demonstrierende und spontane Reaktion des Volkes in Zion auf die Verleumdung von Zion kaum darstellen können.

Nicht nur die einzelnen Menschen trugen hier und dort ein Magen David im Knopfloch und ein trotziges Lächeln auf den Lippen: sogar Egged-Busse hatten Spruchschilde mit der Inschrift "Zionismus — das ist der Weg" — an der Windschutzscheibe. So sind wir eben: scheint die Sonne, süßeln wir nur zu oft in Selbsthass. Gibt es ein Gewitter, so besinnen wir uns auf uns selbst. Ob das Gewitter nun Krieg heisst, oder "Terroristen", oder — UN-Resolutionen. Wie schade, dass wir nicht auch ohne Schicksalsschläge ganz wir selbst sein können!

Gewiss war es ein Zufall, (oder vielleicht auch nicht), dass gerade in diesen Tagen im Wochenratgeber des Touristik-Amtes eine lange Geschichte über den Magen David (oder David-Schild) erschien. Ich lese diese Touristik-Broschüren sehr gerne, bin Stammgast des Touristik-Informationsbüros und bester Abnehmer für das viele dort ausliegende bedruckte Papier.

Nicht dass es an anderen Abnehmern, also Touristen fehlt. Wie man merkt, sind die Hotelzimmer nicht einmal schlecht belegt. Das ist wohl auch eine Folge der Trostreaktion gewisser Juden und nichtjüdischer Israel-Freunde auf die Verleumdung des Zionismus. Aber nicht alle sind scharf auf offizielle Verleumdungen.

Doch zurück zum Thema. Die Geschichte des Magen David ist nun also wirklich sehr fesselnd.

Schon im Bronze-Zeitalter

Schon in der Bronze-Zeit, so behauptet man uns, gab es dieses Ornament. Das wir heute Magen David nennen. Es war möglicherweise ein magisches Symbol, und wurde in vielen Zivilisationen angewendet. Man glaubte nun nicht, dass es nur am Mittelmeer daheim war! Sogar im fernen regnerischen Britannien hat man es gefunden. Das älteste Exemplar ist unzweifelhaft ein Siegel aus dem 7. Jhd. v. d. Zr., gefunden in Sidon.

In der Zeit des 2. Tempels wurde es oft von Juden wie auch Nichtjuden verwendet. In der Synagoge von Kapernaum unweit Tiberias, die aus dem 2. oder 3. Jhd. stammt, findet man es Seite an Seite friedlich vereint mit einem Hakenkreuz an einem Fries! Das ist nun denn doch wahrhaftig eine Ironie der Geschichte. Aber die ist ja geradezu sprichwörtlich voll von Ironie.

Man kann wohl mit Sicherheit annehmen, dass beide Symbole damals rein dekorativ zu verstehen waren. Das Ornament wurde dann weiter bis ins Mittelalter verwendet und war besonders bei — Christen und Moslems populär.

Wirklich ironisch ist es aber, dass dieses heute als Symbol des Judentums anerkannte Zeichen erst im späten Mittelalter in den Synagogen auftauchte, weil — man die Kirchenstätten imitierte! Und nicht weil es ein spezifisch jüdisches Symbol war...

Die Araber nannten es "Siegel Salomos" und verwendeten es für magische Zwecke, also in Amuletten und dergleichen. Exklusiv jüdisch trat der sechszackige Stern aus zwei ineinander

verschlungenen Dreiecken erst auf einer "magischen Version der Mesusa" als Amulett auf, u.zw. zwischen dem 10. und 14. Jhd.

Warum man das Ding ausgerechnet Davids Stern oder David-Schild nannte, das ist bis heute nicht ganz klar. Populär lautet die Erklärung, dass König David es auf seinem Schild eingraviert haben könnte; aber es gibt viele andere mythische Theorien.

In den Fusstapfen des Christentums

Kaum zu glauben und dennoch wahr: die weite Verbreitung hat der Magen David eigentlich erst jüdischen Assimilationsbestrebungen zu verdanken. Man wollte das Christen-

tum im 19. Jhd. imitieren und ein Symbol finden, das einfach und prägnant den jüdischen Glauben "symbolisierte" — wie das Kreuz das Christentum versinnbildlicht. Das führte dazu, den Magen David für verschiedene offizielle Zwecke und rituelle Verwendungen einzuführen.

In der Nazizeit dann wurde das, was als Zeichen stolzer Selbstdarstellung gemeint war, zu einem "Schandmal" umfunktioniert. Die Juden wurden gezwungen, den gelben Judenstern zu tragen; aber sogar in schlimmen Zeiten trugen die Opfer das Zeichen nach Möglichkeit mit Würde. "Tragt ihn mit Stolz, den gelben Fleck..." Wie immer, wenn wir nicht anders können, erweist uns das, scheint es, die Selbstbesinnung oder wenigstens bei jenen, die nicht Renegaten und Ver-

läuter werden.

Ja, und dann kam die große Stunde des Davidsterns; er wurde von der zionistischen Bewegung "adoptiert". Die erste Ausgabe von Herzls "Die Welt" trug das Emblem. Herzl hatte es für die Fahne ausgewählt. Israels Nationalreederei folgte seiner Idee und malte die blauen Sterne an die Schornsteine der Schiffe.

Sei langum ist es Mode, das Zeichen als Anhänger an goldenen Ketten um den Hals zu tragen (ohne dass irgendein Brand dabei als eine mögliche Brandmarkung als "Rassist" gedacht hätte). Viele jüdische Touristen kauften solche Anhänger als Andenken und trugen sie in höchster Harmlosigkeit — als Ausdruck ihrer Verbundenheit mit Israel. "Ein Symbol unserer nobelsten Aspirationen", meint die Touristikbroschüre. Und das bleibt es trotz der eiskalten Verleumdungsdusche, mit der diese unsere Aspirationen in der UN übergeben wurden.

Im Wachsfingerringkabinett

Das besprochene Touristenin-

formationsheft enthält auch eine Anpreisung des Tel-Aviv-Wachsfingerringkabinetts, in dem bekanntlich 100 Wachsfingerringe und 35 historische Szenen zu bewundern sind.



Dr. BRUNO KREISKY, Schweizer abweichend: Modell fürs Wachsfingerringkabinett?

Die Figuren wurden von einer herkömmlichen Fachfrau namens Vivian Sun aus Hong Kong an-

gefertigt. Ihre Ähnlichkeit darf nicht immer sozusagen unter der Lupe der Kritik kontrolliert werden. Was die gestellten Szenen angeht, so sind sie gewiss lehrreich, insbesondere wo es nicht um Mordszenen aus dem Grosskabinett der Geschichte (wie z.B. der Mord an Sharon Tate, ausgerechnet) geht. Nur darf man selbstverständlich nicht die Kriterien der Kunstansprüche anlegen.

Dann nämlich könnte man aber Tourist es vielleicht als leicht kitschig betrachten, dass ein nicht sehr ähnlicher B.G. die

Unabhängigkeitserklärung (vom Tonband) verliest, während abwechselnd angeleuchtet, seine Wachsgestalt als Schafschere (laut Broschüre: Schafschere!) in die Boker auftaucht.

Doch wie dem auch sei: zweifellos müsste eine solche Samentzung, die Theodor Herzl zeigt, den Tod Trumpeldors, die Gefangennahme Eli Cohens in Damaskus, Rabbi Goren Schofar blasend an der Westmauer nach der Befreiung komplett mit Töneffekten, dringend aktualisiert werden. Zu Richard Nixons Begegnung mit Mao in 1972 und

der Lehrmeister keine gute Antwort, sondern flüchtete sich in Einschränkungen. Welch erbärmliche Kreaturen waren doch diese Erzieher. Statt Brot gaben sie Steine, und wie wenig Gebrauch liess sich von ihren salbungsvollen Reden machen.

Als der junge Moses sich so in den schönsten Zorn hineingesteigert hatte, wurde ihm klar, dass auch er übertrieben und sich durch Stolz und Zorn, die klare Sicht genommen hatte. Das aber bewies doch, dass Zoser eigentlich zu Recht so gesprochen hatte. Gehörte es denn nicht zu einer in sich ruhenden Persönlichkeit, dass man Herr seiner selbst war? Ein Held müsse man sein, dem durch Willensentsagung und Selbstbeherrschung die Götter das Geschick anvertrauen, andere zu lenken.

Welch eine Aufgabe, welches Ziel!

Mit brennendem Eifer stürzte sich der Jüngling in die Übungen zur Verwirklichung seines neuen Ideals. Er glaubte eine Richtschnur für die Beherrschung des eigenen Ichs gefunden zu haben: sich all das zu versagen, was man liebte, und all das zu tun, was einem zuwider war. Unverzüglich begann er. Statt auf seinem Ruhebett noch eine Weile tagträumend zu liegen, so wie er es liebte, sprang er nun sofort auf. Weil es ihm in der Morgenkühle fröstelte, liess er sich von einem Sklaven mit kaltem Wasser begiessen. Dann fühlte er grossen Hunger. Dieser durfte erst nach Erfüllung einer weiteren Aufgabe gestillt werden, zum Beispiel dem Auswendiglernen einiger Weisheiten Anis. Er liebte es, in den Gemächern seiner Mutter zu sitzen und ihrer melodischen Stimme zu lauschen, wenn sie die Dienerschaft anwies. Nun beschränkte er seine Gegenwart dort aufs äusserste. Zuweilen vergass er seine Willensübungen, manchmal für Stunden, manchmal für Tage. Doch wenn er sich dann dabei entdeckte, Freude über irgend etwas zu empfinden, wurde er ernst und fühlte sich einsam. Mit keinem der anderen Knaben konnte er über das sprechen, was ihn bewegte. Wie schön wäre es, einen Freund zu haben, dem man alles anvertrauen konnte. Aber die anderen waren Kinder, auch jene, die älter waren als er selbst. Ich bin längst erwachsen, nur die anderen wissen es nicht, dachte er. Kaum gestand er es sich ein, dass er diese wehmütig-einsamen Stimmungen liebte.

(Fortsetzung folgt)

SHMUEL ZEMACH präsentiert:

ANDRÉ HELLER

und sein Orchester

A. H., der 28jährige König der Wiener Poesie, der erfolgreichste Sänger, Dichter des Deutschen Sprachraumes besucht mit grossem Enthusiasmus Israel. Seine Schallplatten, Filme, Konzerte, TV-Shows, Lesungen, Theaterstücke und Bücher haben ihn in Europa zur Legende gemacht.

NUR 5 KONZERTE IN ISRAEL

HAIFA — Auditorium: Sonntag, 23.11., um 8.30 Uhr abds.
JERUSALEM — Jerusalem Theater: Montag, 24.11., um 8.30 Uhr abds.

TEL AVIV — Museum, Recanati-Saal, Dienstag 25.11. — 8.30 Uhr
ALLE KARTEN AUSVERKAUFT!
Zusätzliche Vorstellung auf Wunsch des Publikums!
Museum, Recanati-Saal, Donnerstag 27.11. — 8.30 Uhr abds.

ZAHAL — Mittwoch, 26.11., um 8.30 Uhr abds.
MAAJAN ZWI — Freitag, 28.11., um 8.30 Uhr abds.

Karten: Haifa, Garber ★ Jerusalem, Cabana ★ Tel-Aviv, Union, Kassel, Rokoko, und Joky.

Glück

— der bekannteste Spezialist

FÜR TAPETEN UND P. V. &

SHIMON RAVAT GAN, HARBURG 7

Post und Seckem 101, 73007

— der bekannteste Spezialist

FÜR TAPETEN UND P. V. &

SHIMON RAVAT GAN, HARBURG 7

Post und Seckem 101, 73007

— der bekannteste Spezialist

FÜR TAPETEN UND P. V. &

SHIMON RAVAT GAN, HARBURG 7

Post und Seckem 101, 73007

— der bekannteste Spezialist

FÜR TAPETEN UND P. V. &

SHIMON RAVAT GAN, HARBURG 7

Post und Seckem 101, 73007

im Staub einer entlegenen Ba-
rackenlandschaft in der Nacht:
des luxuriösen Jachthafens von
Rom und im Zweifeln einer
wahrscheinlich homosexuellen
Auseinanderstreich (Pasolini
hat nie ein Geheimnis aus sei-
nen Neigungen gemacht) wie ei-
ne sorgfältig vorzudenkende
und vorausgeplante Versäuerung
erscheint.

Seine letzte polemische Schrift
ist nur vier Tage vor seinem
Tod geschrieben worden. Pasoli
schien zwischen Gut und Böse

chen Erfahrung heraus: „Gefähr-
lich ausdunkeln, gefährlich
chen, perfidien, ungnacklich
chen, undurchdringlich, ab-
stossenden, schwachen, grauen-
haften, eilen, völlig klassenlos
sen Gesichter, bar jeder positiven
oder negativen Ausdruckswei-
se, sind in Wirklichkeit Ge-
scheiter einer ganzen Masse“ der
heutigen Italiens: Ich meine
diese „Masse“, die ich meine
kennt den traditionellen Kon-

Profil von
Alexandra

Tag, 21. 11. 1975

ISRAEL NACHRICHTEN

החדשות ישראל

9

Leo Tolstoi — Prophet und Weltverbesserer

Zum 65. Todestag des Dichters

Von ALICE SCHWARZ

Die erzählerische Macht dieses Werkes ist ohnegleichen... urteilte Thomas Mann. Gustav Landauer nannte einen Mann und Kämpfer, mild und schrecklich zugleich und gegen keinen so streng wie gegen sich selbst. r Israel ist er — auch wenn sie wenig literaturbegeistert sind — ein guter alter Bekannter, nicht zuletzt infolge der populären, vorzüglichen TV-Serie der BBC, "Krieg und Frieden". Aber ganz zweifellos ist es auch nicht ohne Bedeutung, dass dieser an universal wirkende Dichter aus Russland und ein sehr russischer Russe war. Daher ist sein Wesen und Wirken auch Einfluss auf die ersten bräunlichen Schriftsteller, die ja auch grossenteils aus Russland stammten und sich dem übermächtigen sprachlichen, menschlichen Charisma dieses Phänomens Leo Tolstoi ganz nicht entziehen konnten. Obwohl er kein Judenfreund war...

Lebenspersönlichkeit

Lebenspersönlichkeit Tolstois war Paul Ernst seine Persönlichkeit nannte: er grosse Dichter, dem menschlichen fremd ist, versteht, den Heiligen Sünden, den Weisen Narren... und der Narr, der keine Ahnung von den Mächten hat, die Menschen bewegen. konfuse Vorstellung vermehnte besser gefasst hat und davon alles Bestehende schneidet und zerschneidet. Tolstoi ist aber Mensch eine Einheit, als ob Prophet ist der grosse Dichter. Personalunion hatte immer die besten Der wundervoll naturlicher n. der bis zur Geistesbedeutsame christliche Form sind schwer zu erfassen. urteilt, in Hofmannsthal. Er eben, dass Tolstoi im Uhrzeit anstark herrsche nur mehr „Kunstschicht“ doch was macht aus angesichts der eben der herrlichen...

Die Familie vor dem Ruin zu retten

(Das alles ist in "Krieg und Frieden", beschrieben; die Tante ist als Sonja Rostov dargestellt.) Der Einfluss von Tante Tatjana auf Lev war sehr stark, ebenso die patriarchalische Atmosphäre im Gutsbau, in die Familie von etwa 30 dienenden Geistern, die Felder von Leibeigenen betreut wurden. Die Kinder wurden von Hauslehrern unterrichtet, bis der 16-jährige noch mehreren Misserfolgen Aufnahme an der "Universität" in Kasan fand.

Es folgen ausgedehnte Auslandsreisen, pädagogische Studien; er gründet auf seinem Gut eine Schule für die Kinder der Leibeigenen nach den Grundsätzen Rousseaus, ohne Zwang und Drill.

Noch vor der Aufhebung der Leibeigenschaft in 1861 hatte Tolstoi die Absicht, auf eigene Faust seinen Leibeigenen die Freiheit zu geben. Es war ihm aber nicht möglich, ihr Missvertrauen zu überwinden. Eine gewisse moralische Befriedigung gewann er aus seiner wachsenden dichterischen Meisterschaft. Was er an Schilderungen etwa in der Trilogie "Kindheit, Knabenjahre, Jünglingsalter" niederschreibt, trägt bereits den Stempel des Genialen.

Aus Neugierde zur Hinrichtung

Eine erste Westeuropareise bringt ihn in Kontakt mit Turgenev, aber auch mit dem Spielkasino von Baden-Baden. Vor dem eigenen Spieltrieb flüchtet er nach Russland zurück. In Paris lässt sich der Humanist Tolstoi aus Neugierde eine Hinrichtung mit der Guillotine zeigen und erleidet den Schock seines Lebens. Er trägt einen Widerwillen gegen den "Unsinn menschlicher Gesetze" und den Staat an sich davon. Es enthüllt sich ihm "die Unsicherheit meines abgelenkten Vertrauens in den Fortschritt". Das wird ihn aber im Alter nicht hindern, ganz verlegene idealistische Forderungen an den menschlichen Edelmut zu stellen...

Heirat mit Sophia

Nach der Rückkehr von der 2. (und letzten) Auslandsreise heiratet Tolstoi die Tochter eines Arztes deutscher Abstammung, Sophia Andrejewna Behrs. Die 18-jährige wird, aus...

stois Wunsch, sein Mah und Gut einschliesslich des Copyright seiner Werke zu verschonen, während seine Frau das alles für die Familie retten wollte. Israels TV-Zuschauer kennen diese Tragödie aus einer eindrucksvollen Dokumentation über Tolstois letzte Jahre, seinen Zank mit seiner Frau, seine Flucht und seinen Tod auf der Bahnstation Astapovo (am 7. November 1910).

Fünf Jahre, 1864 — 1869, arbeitete Tolstoi an dem grandiosen Epos "Krieg und Frieden", gleichzeitig historischer Roman und eine Art russischer Buddenbrooks (die Rostovs sind seine väterlichen, die Bolkonskys seine mütterlichen Grosseltern; viel Familiengeschichtliches ist da nachgebildet). Ebenso grossartig sind "Anna Karenina", "Kreutzer-Sonate" und "Auferstehung" (worauf er zehn Jahre schrieb).

Ausschweifender Asket, armer Reicher

"Kreutzer-Sonate", die Geschichte einer Frau, die von ihrem Mann aus Eifersucht (nach einem Ehebruch mit einem Gehen) umgebracht wird, vertieft den Konflikt zwischen Tolstoi und seiner Frau. Sie fühlte sich persönlich angegriffen und beleidigt durch die äusserst weibliche Haltung und die von Autor zur Schau getragene Antisexualität. Er predigte ein Zusammenleben von Mann und Frau auch in der Ehe an, als wären sie Bruder und Schwester, und zwar aus moralischen Gründen. In Wirklichkeit hatte er sehr intensive körperliche Forderungen an seine im Grunde fröhliche Frau zu stellen, die sechzehnmal schwanger wurde und neun lebende Kinder gebar. Die Streifereien und Missverständnisse, die zuletzt zu Tolstois berühmter Flucht führten, waren gewiss ein Ausdruck...

Werke von Schalom Ben-Chorin in englischer, italienischer und japanischer Sprache

Auf der Buchmesse in Frankfurt am Main erwarben ein amerikanischer Verlag in Philadelphia und ein italienischer Verlag in Brescia Optionen auf die englischen und italienischen Rechte für das neue Buch von Schalom Ben-Chorin "Jüdischer Glaube, Strukturen einer Theologie des Judentums anhand des Maknaulischen Credo", das soeben im Verlag J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen erschienen ist.

Die Jordan Press in Tokyo brüht nun das Buch "Zwiesprache mit Martin Buber" von Schalom Ben-Chorin in japanischer Übersetzung heraus. Das Buch ist 1966 im Verlag Paul List, München im deutschen Original erschienen und gegenwärtig vergriffen.

Gedichte von Alice Schwarz sind in Kanada ins Englische übersetzt worden und erscheinen in einer Anthologie...

dem lebhaften Treiben Minsk aus in die ihr fremden Welt des Landgutes versetzt, und hat bald unter dem ambivalenten Verhalten der einflussreichen Ehemannes zu leiden. Trotzdem dürfte die ersten 15 Ehejahre glücklich gewesen sein. Erst später wurde das Zusammenleben vergiftet durch Tolstois Wesensverschiedenheit und nicht der einseitigen Schuld. Man tut der zuverlässigen, soliden, intelligenten Sophie, die alle Manuskripte Tolstois mit vorbildlicher Hingabe kopierte, durch ihre Darstellung als eine Art Xantippe sicher Unrecht.

Der grosse Mann, der wegen einer blasphemischen Szene in dem Prostituiertenroman "Auferstehung" 1901 exkommuniziert wurde, im gleichen Jahr den Nobelpreis ablehnte, in seinen letzten Jahren zur Erleichterung seines sozialen Gewissens sich als armer Bauer kleidete und wenig wusch, ist bestürzt ein höchst rücksichtslos unangenehmer Lebensgefährte gewesen...

Sein 80. Geburtstag wurde weltweit gefeiert. Doch der Nichtraucher, Vegetarier und Nichttrinker, der sich von allem persönlichen Besitz getrennt hatte, legte bis zuletzt wenig "christliche Milde" an den Tag. Die Ränke seines Anhänger Tschertkov, der mit anderen Tolstojanern verbannt worden war und nach seiner Rückkehr unbedingt Tolstois Nachlassverwalter werden wollte, haben zum Drama von Tolstois Ende wesentlich beigetragen. Tolstoi "loh letztendlich nicht bloss von Frau und Familie, sondern vor seiner eigenen "russischen Seele".

Kulturnotizen in Kürze

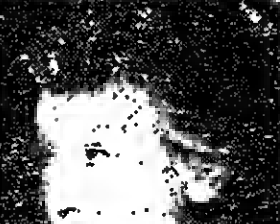
Elisabeth Bergner im deutschen Fernsehen

• Eine skurrile Baronin spielte Elisabeth Bergner in "Nachtkeits", einem Fernsehspiel, das am 11. November in der BRD gezeigt wurde. Aus diesem Anlass interviewte Friedrich Luft die jüdische Künstlerin in London am Eaton Square, wo sie an einer "eher fürstlichen Adresse", inmitten schöner, stiller weiss leuchtender Häuser, in "einer der Herrenresidenzen innerhalb Londons" lebt. Der Interviewer schildert in einem Aufsatz in der "Welt" die Bergner als "unverändert". Sie "ist nicht...



Elisabeth Bergner 1937 in "Trümmender Mund"

der Häuser, in "einer der Herrenresidenzen innerhalb Londons" lebt. Der Interviewer schildert in einem Aufsatz in der "Welt" die Bergner als "unverändert". Sie "ist nicht...



Elisabeth Bergner heute in "Nachtkeits"

eliasm", sondern hat gute Kontakte mit Freunden in der BRD wie auch in der Kunstwelt Londons. Das "einstige Ideal der goldenen Generation", in den "goldenen" Berliner Theaterjahren, als G.B. Shaw nur ihr erlaubte, seine Heilige Johanna zu spielen, ist jetzt auch in der BRD wieder ein Begriff. Dramatiker Peter Handke hat die Bergner in seinem "Rit über den Bodensee" als Namen, Begriff und schauspielerische Inkarnation auf den Personenzettel genommen. Darüber war sie, laut Interview, "sehr verärgert".

Elisabeth Bergner, geboren 1900 in Drohobycz, machte ihre Karriere in Wien, Zürich, München und Berlin bei Reinhardt. Sie wurde weiterberühmt durch Filme wie "Der Geiger von Florenz", "Donna Juana", "Ariane" und "Der trümmende Mund", auch "Catherine the Great" (1934 England). Ab 1939 lebte sie in den USA und kehrte später wieder nach England zurück. Ältere Israelis erinnern sich an ihr Israel-Gastspiel, als sie "Fräulein Elise" auf Deutsch und auf Englisch las. Die Baronin in "Nachtkeits" ist die erste Fernsehrolle, die sie in Deutschland spielte.

Hitler im Ausverkauf

• Keinen übermässig guten Absatz scheint eine Dokumentation über Hitler und eine andere namens "Ein Volk, ein Reich, ein Führer" in der BRD gefunden zu haben. Das Werk "Hitler", (Reden und Proklamationen 1932 bis 1945, kommentiert von Dr. Max Domarus, 4 Bände mit 2322 Seiten und 60 Abbildungen) wird jetzt in Zeitungsanzeigen für DM 88 anstatt 198,-, also um fast zwei Drittel verbilligt, angeboten. Verrauscht wird auch die oben zitierte Dokumentationskassette "Über den beklemmenden Abschnitt deutscher Geschichte" in Wort, Bild und Ton, 2 Bände mit zusammen 790 Seiten, 700 Abbildungen, dazu eine...

Frank Sinatra nach Israel

• Frank Sinatra, dessen Europa-Tournee im Sommer Schlagzeilen machte, nicht zuletzt wegen der Phantasie-Honoreare und Künstlerlöhnen des berühmten Sängers, kommt Ende November nach Israel. Er wird hier aber bloss zweimal (in den "Benjanet Hauma" in Jerusalem) auftreten. Schon jetzt wird befürchtet, dass die Eintrittskarten im Schwarzhandel zu hohen Preisen angeboten und auch gekauft werden, da die Zahl der verfügbaren Plätze bei weitem hinter der Zahl der "Frankie-Fans" zurückbleibt. Um den Kartenwucher nach Möglichkeit zu unterbinden, wollen die Veranstalter eine grosse Zahl von Kontrollleuten am Abend des Konzertes bei den "Benjanet Hauma" aufstellen. Auf diese Weise soll auch verhindert werden, dass kartenlos Sinatra-Verhörer etwa gewaltsam in den Saal eindringen. Der Eintrittspreis beträgt IL 60, 80 und IL 100. Wer bereit ist, IL 250,- hinauszuküffern, wird auch an einer Party nach dem ersten Konzert im Hotel Hilton, in Anwesenheit von Bürgermeister Teddy Kollek, verschiedenen Honoratioren sowie natürlich Frankies, teilnehmen können. Frank Sinatra trifft hier am 25. November ein. Die Konzerte finden am 27. und 30. November statt. Die Reineinnahmen sind für den "Jerusalem-Fonds" bestimmt.

Anna Seghers jetzt 75

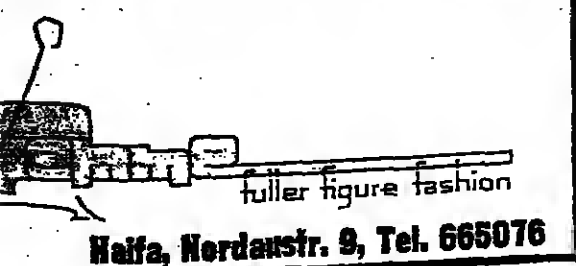
• Am 19. November ist die deutsch-jüdische kommunistische Schriftstellerin, Anna Seghers, 1900 in Mainz geboren, 75 Jahre alt geworden. Mit hüperlichem Namen hiess sie Dr. phil. (Kunstgeschichte, Sinologie) Netty Reiling. Die Seghers trat mit der Erzählung "Aufstand der Fischer von St. Barbara" (1928) in die Literatur ein. Sie erhielt dafür den Kleistpreis. 1947 wurde sie mit dem Georg-Büchner-Preis, 1951 und 1959 mit dem Nationalpreis der DDR, 1951 mit dem Lenin-Friedenspreis in Moskau, 1959 mit dem Ehrenaktuator von Jena ausgezeichnet. 1969 erhielt sie den Kunstpreis des FDGB der DDR. Anna Seghers war stets eine "engagierte Autorin", von ihrem ersten Werk an, das vom verzweiften und vergeblichen Aufbegehren der ausgepörrten Fischer an der britischen Küste handelt. Weiterberühmt wurde sie durch den Roman "Das siebte Kreuz" (1941). Die Schriftstellerin, seit 1933 emigriert, zuerst nach...

Ein Roman "Die Entscheidung"

Ein Roman "Die Entscheidung" (1959) wurde zum Meisterwerk des neuen Realismus erklärt und mit dem Nationalpreis 1. Klasse ausgezeichnet. Er ist aber für den westlichen Leser unattraktiv "nach der Parteilinie gebastet" und eher psychologisch als literarisch interessant. Einige der Helden sterben einen frühen, unmotivierten Tod, was sogar der kommunistischen Kritik auffiel. Manche westliche Kritiker meinen, dieser "metaphysische Tod" sei eine verschleierte Anspielung auf die Opfer des Stalinismus und der ungarischen Revolte. Die Morde an den Opfern sieht Anna Seghers als Akte, deren irdische Gerechtigkeit sie nicht berechnen kann. Sie versucht sich durch die Flucht in den Schoss der neuen kommunistischen Kirche zu retten und stellt in ihrem Buch die Morde an Unschuldigen als "Rache des Weltgeistes" dar. Sie wurden bestraft, weil sie nicht blind der Partei vertraut haben.

A. G.

Auch fuer Sie meine Dame: rosse Masse in neuartigen Modellen Die grosse Mode fuer Vollschlanke



Haifa, Nordstr. 9, Tel. 665076

INSTANT DOMACO

Tee aus 20 Kräutern, schnell löslich, in warmem und kaltem Wasser. Schweizer Erzeugnis



wirksam gegen Erkältung, Husten, Halsentzündungen. Infektion der Atemwege. Unter Aufsicht des Vitamin-Instituts, Basel. Auch DOMACO PFEFFERMINZ PUNCH mit TEE HAGEBUTTEN - TEE und ZITRONE

In allen Apotheken erhältlich

Vor dem Einkauf besuchen Sie
HAIFA UNIVERSAL
Bruno Berkun
Haifa, (Old Business Centre) Nachumstr. 7
Tel. 666870
Grosswarenhandlung
Lodzia-Erzeugnisse—Moewe Handtücher
Lord-Hemden — Polgat-Wolle
Vardimon — Pick-Decken — Adin Neufeld

هنا من ليل

PHILIP UND ELIZABETH

JAHRE EINER EHE

17.
Sophie, genannt Tiny, 1914 geboren, heiratete in erster Ehe den Prinzen Christoph von Hessen, der im Kriege mit dem Flugzeug abstürzte. In zweiter Ehe wurde sie die Frau des Prinzen Georg Wilhelm von Hannover. Philip's Schwester Theodora, genannt "Dolla", die vor wenigen Jahren verstarb, war die Ehefrau des Markgrafen Berthold von Baden.

Aus den Ehen dieser drei Schwestern hat Philip eine ganze Reihe deutscher Neffen und Nichten (und zum Teil schon Grossneffen und -nichten) von denen sich einige mit seinen eigenen Kindern, vornehmlich Charles und Anne, eng anfreundeten.

So kam im Jahre 1962 nicht nur der englische Thronfolger Charles auf das von dem emigrierten deutschen Pädagogen Dr. Kurt Hahn gegründete Internat Gordonstoun in Schottland, sondern auch ein junger Prinz von Hannover, der "Kusin Guelf", ein Sohn von Philip's Schwester Sophie aus zweiter Ehe.

1962: Das war ein Jahr mancher Aufregungen für Elizabeth und Philip. Im Mai brach sich die Königinmutter ein Bein. Und einen Monat später, Ende Juni, kurz nach seinem Geburtstag, kam Prinz Philip vom Polo-Spiel in Cowdray schwer hinkend heim: Er war — wieder mal — vom Pferd gefallen...

"Du musst zum Arzt", sagt Elizabeth. Sie ist stets in Sorge, wenn ihr Mann Polo spielt. Sie weiss ja, wie riskant dieser exklusive Sport ist. Philip jedoch ist unbesorgt.

"Ich glaube nicht, dass ich einen Arzt brauche", erklärte er. "Und wenn etwas gebrochen ist?"

"Ach, es ist sicher nur eine Verstauchung". Heimlich beordert die Königin einen der Hofärzte ins Schloss. So kann Philip sich der Untersuchung nicht entziehen. Es wird zu einer Röntgenaufnahme geraten, und die ergibt: Es handelt sich um eine Knochelfraktur.

Liegen und das Bein hochlagern, verordnen die Ärzte. Philip legt sich, aber nur für einen Tag. Dann hält er es nicht mehr aus und besorgt sich einen Rollstuhl, mit dem er im Palast hin und her fährt.

Die Ärzte schütteln den Kopf. Wahrscheinlich Philip ist kein geduldiger Patient. Und so freuen sie sich denn mehr noch als die Queen und Philip selbst über seine Genesung. Den Sohn Charles kann der Prinzenpaar im Herbst zu Beginn des neuen Schuljahres bereits höchstpersönlich — und ohne Rollstuhl — in Gordonstoun abholen.

Bald aber zieht es Philip wieder einmal nach Deutschland. Er denkt daran, im Odenwald zur Jagd zu gehen, vielleicht auch irgendwo im Badischen.

Schon so oft hat er Elizabeth von Deutschland erzählt, er hat ihr Filme gezeigt, die er drüben gedreht hat — mit den Verwandten als Hauptdarstellern. Diese Verwandten kennt Elizabeth alle persönlich, sie haben sie oft besucht — in Windsor, im Buckingham-Palast, in Balmoral. Doch Elizabeth möchte sie alle so gern auch einmal in ihrer eigenen Umgebung erleben in ihrem Zuhause. Sie möchte die Schlösser kennenlernen, in denen sie wohnen. Und sie möchte Deutschland sehen, jenes Land, zu dem sie so eng familiäre Beziehungen hat wie zu keinem anderen. Hierzu ein Beispiel von vielen aus der Familiengeschichte: Deutschlands letzter Kaiser Wilhelm II. und Elizabeth's Grossvater Georg V. waren Vettern I. Grades, die alte Queen Viktoria war des Kaisers Grossmutter.

Als Königin von England jedoch kann Elizabeth nicht so einfach nach Deutschland reisen. Sie muss zunächst einmal offiziell dorthin. "Auf Staatsbesuch". Wann endlich wird es dazu kommen? 1964. Für dieses Jahr hat Elizabeth eine Einladung der deutschen Bundesregierung erhalten. Aber es ist noch lange hin bis 1964...

Im November 1963 verheirateten Elizabeth und Philip ihren Hochzeitsstag nicht gemeinsam. Philip ist für drei Tage in Wales. Er kann den Besuch dort nicht einfach aus privaten Gründen abbrechen, schickt aber, wie immer am 20. November, pünktlich seine weisen Rosen und Orchideen für Elizabeth in den Buckingham-Palast.

Die Queen geht abends in die Covent-Garden-Oper und sieht sich Marguerite und Armand an. Zum Wochenende dann sind sie wieder vereint, Philip und Elizabeth. Sie treffen sich bei ihren Freunden Sir Harold und Lady Zia Wernher, wo es sie immer wieder hinführt. Sie sind auf dem schneebedeckten Landsitz Luton Hoo wie zu Hause.

Trotzdem wird es kein sehr glückliches Wochenende. Denn die Nachricht von einem schrecklichen Ereignis überschattet das friedliche Zusammensein: In Dallas in Texas ist Präsident John F. Kennedy ermordet worden. Und auch aus Athen kommt schlechte Nachricht: König Paul von Griechenland — ein Vetter Philip's (dessen Frau, Königin Friederike, die Schwägerin von Philip's Schwester Sophie ist) — geht es nicht gut.

Doch noch ahnt niemand, dass der Hellenenkönig schon vier Monate später nicht mehr leben wird. Noch nimmt man sich "Unwohlsein" nicht so ernst...

1963 geht zu Ende. Am Neujahrstag 1964 bietet sich in Sandringham, wohin die Königsfamilie Freunde und Verwandte zu einer grossen Haus-Party geladen hat, ein ungewöhnliches Bild:

Fünf Damen gehen in dem winterlich wirkenden Park spazieren. Es liegt etwas Schnee auf dem hartgefrorenen Boden. Die kahlen Äste der Bäume sind von Rauhreif überzuckert. Die fünf Damen unterscheiden sich in Kleidung, Aussehen und Alter. Einige sind grösser als die anderen. Ihre Stimmen, ihre Art, sich zu gehen, ihr Gang sind verschieden. Und doch gibt es sehr offensichtlich eine Gemeinsamkeit: Alle fünf sind... werdende Mütter. Lachend unterhalten und amüsieren sie sich darüber, welche von ihnen denn nun wohl zur Zeit den Rekord an Rundheit hält!

Prinzessin Alexandra von Kent vielleicht, Ehefrau von Angus Douglas, die ihr erstes Kind schon in ein paar Wochen erwarten wird. Lady Anne Nevill, die Freundin der Queen, hat noch längere Zeit, einige Monate sogar. Wohl bis Juni. Prinzessin Margaret, die schon einen Jungen hat und sich nun ein Mädchen wünscht, ist im April "an der Reihe", genau wie die junge Herzogin Katherine von Kent, für die es auch schon die zweite Niederkunft sein wird.

Am Ende finden alle: Die fünf in ihrem Kreis — sozusagen die schlankste von ihnen — muss, um ihre erhebliche Rundheit zu verhüllen, den weitesten "Storchenumhang" tragen. Es ist niemand anders als ihre Majestät, die Queen, die fast 38-jährig der Erfüllung ihrer langgehegten Sehnsucht entgegensteht: Ihr viertes Kind ist unterwegs. Und Philip und sie wollten ja immer vier Kinder haben.

Ob es ein Mädchen wird? Elizabeth und Philip hoffen es. Sie haben sogar schon die Namen ausgesucht: Sophia Margaret Louise.

"Erst ein Junge, dann ein Mädchen: So habe ich es bisher gehalten, und so bleibe ich", scherzt die Queen und... irrt sich. Denn zwei Monate später am 10. März 1964 abends kurz nach acht Uhr, schenkt sie einem Sohn das Leben.

Prinz Edward Antony Richard Louis, hellhaarig wie sein Vater und seine Schwester Anne,

war das "schnellste" der vier KönigsKinder: Er kam fast eine Woche früher als erwartet. Am Tage nach seiner Geburt musste Philip nach Athen zur Beerdigung des Hellenenkönigs Paul fliegen, dessen junger Sohn Konstantin aus König war.

"Unsere Länder waren einst Gegner. Doch glücklicherweise ist diese tragische Zeit vorüber..." Die Worte sind ihr selbst ein Herzensbedürfnis gewesen. Unvergesslich auch das Erscheinen Philip's und Elizabeth's in der Münchner Staatsoper zu Souper einzuladen, das die Queen und der Herzog von Edinburgh am... hier steht das Datum zwischen 8 Uhr und 8.30 Uhr abends im Schloss Windsor geben. Um Antwort wird an den Haushofmeister, aus Buckingham-Palast, London W.,

gebeten. Es folgen spezielle Angaben über die gewünschte Kleidung. — Grosse Gala ist durchaus nicht immer gewünscht. Der Einladung liegt eine Karte bei, die zum einmaligen Eintritt ins Schloss berechtigt und bei der Ankunft abgegeben wird, ebenfalls eine Speisekarte. Am 14. Mai 1975, z.B. sah sie so aus: Mayonnaise de Saumon. (Fortsetzung nächsten Freitag)



Familienglück auf Schloss Balmoral: Elizabeth und Philip mit ihrem Drittgeborenen, Andrew. (Aufnahme von 1972)

Selten ist Philip von einer Reise wohl so rasch zurückgekehrt wie von dieser. Er wollte ja wieder bei seiner Frau sein, die zum vierten Male Mutter eines Kindes geworden war — eine Tatsache, die das Paar noch enger zusammenschmiedete.

Für Charles und Anne gab es anlässlich Edwards' Geburt ein paar Tage Sonderferien. Sie kamen über ein verlängertes Wochenende aus ihren Internaten in den Buckingham-Palast — Charles, der immer noch unter dem Internatsleben litt, aus Gordonstoun in Schottland, Anne, die sich freiwillig für ein Internat entschieden hatte, aus Benenden in Kent, wo sie nun schon im zweiten Semester war — als erste englische königliche Prinzessin in einer öffentlichen Schule.

Anschließend im Jahre 1964 wurde es dann nichts mit dem lang erwarteten Besuch in Deutschland. Die privaten Ereignisse hatten alle Pläne über den Haufen geworfen.

Ein Jahr später aber, 1965, war es endlich soweit: England's Queen hält Einzug am Rhein und führt anschließend durch die deutsche Bundesrepublik: Empfänge, Besichtigungen, Galadiner — das Programm ist, wie bei allen Staatsbesuchen, ziemlich reichhaltig. So reichhaltig, dass Elizabeth heute nicht mehr weiss, was denn nun von allem den nachhaltigsten Eindruck auf sie gemacht hat. "Es war einfach alles wunderbar", sagte sie. "Ich war zugleich gerührt und begeistert. Alle waren so nett und liebenswürdig zu mir. Es gab keinen einzigen Missklang".

Unvergesslich für sie und die Deutschen — um nur etwas herauszugreifen aus der Fülle der Ereignisse — der Abend in Schloss Brühl bei Bonn:

6000 Schallbläser zünden Lichter für Elizabeth an, bevor der grosse Empfang beginnt. Bei dem die Queen — wunderschön anzusehen in ihrem langen fließenden Abendkleid, dem kostbaren Koller und der dazu passenden Tiara im braunen Haar — etwas sagt, das ihr die Herzen der Deutschen zuflogen lässt:

Der Haushofmeister erhält den Befehl ihrer Majestät, Herrn (oder Frau) X. zu einem

DAS RITZ IN PARIS

AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN ZEIT

Von RAOUËL HOFFMANN

"Das Hotel Ritz streckt allen die Hand entgegen, die die Schönheit seines Interieurs schätzen. Nicht nur Reichen und Berühmtheiten, sondern dir und mir". Mit Erstaunen las ich vor kurzem diese Zeilen. Das "Ritz" ist schliesslich kein beliebliches Hotel. Es ist das klassische Symbol der Eleganz, das unsterblich scheinende Sinnbild raffiniertester Lebenskultur. — kurz: der Rolls Royce unter den Hotels. Dass es dieser 1898 von Cesar Ritz gegründete Pariser Pracht-Palast nötig hat, sich den Massen anzubieten, erfüllt mich mit Sorge. Ich wollte dieses Hotel noch einmal in dem Zustand aufsuchen, in dem es der Prince of Wales kannte, der hier gleich auf Jahre hinaus Zimmerfluchten mietete.

Die Bar

Der Seiten-Eingang in der Rue Cambon, unweit der Musik-Halle "Olympia" und der Boutique "Coco Chanel", ist überraschend klein. Ein paar abgetretene Stufen führen hinauf zur Drehtüre, die man sogar selbst bedienen muss. Kein Glanz, kein Luxus, Gold. Betritt man die Ritz-Bar — gleich links nach der Drehtüre — wird man auch hier überrascht. Dozent ist sie ausgestaffert. Die Stühle sind bespannt mit schwarzem Rosshaar, die Tische stehen auf bronzenen Beinen; an den Wänden schlichte Glaskunst. Wie konnte dieser Raum zum Schauplatz zahlreicher Romane avancieren? Warum leeren Autoren wie Ernest Hemingway und F. Scott Fitzgerald hier den Whisky flussweise, wie die Legenden berichten? Wenn Sie das fide Interieur sehen, zweifeln Sie an der Exaktheit dieser Ueberlieferungen. Sie haben eigentlich nichts anderes erwartet, wenn Ihnen der Barmann die traurige Wahrheit einschenkt.

"Fitzgerald und Hemingway tranken nicht sehr viel. Der Schriftsteller, der am meisten trank, war Louis Bromfield. Er trank zwei, drei, vier Whisky. Sicher waren es nicht diese zwei, drei, vier Whisky, die einen Einfluss auf den Rest seines Tages hatten. Er trank in seinem Zimmer, er trank bei Freunden, er trank im Restaurant, er trank in anderen Bars. Aber ansässig, sehr gut erzogen". Wieso konnte Art Buchwald rühmen: "Die Ritz-Bar — eine der berühmtesten Trink-Institutionen Frankreichs?" Schrieb er es, weil hier angeblich die besten Cocktails der Welt gemischt wurden? Berlin, ein kleiner, wendiger Südfrenze, seit 1926 im Ritz, kein Barmann üblichen Stils, sondern ein Diplomat, Psychologe, Menschenkenner, wird wehmütig, wenn er vom verstorbenen Ritz-Meister der Cocktail-Kunst erzählt: von Frank Meier, dem legendären Barkeeper, Autor von "The Artistry of Mixing Drinks". "Es gibt wenig Barmänner, die ihr Handwerk verstehen. Um einen Cocktail zuzubereiten, genügt es nicht, einige Getränke zu nehmen, zu mischen zu kühlen, eine Scheibe Cognac und eine Scheibe Orange beizugeben. Ein Cocktail muss köstlich sein. Wenn Sie Ihren Freund einen Cocktail mischen, darf dieser Freund nicht krank werden".

Cocktails allein machen die Ritz-Bar nicht attraktiv, meint Bertin lakonisch. "Die Bar war einst ein Ort, wo die Leute plauderten — über Pferderennen, Theater, Kunst. Heute dagegen ist die Bar ein Ort, wo man seine Geschäfte tätigt. Mein Gott, wie traurig ist das, wenn man seine Geschäfte in einer Bar tätigen muss!"

La Cave

"Sehen Sie, hier hatte er seinen Tisch. Hier arbeitete er. Sehr, sehr spät abends. Bis Mitternacht. Sogar noch später: bis ein Uhr früh. Gewöhnlich trank er Kaffee. Wir servierten ihm sieben, acht, ja oft noch mehr Tassen Kaffee". (Monsieur Maurice über Marcel Proust) Kommt man von der Place Vendôme durch die Drehtür ins Hotel, fällt der Blick auf einen teppichbedeckten, langen Gang. An den Wänden Louis XVI-Möbel. Geht man

einige Schritte weiter, bemerkt man recht eine kleine Tür: der Zugang zu einem der Heiligtümer des Ritz, zur "Cave des vins". In diesem Weinkeller, abgetrennt von der Aussenwelt durch ein verschlossenes Gitter, liegen Hals an Hals, Korken an Korken, Etikett an Etikett, 60.000 Weine. Das mag wenig erscheinen, aber das Ritz lagert nicht die besten, sondern nur die allerbesten Weine.

Was der kleine, 71-jährige Monsieur Maurice, Träger einer besonders typischen Knollennase und redselig wie alle "chef des caves", hier vorzeigt, kann sich sehen lassen.

Das Prinzip, nur das Allerbeste vom Besten zu lagern, gilt wohlweislich nicht nur für Weine, sondern für alle Schätze "de la cave du Ritz". Auch für den Cognac Monsieur Maurice bewacht nur die reinsten Lebenswasser, nur die "ältesten". "Schönster im schlafenden Holz", wie ein Poet die Getränke aus Cognac nannte. Welch ein Genuss, die Jahrgänge der bernsteinfarbenen bis goldgelben Ritz-Cognacs zu prüfen, dabei seinen Wohlgelächigen und die Nase vom Aroma umschmeicheln zu lassen! Welch ein Genuss wahrhaft kunstvoll, auf ihre Art genial Techniken auszuüben, die mit den gewöhnlichen — etwa das Glas mit der Hand leicht zu erwärmen — nichts gemein haben! War es diese Kunst, die Marcel Proust ans Ritz fesselte? Kaum. Er trank nur Kaffee.

Mr. Charles Ritz

Die Klasse des Ritz liegt nicht im Renommieren mit Aussehen Glanz. Sie liegt im Geheimen. In den zierlichen Lichtschaltern der Gobelin-Salons etwa, aus Bronze, handgeschmiedet, im Stil der Salons Louis XV oder Louis XVI. In den Sphinx-Modellen am Kamin der Suite "Royal Empire", aus napoleonischer Zeit. In dem marmornen Leinwandwerk mit den vier Druckknöpfen aus farbigem Glas, eingefasst in Messing (rot für den Etagekeller, grün für das Zimmernärrchen, gelb für den Kammerdiener und blau für den "service prive").

"Bis 1910 erlebten wir die 'belle époque'". Selbstverständlich hatten die Leute damals Geld und gaben es aus. Einmal im Monat feierten wir an einem Sonntagabend eine Gala. Es gab dann hier fast so viel Juwelen wie im Buckingham-Palast. Es kamen Militärdire aus allen Ländern der Erde. Von den grossen Eisenbahn-, Petroleum- und Flugkompanien und den Mägen in Südafrika". Mit Genuss erinnert sich Charles Ritz der Sohn von Cesar Ritz, an die "Belle Epoque". Monsieur fühlt sich heute noch genauso jung wie damals — mit seinen 83 Jahren. Er meint, das Hotel habe die Atmosphäre der alten Zeit bewahrt.

Es ist noch immer die Dase des Friedens mitten in Paris, der Ruhepol in einer überfüllten und lauten Welt, betont Monsieur. Berücksichtigt man solche in der heutigen Zeit seltenen Qualitäten, ist das Ritz preiswert — ein Zimmer ist schon ab 260 L zu bekommen. Das Ritz ist deshalb so preiswert, weil Geld für Monsieur nicht wichtig ist. Wichtig ist ihm, den Gast mit Luxus zu umgeben.

Der perfekte Luxus beginnt damit, dass die Gäste wie gute Freunde am Bahnhof oder am Flughafen empfangen werden und endlich bei der Sorge um begleitendes Personal selbst um Hunde, Bienen werden Mäntel aus Kaschmir umgehängt, bestückt mit den Initialen "H.R.". Monsieur richtet sich förmlich auf, als er weiterredet. Im Ritz wird der Gast umschmeichelt, gehütet, hoffiert, bedient, verwöhnt, umsorgt ja — wenn nötig — verbäuschelt. Selbstverständlich von zwei Bediensteten gleichzeitig. Die Kunst des Dienens und Hoffierens, des Umschmeichelns und Lobens — sie entwickelte das Ritz derart qualitätsbewusst, dass es im Lauf der Zeit nur wenig Magneten und Militärdire, nur wenig Contessas und Herzoginnen gab, die dem Haus nicht die Treue gehalten hätten.

für die Fe

Firmen zeigen eiden

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

Das Hotel

für die Frau

Wochen in Israel:

erzehn Firmen zeigen eidgenössisches Know-How

Modeschau im Dan-Hotel zugunsten ILAN-Polio

Von ALICE HOLDREIM

Schweiz — in Israel

... da war alles, alles vorhanden, was der Schweiz her kennen, mit Ausnahme indigenen Kühe. Nur ihre waren zu sehen. Sie neben der Originalität, in Tracht gekleidete: herrliche Riesens aus dunklem Eisen an einem Lederband. Leinen sie still: kein melodiöses Ding-Dong tönte über ihnen, sondern nur ein leises Knirschen, wenn sie sich bewegten. Es war grossartig und ganz ohne Anstrengung dem Monte Rosa zu schenken. Schweizer sekte — zum Mitnehmen wenn es nach der Heile geht, die jetzt schon Häuser schnell durchstudiert werden, die Schweiz im nächsten eigentlich unser and zu Gatt bei sich

Reizende Mor-nach betont ist belebt durch eine Fülle von Volants und raffiniert geführten Steppnähten, wodurch sich das "Früh-am-Tag"-Kleid in eine Robe von ge-

weil bleibt und — mit Umschlag — bis zum Ellbogen reicht. Und zwar über jedem Teil gibt es die dazu passenden Pullover und Pulländer, so auf einander abgestimmt, dass man jedes gegen jedes austauschen kann, so dass man sich mit drei oder vier Teilen einen ganzen Schrank von Garderobe anschaffen kann. Auch der Hosenanzug war in vielen Exemplaren vertreten — und auch der Hosen-Rock! Und Chemisierblusen — als Neuestes mit passendem Schal!

Es folgte das Kapitel der Regenmode — für uns schon deshalb besonders interessant, weil in Israel ein Südkind ist. Obwohl wir, wenn der Winter beginnt, beinahe weg schwimmen, hat uns noch keiner unserer Fabrikanten Regenmäntel vorgeführt! Und da sahen wir nun, in Farben, von denen man träumen kann, wie schön man im Regen aussehen kann: schlanke, nur leicht ausschwingende Mäntel, manche in interessanter Trapezform mit neuartigen Effekten von Rückenfalten, Taschen, kleinen Stehkragen — und in ganz neuen Geweben sowie in leicht glänzenden, offenbar aus Plastik gemachten ledergleichen Materialien. — so hübsch, dass selbst der stärkste Regen zum Vergnügen wird!

Im Finale brachte dann eine glanzvolle Abendmode für jeden Typ und in verschiedensten Stilen die Herrlichkeiten der höchsten Eleganz: Chiffon, Organza, fließenden Jersey, Spitzen und — reine Seide.



REGENMODE AUS LEDERÄHNLICHEM PLASTIKMATERIAL.
Modelle: Schweizer Wochen in Israel

wie sie die Schweizerin jeden Alters vormittags im Haus und zum Einkauf trägt, und wir genauso, mit Ausschnitten, die von offenen Chemisierkragen beinahe bis zum "Oben-Ohne" kommen. Sommer reichen (aber nur beinahe!). Es raffiniert einfache, leicht ausschwingende Südsprachevolle Verarbeitete (Tülle durch Gürtel)

DER GUTE TIP:

WINTERRUHE BRICHT IM GARTEN AN

Rechen, Schere und Rasenmäher brauchen gute Pflege

Aus ist es bald mit gemühtlichen Sonnenstunden im Garten. Die Zeit ist da, um das grosse Aufräumen anzufangen. Zuerst verschwinden die Gartenmöbel, Tisch und Sessel werden gewaschen, befreit von Harztröpfchen und Sommerstaub. Müssen Gartenmöbel aus Platzmangel im Freien aufgehoben werden, empfiehlt es sich, sie gesäubert in Plastik zu hüllen. Im Frühjahr ist es dann die halbe Arbeit, sie aus der Klarsichtpackung herauszunehmen und aufzustellen. Strecksessel und Liegen werden der leichteren Transportierung wegen eventuell zusammengeklappt und an ihre Überwinterungsplätze gebracht. Bunte Kissensbezüge wandern in die Waschmaschine und dann in den Wäschekasten, wo sie in Frieden bis zum nächsten Sommer ruhen.

Der Rasenmäher hat ausgedient. Er wird gründlich geputzt, Dicke, alte Grashallen sitzen in seinen Eingeweiden. Göllt, gründlich überholt und fast wieder wie neu, wird er verstaubt. Es ist von unschätzbarem Vorteil beim ersten neuen Rasen-

schnitt, wenn man sich im Herbst die Mühe genommen hat, das Messer herauszunehmen und schleifen zu lassen. Wer so konsequent und vorausschauend in den Winter geht, schüttelt sich selber dann in der Zeit, wo alles Blühen und Wachsen anfängt, die Hand.

Der Gartenschlauch hat seine Schuldigkeit getan und kann wahrhaftig gehen. Das heisst, er wird saubergewaschen und dann mit einem mit Glyzerin getränkten Lappen überfahren und eingeschmiert. Dadurch bleibt er geschmeidig, lässt sich gut aufrollen, entweder auf einen Haken an der Wand oder auf ein Gestell, und überwinterst sozusagen mit Make-up.

Rechen, Spaten und Grabgabel, die die ganze Zeit über griffbereit gestanden sind, werden ohne alte Erdreste im Abstellraum verwahrt. Spritzgeräte gehören gründlich durchgespült. Den verschiedenen feinen Düsen ist es lieber, sauber in den Winter zu gehen, und ausserdem gibt es dabei recht teure Arten. Es renniet sich, sie durch richtige Pflege länger zu erhalten.

Überhaupt lohnt es sich, zu teurem Werkzeug gut zu sein. Da sind die verschiedenen Baumsägen, die man einreiben soll, damit sie nicht rosten. Die Grasschere, mit der Ränder und Ecken geschneitten werden, die der Mäher nicht erreicht. Wer sie jetzt in aller Ruhe schleifen lässt oder sie selber schärfen kann, und sie in diesem hervorragenden Zustand aufhebt, ist ein ordentlicher Mensch. Der Vorsatz ist meist da, wird aber nur selten ausgeführt.

DAS WORT HAT der Leser

Hunde in Elternheimen?

Ein Erlebnis in unserem Tierheim Jaffa, Salame 30, beeindruckte mich sehr. Eine ältere Dame sah sich bei uns die Hunde an; als ich sie fragte, ob ich ihr bei der Auswahl behilflich sein könnte, brach sie in Tränen aus und erzählte, dass sie und ihr Mann in aller nächster Zeit in ein Elternheim übersiedeln würden und sich von ihren Hunden trennen müssten. Sogleich kamen farbierte Photographien aus ihrer Tasche, auf denen ich ihre Leihlinge bewundern konnte. Da kam mir folgende Idee: Wie wäre es, wenn solche Heime, die ja meistens mehr oder weniger grosse Gartenanlagen besitzen, drei bis vier Hundebetten auf einem eingezäunten Platz aufstellen und damit vielleicht mehrere Probleme lösen würden. Es wäre dies:

- 1) Ein Schutz für das Heim;
- 2) Erleichterung für Men-

Computer kürte typische Franzoesin

28 jährige Hausfrau wurde „Madame France“

Scheich Khalifa el Thani, Herrscher der winzigen arabischen Oibahinsel Qatar, erlebte kürzlich bei seinem Staatsbesuch in Frankreich eine ungewöhnlich diplomatische Premiere. Beim Festbankett im Elysee-Palast präsentierte ihm Gastgeber Giscard d'Estaing den bisher nur Statistikern bekannten französischen Durchschnittsbürger lebhaftig und lebensgross. Es war Jeanette Avelange, eine 28jährige, charmante Hausfrau, die von dem Meinungsforschungsinstitut Ilop — sonst vor allem für seine Wahlprognosen bekannt — zur Repräsentantin der ganzen Nation ausserkoren worden war. Denn Madame Avelange soll in ihren Lebensbedingungen und ihren Meinungen mit der Mehrheit der Franzosen übereinstimmen.

Mit der Kür der neuen „Madame France“, wie das Wochenmagazin „Le Point“ sie bereits bezeichnete, können sich die Pariser Demoskopen jetzt ebenfalls einer bisher nirgend erreichten Glanzleistung rühmen. Aus Hunderten von allen Umfragen destillierten sie die typischsten Ergebnisse heraus. Nur hatten diese alten Antworten ei-

nen schwerwiegenden Mangel: Sie waren durchwegs anonym. Es mussten also jetzt ein Gesicht und ein Name gefunden werden. Leicht fiel noch die Auswahl einer Frau; denn diese bilden die Mehrheit der Bevölkerung. Reichtum musste sie auch sein; denn 60 Prozent der Franzosen haben die 40 Jahre noch nicht überschritten. Eine mittlere Provinzstadt entsprach genau dem Raster. Zwei Kinder mussten in der Familie sein, die Frau miarbeiende, aber ohne zuviel zu verdienen. War dieser Rahmen einmal abgesteckt, so konnten die Interviewer ausschirmen, um die Kandidatinnen für die Marianne-Rolle in ihren Meinungen zu testen. Jeanette Avelange bestand die anschließende grosse Computerprüfung auf Durchschnittlichkeit am besten und war dann auch bereit, ihre neue Starrolle in aller Öffentlichkeit zu spielen.

Die Bühne für diese Rolle liegt in einer 4-Zimmer-Socialwohnung in einem 15stöckigen Hochhaus am Rand der Grossstadt Amiens. Bei einem Familieneinkommen von 4800 Francs im Monat — das liegt aller-

dings über dem französischen Durchschnitt — ist die Miete von knapp 700 Francs gut zu verkraften. Die beiden Kinder — der sechsjährige David und die zweijährige Nuhalie — haben jedes ein Zimmer für sich. Da ist die Familie Avelange wesentlich besser gestellt als viele andere Franzosen.

Im Tagesablauf gleicht sich alles jedoch dem Durchschnitt an. Etwas vor sechs klingelt der Wecker für Jeanette, die Kinder sind fertig zu machen, um halb acht in die Krippe und die Schule zu bringen. Dann folgt der Büroalltag: nachmittags das Einkauf; die Kinder sind wieder abgeholt; das Abendessen zubereiten, das in der Wohnküche eingenommen wird.

Nach diesem häufig vierzehnstündigen Arbeitstag steht im Wohnzimmer, auf neufranzösisch „Living“ genannt, der Fernsehapparat im Mittelpunkt. Gücke eigentlich nur ein befreundetes Ehepaar, kommen höchstens einmal in der Woche; am Freitagabend. Das ist kein aufregendes Leben. Aber Madame Avelange bekennt ganz offen: „So wie es ist, bin ich glücklich.“

Mit frischem Aussehen in den Winter

Von MARIANNE

Der Winter kommt bestimmt ... zwar bei uns nicht mit Schnee und Eis, aber immerhin mit rauhen Winden und Kälte, die nach Chamsintagen, fast ohne Übergang, die Gesichtshaut stark beanspruchen. Um ihre Zartheit zu wahren und, in unserem Alter ihre Empfindlichkeit zu berücksichtigen, hat Helena Rubinstein eine besondere Serie von Pflege- u. Schönheitsmitteln — zur Gruppe SKIN LIFE gehörend — auf den Markt gebracht. Intensive Laboratoriumsuntersuchungen, und Versuche haben vier Skin Life make-up - Produkten grünes Licht gegeben, die nun, angereichert mit einem neuen, hoch-

wirksamen biologischen Stoff „GAM“, vollste Wirkung zu geben versprechen. Skin Life Foundation Creme ist die Grundlage jedes make-up. Auf die gereinigte, erfrischte Haut wird die cremeartige Flüssigkeit sparsam aufgetragen. Beige ist

oder Abendlicht treten, hält mehrere Stunden an und verleiht ein gesundes Aussehen. Skin Life Blushling Creme ist eine Feuchtigkeits-Creme in runder, handlicher Dose. Sie wird mit den Fingerspitzen zart, als winziger Tupfer auf die Wangen gesetzt und leicht nach allen Richtungen verteilt. So



Make-Up mit Skintlife von Helena Rubinstein

die Farbe, die für den Winter dem Teint (fast) jeder Frau am besten entspricht. Skin Life Gum ist zart deckend, lässt Schönheiten nicht ans Tages-

das keine Ränder und blässlichen „Grenzen“ entstehen. Für die Augen sind Puder-Lidschatten — stets zwei Complementär-farben in einem Etui — der letzte Schrei. Der Lippenstift als Vollendung des make-up ist dank Gam zugleich Schutz vor den Unbilden der Witterung. Er lässt die Lippen glatt, weich und leuchtend erscheinen. Die eleganten Frisur, leicht in der Handtasche mitzuführen, erlauben jederzeit kleine Teint-Aufräufungen. Sie sind in Dunkel-Aubergine, der Modelfarbe des Winters 1975—76 gehalten.

Die eleganten Frisur, leicht in der Handtasche mitzuführen, erlauben jederzeit kleine Teint-Aufräufungen. Sie sind in Dunkel-Aubergine, der Modelfarbe des Winters 1975—76 gehalten.

Modische Kleidung
moderner jugendlicher Stil aus exklusiv-stoffen
Fertig und nach Mass
ZU FABRIKPREISEN
★ Sport- und Abendkleider
★ Mäntel und Kostüme
★ Complets; Tunicen und Hosen
★ Röcke — Blusen

Spezielle Modelle für grosse Größen
Rover Sie sich entschlossen demachen. Sie tun
LILIAN Z.-A. Schatzstr. 2
Damenbekleidungswerkstatt
partielle
Ecke Dizengoffstr. 160
Tel. 227570

SONDERANGEBOT!

MONTIEREN SIE SELBST:

WANDBEKLIEDUNG AUS FEINEM KIEFERNHOLZ

Wände, Zimmerdecken, dekorative Wandschirme.

Modular-Möbel für Sitzcken, Bücherschränke,

Schlaf- und Kinderzimmer

lie Zubehöre, die Sie zum Montieren benötigen

werden von uns geliefert.

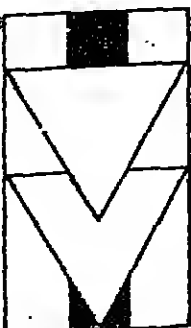
Beratung und technische Anweisung

durch Innenarchitekt an Ort und Stelle

PUI HAOREN

dekorative Wandbekleidung
moderne Modularmöbel
1 Aviv, King Georgestr. 84

Ecke Zamenhof 28b, Tel. 78047



PERUECKEN-PFEUFFER

Nicht jeden Tag kaufen Sie eine Perücke!
Deswegen lohnt es sich für Sie uns zu besuchen!

Durch grosse Auswahl letzter Modelle und fachmännische Beratung werden Sie sicher das Richtige treffen.

Notwendige Änderungen werden am Platz vorgenommen.

Zentrale: BNEI BRAK, Sa'adia Gaonstr. 8
Tel. 787638, Bus 54, 61

Handwritten note in Arabic script: "20 من 100"

RADIO und FERNSEHEN

FREITAG, 21.11.1975

Nachrichten: jede Stunde
 Programm A:
 8.10 und 9.05 Morgenspieler
 — Sibelius, K.P.E. Bach,
 Hindemith, Schumann; 10.05
 Lied und Chanson; 10.15 und
 11.15 Programm für Schüler;
 10.35 Lernen durch Radio —
 Probleme in der Geschichte des
 Zionismus; 11.00 Volkstümliches
 Hebräisch; 11.35 Ausser-
 europäische Musik — aus Austra-
 lien; 12.05 und 13.05 Ton- und
 Aufnahme des Jerusalem
 Sinfonieorchesters; 13.05
 Bach: Cembalokonzert; Hinde-
 mith: Kammermusik Nr. 4
 (Fagott); 13.55 Vorschau auf
 das musikalische Programm;
 14.10 Film Mutter und Kind;
 14.15 Schabbatgesangspro-
 gramm; 16.10 „Ein neues
 Licht“; 17.05 Nachmittagskon-
 zert — aufgenommen während
 der Wiener Musikwochen, Ju-
 ni 1975 — das Wiener Sym-
 phonieorchester unter Mosche
 Szidon, Solist Arturo Benedi-
 tti-Micheliangeli; — Sympho-
 nie Nr. 4 von Beethoven, Kla-
 vierkonzert von Mozart und
 Musikstück von Johann Strauss;
 18.30 Literatur; 19.05 Wochen-
 kommentar Gideon Lev-Ari;
 21.05 Gebete und Gesänge;
 21.30 Radiorezeption von Sie-
 gmund Fraenkel; 21.55 Wunsch-
 konzert klassischer Musik —
 STEREO — Haydn: „Winter-
 aus den Jahreszeiten“ (Karl
 Böhm); Glazunov: „Die Jahr-
 eszeiten“; Ballett: „Fischak Ba-
 rat“; „Die Liebe der Terese Di-
 onach nach Worten von Lea
 Goldberg“; 23.05 Musik zum
 Abend — Oper im Konzert-
 saal, Werke von Chopin, Bizet,
 Beethoven, Glazunov, Rossini,
 Berg etc.; 00.10 Ein kurzes Ge-
 dächtnis.

Programme B:

6.10 Morgenspieler;
 Musikalische Uhr: 6.59 — Eine
 Minute Hebräisch; 7.35 Gesan-
 ge; 7.53 „Grünes Licht“; 8.10
 Morgenspieler; 10.05 Film
 die Hausfrau; 12.05 Ein Li-
 cheln und ein Lied; 13.05
 Chansons und Neugierigkeit;
 14.10 und 15.05 „Hier, dort
 und überall“; 16.10 Wocheneo-
 de mit Amnon Rubinstein;
 17.05 Beliebte Filme in he-
 bräischer Bearbeitung „Schrei-
 en und Flüstern“ (Ingmar Berg-
 man); 18.05 „Übersinnliche Din-
 ge“; 21.05 Lieder aus Filmen
 und „Musicals“; 22.05 „Ich
 und Melodien“; 23.05 und
 00.10 „Bier und gute Laune“;
 Jakob Agmon interviewt im

Theaterklub.

19.00 und 20.00 Nachrich-
 ten; 19.05 Schabbatlieder und
 Lieder aus Erez Jisrael; 20.05
 Abend der Sterne — Chansons
 und Melodien.
 MBH-Sender
 Nachrichten: jede Stunde
 6.05 Morgenklänge; 8.05
 Nachrichtenjournal; 9.05 Grüsse
 mit einem Lied; 10.05 und
 11.05 „Warm und schmack-
 haft“; 12.05 Stern mit drei
 Zacken — Unterhaltungsgrup-
 pe; 12.15 Soldaten
 Fragen — der Oberquartiermei-
 ster antwortet; 12.40 Der ju-
 dische Standpunkt — mit Cha-
 na Semer; 12.55 Kurze chas-
 dische Erzählung; 13.05 Pro-
 gramm mit Jaffa Jarkoni; 13.55
 Mitteilungen für Soldaten; 14.05
 Chansonsparade; 14.55 Vorle-
 sung aus dem Wochenabschnitt;
 15.05 und 16.05 „Drei bis
 Schabbat“ mit Scharia Charif;
 17.05 „Erziehung im Kibbuz“;
 18.05 Die Woche — Wochen-
 magazin des Militärsenders;
 19.05 Der kurze Freitag von
 Didi Menussi; 19.55 Schabbat-
 gesang — mit Dr. Josef Hor-
 owitz; „Der Genius von Gauss“;
 20.05 „Portnoys Complaints“
 (Portnoys Beschwerden) von
 Philip Roth; 20.40 Chansons
 für jedermann; 21.05 „Schab-
 bat-Tea“ (mit Schlomo Nitzan);
 22.05 „Sehr persönliche Wäh-
 len“; 23.05 Tanzmusik (bis
 02.00 Uhr).

In der Nacht zwischen den
 Nachrichtensendungen leichte
 Musik, Lieder, Chansons,
 Schulfestprogramm;
 8.15 Mathematik; 8.40 Litera-
 tur; 9.05 Geometrie; 9.25 Na-
 turkunde/Physik; 10.00 Biolo-
 gie; 10.20 Bürgerkunde; 10.45
 Beratung und Richtungsgebung;
 12.00 und 12.50 Gesellschaft
 und Kultur; 14.00 Familienre-
 se in der Eisenbahn; 14.16 Fi-
 scherhof in Ghana; 14.30 Li-
 teratur; 14.40 Film über die
 Zitrusse.

Fernsehprogramm:

15.00 „Liebe für Rom“; „Wir
 wollen beheimaten“; 15.50
 Schabbatgesangsprogramm für
 Kinder; 18.00 bis 20.05 Pro-
 gramm (Film) und Nachrichten
 in arabischer Sprache; 20.05
 Schabbatgesangsprog.; 20.20
 „Die Woche“; 21.20 TV-Film
 „Chauflure in der Falle“; Zwei
 Lastwagenchauffeure eilen ei-
 ner bekannten Familie zu Hil-
 fe, um Früchte auf der Markt
 zu bringen;
 22.50 Julie Andrews und an-
 dere Künstler in einer Unter-
 haltungsprogramm; 23.40 Schab-

berabschnitt, Nachrichten.

SCHABBAT, 22.11.1975

Nachrichten: jede Stunde

Programme A:

8.05 Schabbatmorgenskonzert
 — Kanakel; Fagottkonzert;
 Mendelssohn: Symphonie Nr. 6,
 Janacek: Sinfonietta; 9.05 Welt
 der Wissenschaft 9.30 Musika-
 lisches Rätsel; 10.05 Wochen-
 chronik; 11.05 Radiodrama —
 „Bachur-Fest“ von Arthur
 Schnitzler; 12.05 Interview des
 Monats (Interviewer Gideon
 Lev-Ari); 13.05 Leichte Musik,
 Werke von Tchaikovsky, Albe-
 niz, Schubert, Kabalewski n.a.;
 13.55 Vorschau auf das musi-
 kalische Programm; 14.10 Für
 Mutter und Kind; 15.05 Musi-
 kalische Begegnungen (Wieder-
 holungssendung) — Lukas Foss;
 16.10 Programmserie von David
 Cohen: Dvorak in Amerika;
 17.05 Jiddische Lieder; 17.30
 Offenes Mikrofon — Direkt-
 übertragung (Kunst) auch 18.04;
 19.05 Wochenchronik — zweite
 Folge; 19.50 Rezitation aus der
 Bibel; 20.05 „Hamawil“ und
 „Melahe Malka“; 21.05 „Woz-
 zek“ Oper von Alina Berg un-
 ter Pierre Boulez mit Walter
 Berry in der Titelrolle; 00.10
 Ein kurzes Gedächtnis.

Programme B:

7.10 und 7.35 Gesänge; 8.10
 und 9.05 Lieder am Schabbat-
 morgen; 8.55 Die Landschaft
 unseres Landes; 10.05 „Ver-
 schiedene Seiten des Krieges“;
 populäre Kriegsfilme, die seit
 dem Zweiten Weltkrieg erschie-
 nen; 11.05 Lieder aus dem Lan-
 der; 12.05 Vom Festival orien-
 talischer Lieder, informative
 und musikalische Kritik; 12.45
 „Wer, wo, wann?“ — Kunst
 und Unterhaltung; 13.05 „Ka-
 lifornien, das goldene Land“;
 14.10, 15.05 und 16.10 Fuss-
 ballergebnisse und Lieder; 17.05
 „Wie geht es Dir?“ — medi-
 zinisches Magazin — Program-
 m: 18.04 „Die Angelegen-
 heit wird behandelt“ mit Gi-
 deon Lev-Ari; 18.30 Vom
 Sportplatz; 21.05 Spartenbe-
 richt; 21.20 Jazzzeit; 22.05 Ori-
 entalische Weisen; 23.05 und
 00.10 „Radiothek“ — Chansons.

Sender B:

19.00 und 20.00 Nachrich-
 ten; 19.05 Israelische Lieder und
 Chansons; 20.05 Blasmusik;
 20.35 Volkslieder.
 MBH-Sender
 Nachrichten: jede Stunde
 6.05 und 7.05 „Am Schabbat-
 morgen“; 8.05 und 9.05 „Sand-
 wich“; 10.05 „Welch schöne
 Lieder“; 11.05 Eine Stunde
 Jazzmusik; 12.05 „Der dritte
 Mann“; Radiospiel; 13.05
 Persönliche Fragen — Jakob
 Agmon interviewt Prof. Ge-
 rson Schaked; 14.05 Wieder-
 holungssendung mit Dalia Herz
 15.05 Lieder von einst; 16.05
 „Die 112 Geschworenen“ (Du-
 bi Lenz); 17.05 „Die sieben
 Mosen“; 18.05 Unterhaltungs-
 programm; 19.05 „Im Kreuz-
 feuer“ — mit dem Generaldi-
 rektor des Innenministeriums,
 Chaim Kowarski (Interviewer
 Schmuel Almog); 19.55 Dr.
 Tom Levi: „Menschen im
 Theater“; 20.05 „Von einer Sa-
 che zur anderen“ — mit Benno
 Zuri; 21.05 Tradition, Tradition;
 21.30 „Applaus für Sergio Man-
 das und seine Truppe Brasil 77“
 (auch 22.05); 23.05 Volksli-
 der; 23.45 Nachrichtenjournal;
 In der Nacht zwischen den
 Nachrichtensendungen leichte
 Musik, Lieder, Chansons.

Fernsehprogramm:

18.00 bis 20.00 Programm
 und Nachrichten in arabischer
 Sprache; 20.00 „Was und wie
 ist das?“ — Dr. Josef Ben-
 Schlomo und seine Mitarbeiter
 über das Chanukafest und sei-
 ne Bräuer; 20.30 „Mahat“;
 21.15 Sportschau; 23.15 „Co-
 lombio“; 23.45 Tagesabschnitt
 Nachrichten.

WOHIN GEHT MAN?

WOHIN SIE auch immer

gehen, verlangen Sie überall
 TEKA KAFFEE. Er ist der
 Beste.

Für BRIEFMARKENFREUNDE

DER PHILATELISTEN-

DIENT unserer Post hat, wie
 wir diese Woche feststellen
 konnten, nur noch vier Sonder-
 marken abzugeben: die drei Na-
 turschutzmarken mit Vogelbil-
 dern zu 1.10, 1.30 und 2.00 IL
 Neuwert, sowie die 4.00 IL
 Marke „Rückkehr der Hadassah
 auf den Skopusberg“. — Sonst
 sind von den Freimarken noch
 folgende Werte zu haben: Süd-
 gewappen 0.01, 0.02, 0.10 und
 0.80 Agora ohne, sowie die 1.00
 IL mit Phosphorstreifen: Land-
 schaftsbilder 0.05, 0.15, 0.20,
 0.25, 0.35, 0.45, 0.50, 0.55, 0.65,
 0.70, 0.80, 1.10, 1.50 und 3.00
 IL ohne, sowie 0.20, 0.25, 0.30,
 0.35, 0.50, 1.70 und 2.00 IL mit
 Phosphorstreifen. — Dünnes,
 dickes, gezeichnetes Papier, so-
 wie matte oder glänzende Gummi-
 unterseidet der Philatelisten-
 ständendienst nicht und der All-
 gemeinsamler wird sich diesen
 Standpunkt voll und Einver-
 ständnis anschließen.

KÖNIGIN MARGRETHE

VON DAENEMARK wird Pro-
 tector der HAFNIA 76 sein.
 Die grosse internationale Brief-
 markenausstellung wird vom 20.
 bis 29. August 1976 stattfinden
 und interessanten aus Israel
 können sich am Ausverkauf direkt
 an der Sekretariat der HAF-
 NIA 76, Postbox 362, DK-1503
 Copenhagen V, Denmark, wen-
 den. — Der von uns bereits an-
 gekündigte Miniatur - Werbe-
 block der HAFNIA 76 ist am
 20. November erschienen und
 hat durch die Abbildung der er-
 sten dänischen Briefmarken das
 Interesse auch der Sammler
 klassischer Briefmarken in aller
 Welt erregt. — Auch die schöne
 Hauptstadt Dänemarks, am
 Oeresund gelegen, ist einer Ein-
 planung in einen philatelisti-
 schen Sommerurlaub wert und
 die uns von Briefmarken be-
 kannte, berühmte Seefahrer
 Ag. Violett „Benitzet den Si-
 cherheitsgürtel“. Nr. 23 über
 „Überschreitet die Strassen auf
 den Zebrastrassen“. Nr. 24 or-
 gan-

geleibt „Motorradfahrer setze
 den Schutzhelm auf“, Nr. 25
 braun „Achtung, Fussgänger-
 Übergang!“ und Nr. 26 grün
 „Kinder nicht auf der Fahr-
 bahn spielen lassen!“. — Dank
 gebührt unserer Post für die hübs-
 chen und erzieherischen neuen
 Postkarten.

DIE ERINNERUNGS „FOL-
 DERS“ der UN-Postverwaltung

mit den Briefmarken des Jahres
 1975 sind am 21. November
 ausgegeben worden. Der Preis
 für die Jahres-Markenproduk-
 tion 1975 ist Dollar 2.15 für die
 New-Yorker und 3.70 für die
 Genfer Ausgaben, zusätzlich 50
 Cents Postspesen. Die UNO-
 Postverwaltung hat in Israel eine
 Agentur /Chana Weinreb, Neve
 Efraim Monissan bei Lod/, von
 welcher Händler und Sammler
 die Briefmarken und Ganz-
 scheue der UN, sowie auch die
 Jahresfolders gegen Bezahlung
 in IL beziehen können.

Vorschau auf das TV-Programm der Woche

SONNTAG, 23.11.1975

17.30 „In Freiheit gehor-
 ra“ — „Der teuflische Leo-
 pard“; 18.20 Lieder des Al-
 phabets; 20.00 „Das ist
 mein Geheimnis“ mit Uri
 Schar; 20.30 „Alles bleibt in
 der Familie“; „Darf ich vor-
 stellen: Familie Bunker“;
 21.30 Aus dem Gerichtssaal
 — „Rötmann gegen Ba-
 rasch“; 22.30 „Fall der
 Adler“ — „Die Versä-
 rung“.

MONTAG, 24.11.1975

17.30 Naturfilm: 18.00
 „Ruhe — es wird gesendet“
 — TV-Programm fuer und
 mit Kindern; 20.00 „Petrol-
 cell“ — oene Krimi-Serie,
 deren Held der amerikani-
 sche Rechtsanwalt italieni-
 schen Ursprungs Toni Petro-
 celli ist; 1) „Der goldene
 Käfig“; 21.30 Suchzucht —
 TV-Spiel das auf Wissen in
 der Geschichte des Jischuwa
 heruht; fuer den Gewinner
 ist ein Preis von IL 5.000
 ausgeschrieben.

DIENSTAG, 25.11.1975

17.30 „Telepele“; 17.50
 „Besuch aus dem Weltall“ —
 Trickfilm; 18.00 „George,
 der Hund von den Alpen“;
 15. Kapitel: „George macht
 einen Ausflug“; 20.00 Wo-
 chenschau fuer die Jugend;
 20.30 „Verschiedenes aus
 der juedischen Welt“ (Jeru-
 salomer Altstadt, Erziehung
 im religiösen Kibbuz, Israel
 und die Juden im Ausland,
 etc.); 21.30 „Hawaii fuer
 oill“; „Frauen arbeiten mit
 Revolver“; 22.20 „Brenn-
 punkt“; 23.10 Unterhaltungs-
 programm — mit Ann Mar-
 gret u.a.

MITTWOCH, 26.11.1975

17.30 Zirkus; 16.40 Die
 Welt von Walt Disney; 20.00
 „Die Familie Palliser“; 21.20
 Wissen und Wissenschaft;
 22.00 Filmklub — „Bei ge-
 schlossenen Türen“, Film-
 bearbeitung aus dem Jahre

redigiert von J. ALONL

und H. FUSS

Vom stark besetzten A-Turnier
 der sowjetischen Liga brin-
 gen wir eine schöne Gewinnpa-
 tie von Jugendweltmeistern: Che-
 low gegen den jungen Gross-
 meister Pudgajez.
 Weiss: Pudgajez.

Schwarz: Chelkow

Koenigsindisch.

1. Sgl. — f3 Sg8 — f6, 2.
 c2 — c4 g7 — g6, 3. Sgl — c3
 Lf8 — g7, 4. c2 — e4 d7 —
 d6, 5. d2 — d4 0 — 0, 6. Lf1
 — e2 c7 — e5, 7. 0 — 0 c7 —
 c6, 8. Tf1 — e1 e5 x d4, 9. Sg3
 x d4 Tf8 — e8, 10. Le2 — f1,
 wahrscheinlich ist Lf3 besser;
 Sf6 — g4, 11. h2 — h3 Dd8 —
 f6, 12. h3 x g4 Df6 x d4, 13.
 g4 — g5 Dd4 — e5, 14. Lc1
 — e3 Sg8 — d7, 15. Dd1 — d2
 De5 — e7, 16. Ta1 — d1 Sd7
 — e5, 17. h2 — h4 Sg5 — e6,
 18. Td1 — c1 a7 — a5, 19. a2
 — a3 2. richtig war b4 — h5,
 a5 x b4, 20. a3 x b4 Ta8 —
 a3... der Beginn einer weisse-
 rechner Kombination! 21.
 f2 — f3 f7 — f6, 22. g5 x f6
 De7 x f6, 23. Sc3 — h1 Ta3 x
 e3, 24. Te1 x e3 Df6 — g5!
 viel stärker als Lb6; Chelkow
 will nicht die Qualität zurück-
 gewinnen sondern Mattangriff!
 25. Te3 — d3 Se6 — f4, 26.
 Td3 — d6 Le7 — e5, das ist
 die Pointe! 27. Te1 — d1 Dp5
 — g3, 28. Kf1 — h1 Sf4 — d3,
 29. Dd2 — h6 Sd3 — d2 +,
 30. Kh1 — g1 Sd2 — h3 + und
 Schwa Weiss gab auf! Beste-
 chende Angriffsführung!

PROBLEMTIEL

Lösung des Problems Nr. 90

von S. Pugaczew.

Schlüsselzug: Te4 — e2 mit
 der Drohung Sd4 — c2 nebst
 Sc2 — c1 ++.

1. Sx2, 2. Dxc2 ++, 1.
 Le8 — c6, 2. Sd4 — b5 nebst Sc2
 — c4 ++, L.

4. Ta6 — c6, 2. Sc6 nebst
 Sxh4 ++, 1. e7 — c6, 2. Sd4 — f3
 e4f3, 3. Lg3 — h7 ++.

Richtige Lösungen sandten uns:
 Käre Bershtel, Susanne Surim,
 Irena Metzger, Frida Teitel-
 baum, Dr. D. Taubes, Prof. S.
 Altman, S. Gross, M. Reizen,
 N. Kimmel, J. Cohen, J. Mün-
 der, P. Bergmann, N. Steu-
 der, M. Ellenbogen und J. Lö-
 bel.

PROBLEM Nr. 93

von L. Schorr, 1. Preis „Ma-
 gyar Szakkönyv“ 1954.

1. Sx2, 2. Dxc2 ++, 1.
 Le8 — c6, 2. Sd4 — b5 nebst Sc2
 — c4 ++, L.

4. Ta6 — c6, 2. Sc6 nebst
 Sxh4 ++, 1. e7 — c6, 2. Sd4 — f3
 e4f3, 3. Lg3 — h7 ++.

Richtige Lösungen sandten uns:
 Käre Bershtel, Susanne Surim,
 Irena Metzger, Frida Teitel-
 baum, Dr. D. Taubes, Prof. S.
 Altman, S. Gross, M. Reizen,
 N. Kimmel, J. Cohen, J. Mün-
 der, P. Bergmann, N. Steu-
 der, M. Ellenbogen und J. Lö-
 bel.

FREITAG, 28.11.1975

15.00 „Liebe fuer Rom“

— „In Rom kam alles pas-
 sieren“; 15.30 Schabbat-
 gesangsprogramm fuer die Ju-
 gend; 20.05 Schabbat-
 gesangsprogramm — mit Josi
 Jadio und Schlomo Aharon;
 21.20 „Gefährliche Frauen“;
 italienische Komödie; 22.40
 „Multimedia“ — Koore-
 nierung verschiedener Kuenste
 in einer Schoepfung.

SCHABBAT, 29.11.1975

20.00 „Lichter“, koordi-
 niertes Programm von Musi-
 k, Drama und Rezitationen
 ueber den Sinn des Lichtes
 in der juedischen Tradition;
 21.15 Sportschau; 22.15
 „Der Engel“ — „Der Engel
 nebt Rache“.

DER WINTER KOMMT

Halbdamendecken IL 500.-
 Waschen von Federn und
 Daunen in Wasser

Spezial-
 geschäft
 für
 Bettwaren
 SCHOTTEN

T.A., Schlomo Hamelechstr.2
 Tel. 281296

1962 eines Werks von Jean
 Paul Sartre;
 DONNERSTAG, 27.11.1975
 17.30 „Telepele“; 17.50
 Trickfilm; 18.10 Puppen-
 film; 20.00 Spiel der Woche
 — Sportschau; 21.30 „Kol-
 bo-thek“ — Magazin fuer
 alles; 22.00 Dokumentarfilm
 „Eio Tag“; Neue Monats-
 serie, worin jeweils das Le-
 ben eines israelischen Buer-
 gers 24 Stunden lang be-
 schrieben wird. Erste Folge:
 24 Stunden mit Raw-Pakad
 Lusch; 22.40 „Smith und
 Jones“; „Auszug aus Wieke-
 burg“ (Unerwünschte Gae-
 ste).

FREITAG, 28.11.1975

15.00 „Liebe fuer Rom“

— „In Rom kam alles pas-
 sieren“; 15.30 Schabbat-
 gesangsprogramm fuer die Ju-
 gend; 20.05 Schabbat-
 gesangsprogramm — mit Josi
 Jadio und Schlomo Aharon;
 21.20 „Gefährliche Frauen“;
 italienische Komödie; 22.40
 „Multimedia“ — Koore-
 nierung verschiedener Kuenste
 in einer Schoepfung.

SCHABBAT, 29.11.1975

20.00 „Lichter“, koordi-
 niertes Programm von Musi-
 k, Drama und Rezitationen
 ueber den Sinn des Lichtes
 in der juedischen Tradition;
 21.15 Sportschau; 22.15
 „Der Engel“ — „Der Engel
 nebt Rache“.

DER WINTER KOMMT

Halbdamendecken IL 500.-
 Waschen von Federn und
 Daunen in Wasser

Spezial-
 geschäft
 für
 Bettwaren
 SCHOTTEN

T.A., Schlomo Hamelechstr.2
 Tel. 281296

1962 eines Werks von Jean
 Paul Sartre;
 DONNERSTAG, 27.11.1975
 17.30 „Telepele“; 17.50
 Trickfilm; 18.10 Puppen-
 film; 20.00 Spiel der Woche
 — Sportschau; 21.30 „Kol-
 bo-thek“ — Magazin fuer
 alles; 22.00 Dokumentarfilm
 „Eio Tag“; Neue Monats-
 serie, worin jeweils das Le-
 ben eines israelischen Buer-
 gers 24 Stunden lang be-
 schrieben wird. Erste Folge:
 24 Stunden mit Raw-Pakad
 Lusch; 22.40 „Smith und
 Jones“; „Auszug aus Wieke-
 burg“ (Unerwünschte Gae-
 ste).

FREITAG, 28.11.1975

15.00 „Liebe fuer Rom“

— „In Rom kam alles pas-
 sieren“; 15.30 Schabbat-
 gesangsprogramm fuer die Ju-
 gend; 20.05 Schabbat-
 gesangsprogramm — mit Josi
 Jadio und Schlomo Aharon;
 21.20 „Gefährliche Frauen“;
 italienische Komödie; 22.40
 „Multimedia“ — Koore-
 nierung verschiedener Kuenste
 in einer Schoepfung.

SCHABBAT, 29.11.1975

20.00 „Lichter“, koordi-
 niertes Programm von Musi-
 k, Drama und Rezitationen
 ueber den Sinn des Lichtes
 in der juedischen Tradition;
 21.15 Sportschau; 22.15
 „Der Engel“ — „Der Engel
 nebt Rache“.

DER WINTER KOMMT

Halbdamendecken IL 500.-
 Waschen von Federn und
 Daunen in Wasser

Spezial-
 geschäft
 für
 Bettwaren
 SCHOTTEN

T.A., Schlomo Hamelechstr.2
 Tel. 281296

1962 eines Werks von Jean
 Paul Sartre;
 DONNERSTAG, 27.11.1975
 17.30 „Telepele“; 17.50
 Trickfilm; 18.10 Puppen-
 film; 20.00 Spiel der Woche
 — Sportschau; 21.30 „Kol-
 bo-thek“ — Magazin fuer
 alles; 22.00 Dokumentarfilm
 „Eio Tag“; Neue Monats-
 serie, worin jeweils das Le-
 ben eines israelischen Buer-
 gers 24 Stunden lang be-
 schrieben wird. Erste Folge:
 24 Stunden mit Raw-Pakad
 Lusch; 22.40 „Smith und
 Jones“; „Auszug aus Wieke-
 burg“ (Unerwünschte Gae-
 ste).

FREITAG, 28.11.1975

15.00 „Liebe fuer Rom“

— „In Rom kam alles pas-

eine ZEIGEN ★ TEL AVIV ★

NO VERKAUF

**WIE VOR-
PICHE-
URAN!**
Auf 49, Tel. 57885
tische Reinigung
uren — versichert
rungen — kostenlos
en und Zustellung
nach Wunsch.
JF — VERKAUF

AKIBA
el. 052-96736
ibel, Küchen- und
gegenstände, Klei-
dungs- u. Aufhängen
96736 auch Schahbar

SEGAL
KAUF
Isibel, Kühlschränke,
sionsapparate und
haushaltsgegenstände
Tel. 83 28 67
Is Tel. 86 28 56

**ASTIK-
HAENGE**
Isidieren, Kueche,
und nach Mass
Isidieren, Kueche,
und nach Mass
Isidieren, Kueche,
und nach Mass

NI-EXISTENZ
son mit deutschem
ekanntem Kreis,
sch Verleihen
Francisromanen
Bastel, Silvia etc.,
emplare abzugeben.
1212, Jerusalem,
02-415060 abds.

Antiquitäten
etc. Telefon 8332451
830248.
Marco Laufen antike
achte Möbel, auch
Tel. 52681.
für Bequemlichkeit
idationen! — Zahle
reise! Abraham-Avner,
332.
Hakone kauft Mö-
quitäten, Frigidair,
— Telefon: 834938,
0711.
alles! Möbel, Frigidai-
sionsapparate. Antiqui-
elände. Tel. 235117.

Fräulein Sie haben be-
ihrer Wohnung ein
em Sie sich sehr ge-
und es tauschen oder
wollen (es muss nicht
in gebrauchter Rem-
in). Wenden Sie sich
voll an I.M. Bleicher's
y, Tel Aviv, Ben Je-
el. 298575. Komme ins
ganze Land. Seit 1933
Bilder, Bronzen, Anti-
Judica, Kleidermöbel.
Tausch — Verkauf:
auflösungen — Schär-
artarte genügt. Aufbe-
schneiden
mer — braun — nu-
se Größe, neuwertig
verkauft. Tel. 450006
sindige, neuwertige
che Einrichtung nur
zu verkaufen. Eckstein
15, Tel Aviv.

zu allerletzt
was doch zu Stampf
na, TEPPICHE
ten, verkaufen oder
richten will
STAMPF
L, L, Tel. 295531, T-A

KLASSIERE

• Klaviere — neu und ge-
braucht, Orgeln. Grosse Auswahl
gute Bedingungen. — Meluh,
Tel-Aviv, Dizengoff 125, Tele-
fon 220303.
• Klaviere Kleinmann, das füh-
rende Fachgeschäft und auto-
risierter Importeur für zollfreie
Empfänger. Tel-Aviv, Zamenhof
Str. 36, Tel. 282989; Jerusalem
Korach Str. 2, Tel. 223796.

BUECHER
• Kaufe stets Bücher: Judaica,
Geschichte, Kunst. Höchste Prei-
se. Auch Provinz. Pollak, Tel-
Aviv, King George 36, Telefon
248616.

HAUSTIERE
• Dobermann-Welpen, abge-
richtet, mit Stammbaum, Preis-
träger-Eltern, abzugeben. Tel.
04-245847.

ARBEITSMARKT

Gesucht
für alleinstehenden, älteren
Herrn in Ramat Gan

Wirtschafterin
(mit Wohnen)
Hilfe zum Sanftmachen
vorhanden.
Bewerbung: Tel. 232841,
zw. 4 — 6 Uhr nachm.

Gesucht
Nachtpfleglerin für
ältere Dame in Kfar Schmar-
jahu gegen gute Bezahlung.
Sich zu wenden an
Dr. M. Cohn, Tel. 03-211112
or 03-937224.

• Junge Dame, Muttersprache
Deutsch, gute Englischkennt-
nisse, sucht Arbeit. Rechovot,
Tel. 956354.
• Gutsausgewiesener Elektro-
monteur mit Kenntnissen in Elek-
tronik, Kabelbau, Schwach-
strom, Steuerungen und Me-
chanik sucht einen Job. Ein-
tritt sofort oder nach Verein-
barung. Bin 25 jähriger Schwei-
zer, seit kurzem in Israel. Offer-
ten an Chadschot Israel, POB
28026, Tel Aviv, für Nr. 98/5.

• Krankenschwester von 8.30 —
2 Uhr täglich gesucht. Dauer-
stellung. Rose, Tel Aviv, Je-
cheskelstr. 20, Tür 3.
• Pflegerin sucht Arbeit: Liebt
Krankpflege oder Gesell-
schaftlerin, mir separatem Zim-
mer. Offerten unter „Ältere Da-
me“ an Chadschot Israel, POB
28026, Tel Aviv.

WOHNUNGSMARKT

KAINER — T-A
Ben Jehuda 65
Tel. 223759.
10-12. 4-6
DAS
VERMITTLUNGSBÜRO
Wohnungen, Häuser, Läden,
Migraschim • Experten

3 ZIMMERWOHNUNG.
Merkas Givataim, 3 Wind-
richtungen, ohne Vermittler
zu verkaufen. Telefon 251581
bis 9 Uhr morgens.
17 — 19 Uhr.

Dem Bauunternehmer
JAAKOV BERGER
ist nur noch eine
3-Zimmerwohnung, Front,
zum Verkauf geboten.
Auch ein Verbindung mit
BAUPLATZ/STRAßE
in Tel Aviv oder Ramat Gan
interessiert.
Jeschajahu 58, Tel Aviv
Einzelheiten am Bauplatz,
Tel. 03-651059

Zu vermieten gegen SCHLÜSSELGELD:

1. Zweizimmer-Wohnung
mit geschlossener Terrasse,
partielle: Gegen Haschof-
tim-Sderoth Chen.
2. Zweizimmer-Wohnung,
partielle: Gegen Schein-
kin-Hamelech Koresch.
Zu vermieten gegen
MONATSMIETE:

1. Dreizimmer-Wohnung,
2. Stock, Gegen Maze-
Pezach Tikva Rd.
2. 3 Läden:
Gegend Hess — Allenby
Für ersten Kunden
3. Zweizimmer-Wohnung
m. Telefon. 1. Stock, für
Büro geeignet: Gegend
„El-Al“ Haus.
Zu kaufen gesuch:

2 1/2 — 3 Zimmerwohnung im
1. oder 2. Stock auf Säulen
mit Fahrstuhl und Bei-
zung: Gegend Ben-Jehuda
oder Dizengoff bis Nordan
Blvd. in ruhigen Strassen.

Näheres:
H. BERGER
Zamenhof Str. 9, T-A,
Tel. 22 32 245
(Zw. 9 h morgens bis 17.30)

• Zu verkaufen 2 1/2 Zimmer-
wohnung, Zentrum Ramat Gan,
mit oder ohne Möbel. Tel.
735611.
• Hauptstrasse Cholon: Mö-
blierzimmer, Küche, Bad, Ter-
rasse, erster Stock. Front, zu
vermieten. 240834.
• Schlüsselgeld 2 Zimmer,
Telefon, Magastr. 25, Wohnung
11, nach 4.00 Uhr: 224371,
231143.

GRUNDSTÜCKS- MARKT

Nur für sehr seriösen Käufer
COTTAGE
in KIRJAT TIVON
9 Zimmer, 2 Badezimmer u.
2 WC. Telefon.
1 Dunam Boden.
Tel. 03-299854.

EHE

**LIEBEVOLLEN
EHEPARTNER.**
den Hilfsbereitschaft und ge-
genständliches Verständnis noch
etwas bedeuten und der auf
eine harmonische Zukunft
Wert legt.
Bei genannten Vorausset-
zungen, kleine Invalidität
kein Hindernis.
Ich bin 36/102, in Deutsch-
land geboren, angenehme Er-
scheinung, naturbelassend, ge-
fühlvoll und warmherzig.
Zuschreiben an Chadschot Is-
rael, POB 28026, Tel Aviv
für Nr. 98/13.

AKADEMIKER
Tourist aus Europa.
48 Jahre, ledig,
sucht
passende Ehebekanntschaft.
Zuschreiben an Chadschot
Israel, POB 28026, Tel Aviv,
für Nr. 98/12.

Repräsentable, intelligente
ältere DAME
finanziell unabhängig,
wünscht
PASSENDEN PARTNER.
POB 3098, Tel-Aviv.

• „Joffy“ — 220868 — Diz-
engoff 212 proponiert: Religiöse,
22 — 32 — Touristin, London,
56 — 60, Frankfurt — 50, Mil-
lionär — 30 Canada: Aerzte —
Ingenieure — Techniker.
• Die erste Heiratsvermittlerin
in Israel, seit 1950. Passende
Partner für jedes Alter. Sara
Moscovici, Jaffastr. 34, Haifa,
Tel. 04-524408.

Amerikaner 41/185

Deutschland geboren,
Südamerika gelebt,
wird Januar 1976
Israel besuchen und
sucht nette, kultivierte

Ehebekanntschaft.

Zuschreiben erreichen ihn
noch vorher, mittels
Chadschot Israel, POB 28016,
Tel Aviv, für Nr. 98/1.

Welche intelligente, gutsituierte, unabhängige FRAU

wünscht Herrn Mitte 60
in gleicher Situation
kennenlernen
um gemeinsam die Jahre
zu verbringen.
Zuschreiben: Haifa,
POB 4496, für Nr. 8250

• Unabhängige Witwe, des Al-
teinsins milde, sucht seriösen,
eingetragenen Ehemann, bis 70
Jahre, Zuschriften: Hakol Lo-
noar, Ramat Gan, Blaustr. 51,
für Nr. 678.
• Akademiker, 61 Jahre, 1.68,
in guten finanziellen Verhältnissen
mit Eigenheim, Auto etc.,
sucht passende Bekanntschaft.
Zuschreiben an Chadschot Is-
rael, Tel Aviv, POB 28026, für
Nr. 97/19.

• In Deutschland lebende
Witwe, berufstätig, sucht Brief-
freundschaft mit alleinstehen-
der, kultivierter Dame oder mit
Herrn bis 65 Jahre. Zuschriften:
POB 4496, Haifa, für Nr. 8312,
unter „Spätere Bekanntschaft“.

• Für meine Freundin, intellek-
tuelle, 57, ohne Verpflichtungen,
heutiger Wohnung, in Stel-
lung, suche einen Lebenspart-
ner bis 63, intellektuell, zwecks
Ehe. Tel. 03-725476.
• Alleinstehender, älterer Herr,
gut aussendend, hohe Pension,
sucht alleinstehende, gut aus-
sehende Frau bis 62 Jahre zur
Führung des Haushaltes evtl.
Heirat. P.O.B. 1125 Tel Aviv.

VERSCHIEDENES

POLIEREN ERNEuern
moderner u. antiker Möbel,
auch in Ihrem Haus.
Auf Wunsch Farbänderung.
Fachmannsche, verlässliche
Arbeit.
ESCHEL, 03-845733, abends

• Zahnprothesen, Express-Repa-
raturen in 1/2 Stunde. Zahnlabo-
ratorium H. Zuckerman, Tel-
Aviv, King George Str. 5, Tele-
fon 282429.
• Maurerarbeiten, Elektrizität,
Renovierung, Asphaltierung, Iso-
lierung. 827827, 8.00 — 13.00,
16.00 — 19.00 Uhr.
• Malen, Trissol, Kacheln, As-
phaltieren von Dächern mit Tute
und Fiberglas, billige Preise,
Remont, General, Tel Aviv,
Mapu-Str. 20, Tel. 224351.
• Television, Stereo, Reparatu-
ren mit Garantie. — Sprech-
Deutsch, Tedi, Ramat Gan, Bi-
lik Str. 68, Tel. 730343.
• Zahnprothesen, Express-Repa-
raturen in 1/2 Stunde, billig, Tel
Aviv, Ben-Gurion Blvd. 32, Bus
61, 62, 1, 4, 5 und 10. Telefon
246130. Empfängt immer.

HAIFA

**Grosse
Chanukka-Feier
? WO ?**
Natürlich nur im
FRANCES CLUB
Haifa, Arlossoffstr. 74,
Tel. 04-660236

**BRUCHBAENDER
SCHUH-EINLAGEN**
Feine GUMMISTRUMPF
Orthopädische MIEDER
Orthopaedia LABO
HAIFA, Arlossoffstr. 8

ZUR BEACHTUNG!
Alle, welche die Gebeine ihrer Eltern oder
Verwandten, die in Rumänien begraben
sind, nach Israel ueberführen wollen,
um sie im Lande der Stammvaeter
zu begraben,
werden gebeten, sich an Herrn Baruch Berkowitz, Haifa,
Betarstr. 5, Tel. 667518; zu wenden.

Suche Zeugen
RISSEN 1939, 'RUDNITZ 1939/40
für meine Hochschule-Zeit
HERTA BENDINER/REISS
Haifa, Chama-Seneschstr. 5, Tel. 04-660540

NOTIZEN

• Verb. chem. Hannoveraner
und Kasseler in Israel.
Unser Chanukka-Nesche am
Mozas Schabbat 29.11.1975 im
Gil-Saal, T.A. Gordonstr. 34
beginnt um 20.00 Uhr. Einlass
ab 19.00 Uhr.
Gesellschaft Israel-Osterreich.
Aufführung des Burgtheater-
Films Don Carlos. (Friedrich
Schiller). Montag 24. Novem-
ber 1975 8.00 Uhr abends im
Bnei-Brith-Haus, Kaplanstr. 10,
T.A. — Unkostenbeitrag.

GOTTESDIENST

Schabbat-Eingang: 4.19 Uhr.
Schabbat-Ausgang: 5.17 Uhr.
Parscha: WAJSCHLACH.
1. Ichud Schiwath Zion, Neue
Synagoge, Ben Jehudastr. 86
Freitag abends 16.25; Schabbat
morgens 6.30 und 8.30; Bar-
Mizwa: Alou Feld; Schabbat
Mincha 16.20; Vortrag: Herr
Jacob Baror.
2. Ichud Schiwath Zion, Bet-
Hamore, Nathan Strassstr. 5
Freitag abends 16.25; Schabbat
morgens 8.00; Vortrag Herr Mo-
sche Ardon: Schabbat Mincha
16.20.
Wieser Minjan, Nathan Ha-
chachamstr. 10, Freitag abds.
4.45; Schabbat morgens 8.00 —
Schur Gemara 4.00; Mincha
4.45.
„Kedem“-Synagoge, Progres-
sive Gemeinde, Carlebachstr. 20,
Ecke Ibn Gwirostr. Freitag 5.30
Uhr; Schabbat morgens 9.30 Uhr.
Predigt Harav Mosche Zemer.
„Kehilat Ramat Aviv“, Uni-
versität Tel Aviv, Beth Perez
Nachal: Freitag 5.30 Uhr.
Hatechin Ramat Gan: Freitag
abends 4.30 Uhr; Schabbat mor-
gens 7.45 Uhr; Lehrvortrag Herr
Barkol, Mincha 4.20 Schur
Gemara Herr Weizmann.
Kehilat „Emet v'Anava“, Ra-
mat Gan, Jabotinsky 57, Freitag
abends 6.00 Uhr, Schabbat mor-
gens 9.30 Uhr.
„Hannijan Hechadash“ —
Schichunat Elieser, Kfar Saba:
Freitag abends 4.40, Schabbat
morgens 8.00; Mincha 4.30 Uhr.
Agudat Beth Haknesset, Kfar
Schmarjahu: Freitag abends
4.45 Uhr; Schabbat morgens 8.00,
Mincha 4.30 Uhr.

HAIFA

Freitag, 28.11.1975
**Grosse
Chanukka-Feier
? WO ?**
Natürlich nur im
FRANCES CLUB
Haifa, Arlossoffstr. 74,
Tel. 04-660236

BRUCHBAENDER SCHUH-EINLAGEN

Feine GUMMISTRUMPF
Orthopädische MIEDER
Orthopaedia LABO
HAIFA, Arlossoffstr. 8

HAIFA

Freitag, 28.11.1975
**Grosse
Chanukka-Feier
? WO ?**
Natürlich nur im
FRANCES CLUB
Haifa, Arlossoffstr. 74,
Tel. 04-660236

BRUCHBAENDER SCHUH-EINLAGEN

Feine GUMMISTRUMPF
Orthopädische MIEDER
Orthopaedia LABO
HAIFA, Arlossoffstr. 8

HAIFA

Freitag, 28.11.1975
**Grosse
Chanukka-Feier
? WO ?**
Natürlich nur im
FRANCES CLUB
Haifa, Arlossoffstr. 74,
Tel. 04-660236

BRUCHBAENDER SCHUH-EINLAGEN

Feine GUMMISTRUMPF
Orthopädische MIEDER
Orthopaedia LABO
HAIFA, Arlossoffstr. 8

HAIFA

Freitag, 28.11.1975
**Grosse
Chanukka-Feier
? WO ?**
Natürlich nur im
FRANCES CLUB
Haifa, Arlossoffstr. 74,
Tel. 04-660236

BRUCHBAENDER SCHUH-EINLAGEN

Feine GUMMISTRUMPF
Orthopädische MIEDER
Orthopaedia LABO
HAIFA, Arlossoffstr. 8

HAIFA

Freitag, 28.11.1975
**Grosse
Chanukka-Feier
? WO ?**
Natürlich nur im
FRANCES CLUB
Haifa, Arlossoffstr. 74,
Tel. 04-660236

BRUCHBAENDER SCHUH-EINLAGEN

Feine GUMMISTRUMPF
Orthopädische MIEDER
Orthopaedia LABO
HAIFA, Arlossoffstr. 8

HAIFA

**ORTHOPÄDIE
URIEL**
Haifa, Shoping 8
Tel. 640672
GUMMISTRUMPF
SCHUH-EINLAGEN
ORTHOPÄDISCHES
STÜCK UND
KLEIDUNG
REPARATUR

PLASTIKVORHÄNGE

für Badezimmer, Küche, fertig
und nach Mass, ausstehende
Küchenzeile — Badestimmer-
maten. Türlentdecken
BOFSTÄDTER
HAIFA, Herzstr. 63
Nur vormittags geöffnet

TEPPICHEN

zu massigen Preisen.
„EZRA“, Haifa, Khayaststr. 6
Tel. 663238.

HAIFA

**FÜR ALLEINSTERENDE
DAME
wird FRAU gesucht**
(deutschsprechend)
ganztägig, mit
Übernachtung
Lilly Cohen, Massadastr. 3,
Tel. 663068, Haifa

• An die Karmel-Elowohner,
Televisionsreparaturen in bester
Ausführung. Carmelvisia, Mo-
riastr. 54, Haifa Tel. 244101.
• Zu verkaufen oberer Ha-
dar, grosse 1 1/2 Zimmerwoh-
nung ruhige Gegend, gegen De-
vision. Haifa Tel. 04-664607.
• Kaufe gebrauchte Stilmöbel,
Haushaltsaufhängen und Fri-
gidaire. — Telefon 04-662066,
04-532861 Haifa.
• Kaufe Möbel, Haushaltsauf-
hängen, antike Gegenstände
usw. Tel. 643671, 514941.

HAIFA

Dr. H. SKOHLINSKI
ZAHNARZT
jetzt
HAIFA — ACHUSA,
VITKINSTR. 40
Tel. 04-245995

HAIFA

Dr. H. SKOHLINSKI
ZAHNARZT
jetzt
HAIFA — ACHUSA,
VITKINSTR. 40
Tel. 04-245995

HAIFA

Dr. H. SKOHLINSKI
ZAHNARZT
jetzt
HAIFA — ACHUSA,
VITKINSTR. 40
Tel. 04-245995

HAIFA

Dr. H. SKOHLINSKI
ZAHNARZT
jetzt
HAIFA — ACHUSA,
VITKINSTR. 40
Tel. 04-245995

HAIFA

Dr. H. SKOHLINSKI
ZAHNARZT
jetzt
HAIFA — ACHUSA,
VITKINSTR. 40
Tel. 04-245995

HAIFA

Dr. H. SKOHLINSKI
ZAHNARZT
jetzt
HAIFA — ACHUSA,
VITKINSTR. 40
Tel. 04-245995

HAIFA

Dr. H. SKOHLINSKI
ZAHNARZT
jetzt
HAIFA — ACHUSA,
VITKINSTR. 40
Tel. 04-245995

HAIFA

• Zahnprothesen, Express-Repa-
raturen, zahntechn. Behandlung,
Zahnlaboratorium, Ansbacher,
Haifa, Akibastr. 27, Tel. 664841.

NOTIZEN

Schabbat-Eingang: 4.09 Uhr.
Schabbat-Ausgang: 5.14 Uhr.
APOTHEKENDIENST:
Freitag bis 21.00 Uhr Massa-
da 1, Tel. 662289.
Schabbat bis 21.00 Uhr:
Haussal 33, Tel. 67213
Nach 21.00 Uhr MDA, Tele-
fon 512333, Kirjat Elieser.

JERUSALEM

• Kaufen — Verkaufen Porze-
lanservier, Kristall, Handarbei-
ten, Tischlicher, Brunn und Be-
rohm, Scholomzion Hamalkastr.
18, Tel. 234617.

Schabbat-Eingang: 4.01 Uhr.
Schabbat-Ausgang: 5.15 Uhr.
Synagoge Emet v'Emma —
Narkistr. 1 Freitag abends 16.30
Uhr. Ansprache Rabb. Mosche
Chajim Weller. Schabbat mor-
gens 8.15 Uhr.

KINOPROGRAMM

TEL-AVIV

ALLENBY: Once is Not
Enough
BEN JEHUDA: Dirty Innocents
CHEN: Exodus
CINEMA ONE: Sunday in the
Country
CINEMA TWO: The Night
Porter
CINERAMA: Mandingo
DRIVE-IN: 7.15 und 9.30
The Valder Horses
DEKEL: Lies my Father
told me
ESTHER: Race the Devil
GAT: The Day of the Locust
GORDON: Michael Sheli
HODY: The Return of the Pink
Panther
LIMOR: Hennessy
MAXIM: Appassionata
MOGRABE: Bite the Bullet
OPHIR: Paper Tiger
OPHIR: Santuraj
ORLY: The Night-Porter
PARIS: The Secret
PEER: The Romantic English
Woman
ROYAL: Ship of Fools
STUDIO: La Cugina
TCHELET: The Producers
TEL-AVIV: At Long Last Love
ZAFON: Le Retour du Grand
Blood

RAMAT GAN

KINO LILLY: 7.15 u. 9.30 Uhr
Shampoo, mit Julie Christie,
Warren Beatty (5. Woche).
4.00 Uhr: My Name is
Nobody.

TEXTILMASCHINEN

INGENIEUR

Wir sind interessiert einen
Verkaufsingenieur fuer Textilmaschinen,
der auch gute Kenntnisse von
Faerberei- und Ausruestungs-Maschinen
hat, zu guten Bedingungen aufzunehmen.
Es wird Gelegenheit geboten, in Auslandswerken
technisches Wissen zu ergaenzen.
Interessenten senden ihre schriftliche Bewerbung
an Firma
M.D. LEWENSTEIN Ltd., POB 1296, Tel-Aviv.

Religionslehrer und Chasan

Gemeinde mit ca. 250 Mitglieder zur baldigen
Anstellung gesucht.
Die Gemeinde hat ihr Zentrum in landschaftlich schöner
Lage Westdeutschlands mit bestem Klima. Vorbedingung
für Bewerber ist die perfekte Kenntnis der deutschen
Sprache in Wort und Schrift, gute Stimme in
aschkenasischem Ritus.
Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf und
Angabe von Referenzen, sind zu richten unter Nr. 98/3
ISRAEL NACHRICHTEN, P.O.B. 28026 Tel-Aviv

Religionslehrer und Chasan

Gemeinde mit ca. 250 Mitglieder zur baldigen
Anstellung gesucht.
Die Gemeinde hat ihr Zentrum in landschaftlich schöner
Lage Westdeutschlands mit bestem Klima. Vorbedingung
für Bewerber ist die perfekte Kenntnis der deutschen
Sprache in Wort und Schrift, gute Stimme in
aschkenasischem Ritus.
Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf und
Angabe von Referenzen, sind zu richten unter Nr. 98/3
ISRAEL NACHRICHTEN, P.O.B. 28026 Tel-Aviv

פסדת הרווח פרנקן נובתה מהכנסת התאגידים הליכודניים ורשימת הנוגת המדינה והוא התחיל לפעול כפרון פשרה והתחשבם בשלום הישראלי התגבול על אויביו כפסדו. אבל אותו נבחנתי ביום מלחמת העולם השני הלך דרך פסאבית אל המטרון ליריח וחסדו נתון אפילו למגוריו ולתורמים ליבד דרך ספרו אל הישראלי בארצו. שימת פרנקן הייתה מובנת מאליה. במלחמה הקרה בין ספרים ובין מדינה הוא היה הנבונה והמחזיקה. סקלו אותו ככל יתר כל הספרים המצטרפים לאג'ו. יתר על כן אפילו יוסייה המרכיבית סקרה עקרים צ'קוסיסטים לפסדו המדינה בתקופה המרהבה בארצו. על ריבוי הישראלי נכחו נכונותו הפסד. פסדו דומה כל אפאסיים לקשרים ולפוסטסיים. את דוד סז לא הפריעה כפסדותו של ישראלי יחידים כיהודי ביטחון הכלכלי.

פרנקן ניסה על ידי כחול הואו כחול יורשוו ויורשוו פסד מועד ציבונת בארצו. פסד רב. אבל הרווח חדש ויכל פסד בשקט. פסדו פשוטוהכל השכנה שזקוקה במהרה ויורשוו. אבל פסדו תוכל על שדה חדש של להיות מקרה של רצח סן הכול. ישראלי מצפה כל אפס. שוסיסטים ישראלי יציר למדיניות יורד כאכונה כלפי המדינה וההחלית ותקשר יחסיים צ'קוסיסטים אהה.

Das Ableben des spanischen Staatschefs Franco gibt einen Momant Anlass zur Besinnung über die Welt, in der wir leben, und die Jahrzehnte, die wir hinter uns gebracht haben. Francesco Franco begann seine Karriere als grausamer faschistischer Tyrann, der allen demokratischen und sozialistischen Bestrebungen ein Ende machte. Auf dem Boden Spaniens errangen deutsche sorgfältig beladene Soldaten der Legion „Condor“ ihre ersten Erfolge, und die Erfahrungen in Spanien haben sicher die weitestentschlossenen Hiltler beeinflusst.

In Madrid wurde 1939, dem Jahr der nationalsozialistischen Eroberung, das Regime Franco endgültig etabliert und die Axt, die von Berlin ausging, zog sich hier nach Madrid, nachdem sich dort die Gefährdung hinter den überhörenden Revolutionären gelöst hatte. Hitler hatte geglaubt, mit seinem Eingreifen in Spanien sich zu handeln, aber der „Caudillo“ war noch schlauer als sein Helfer in Berlin. Im zweiten Weltkrieg hielt er sich mit allen möglichen Ausreden aus dem Kriege heraus, er etablierte seinen eigenen Faschismus, der nur auf spanische Gesichtspunkte Rücksicht nahm, und er hielt die Emigranten und Juden nicht daran, sein Land zu passieren, wenn sie nach Amerika ausweichen wollten. Er übernahm Hitlers Rassengesetz, nicht, ja er erlaubte einer gewissen Zahl jüdischer Flüchtlinge das Verbleiben in Spanien und liess sie eingeschlossen

Er spielte auf allen Klavieren und arbeitete mit mehreren Buchhaltungen, und dieses Vorgehen sollte sich nach dem zweiten Weltkrieg für ihn sehr vorteilhaft erweisen. Die schmelzende Welt verzerrte bald die Masseneliten in Spanien, die Güten und Verurteilungen und schneller als erwartet wurde Franco offenfällig. Er war der eigentliche Gewinner des kalten Krieges zwischen den USA und dem Ostblock. Die Vereinigten Staaten, die in dem Kampfe auch jedem nur möglichen Veränderungen ausschauten, stiegen schließlich mit Franco, etablierten in seinem Land Basen und sorgten dafür, dass sein Staat hochgeehrtes Mitglied der NATO wurde. Franco blieb zu seinen Lehren, die weitere Geangstung

Vor dem Gericht in Tel Aviv sagten gestern Zw. Zar und Escher, sie wüßten als Charakterzeugen nichts von Moschele Friedman aus der Türkei, der heute verlesen wurde. Der Ankläger forderte eine Gefängnisstrafe für den ehemaligen Neftel-Neft-Direktor, der über zwei Millionen U. verschwand, und eine viertel Mil-

lion Dollar ins Ausland transferiert hatte.

Die Charakterzeugen unternehmen alles, um Friedman's „gute Charakterzüge“ zu schildern, damit diese und die „guten Taten Friedman's“ bei der Urteilsberatung als „erleichternde Umstände“ in Betracht gezogen werden.

HAMMER: „WIR GLAUBEN AN DAS ERBRECHT —
UND DIESES PORTEFEUILLE IST DAS ERBTEIL MEINER PARTEI...

UEP) — Der Industriellenverband, der in Zusammenarbeit mit allen anderen Gruppen der Arbeitgeber ein konkretes Wirtschaftsprogramm ausgearbeitet hat, floss dieses gestern dem Ministerpräsidenten Rabin und dem Finanzminister Rabinowitz zu. Das Programm sieht eine einseitige Bevorzugung der Industriearbeiter in der Wirtschaftspolitik vor, während die Dienstleistungszweige „eingefroren“ werden sollen. Für alle Arbeitnehmer, Industriearbeiter und Dienstleistungszweige, soll zweimal jährlich, entsprechend den Preisveränderungen, eine Teuerungszulage gezahlt werden, dagegen sollen ge-

Die Lohnhöhungen (Grundlohn) nur für die Industrie- und Arbeiter in Frage kommen. Das Programm des Industriellenverbandes will es dazu bringen, dass 20.000 Arbeitskräfte in die Industrie geschleust werden. Die Dienstleistungszweige sollen dagegen zahlenmäßig die Entscheidungen (Pizium) zurück.

Das Programm des Industriellenverbandes sieht eine ganze Reihe von sozialen Verbesserungen für die Industriebeschäftigten, a. a. sollen alle auf Tageslohn angestellten Arbeiter nach gewisser Zeit Monatsgehalt bekommen, eine Pensionszahlung soll die Entscheidungen (Pizium) zurück.

PAJIS-ZIEHUNG

Bei der Ziehung des Mifal Hapajis 47/75 gewann Los Nr. 431495 den Haupttreffer, IL 500.000. Los Nr. 497037 gewann IL 100.000. Alle Lose mit Endziffer 3 erhalten den Einwortsatz zurück. (Ohne Gewinn)

ei der Ziehung des Mifal
pajis 47/75 gewann Los Nr.
495 den Haupttreffer,
500.000. Los Nr. 497037 ge-
gen IL 100.000. Alle Lose mit
Ziffer 3 erhalten den Ein-
zurück. (Ohne Gewähr)

Von CHAWA NOWAK

Wer ihn nicht gesehen und nicht gehört hat, wie er seine Feder im saftigen Wiener Dialekt singt — oder besser gesagt: mit musikalischer Unterhaltung erzählt — kann schwer auf diese Frage antworten. Er ist Sänger und kein Sänger, er ist mehr als ein Pop-Sänger. Die viele meinen: ein Dichter, der sein Lyrik und Satire sich in seinem Repertoire gewissermaßen zu einer Harmonie mischen; in Wien, der seine Wastzettel zugleich liebt und hasst; ein Schriftsteller, auch das Hörspiel und Drehbücher verfasst; ein Schauspieler und ein Kolportist; ein Revolutionär, der gegen die ganze Welt kämpft und in allerster Linie... André Heller liebt und recht gut versteht. Gewiss gibt es keinen besseren Propagandisten als ihn, — mehr Superlative auf einem so verhältnismäßig jungen Künstler (ganze 28 Jahre alt), — nur nur wenig noch nicht erreicht hat.

Verlagen herausgegeben, waren sofort verkauft. Jetzt dreht er einen Film über Arthur Schnitzler und soll zusammen mit amerikanischen Spitzendarstellern auftreten. Nach seiner Israel-Tournee ist er schon nach Warschau und Krakau eingeladen und dann von amerikanischen Universitäten zu Vorträgen über das österreichische Lied. Der „Westdeutsche Rundfunk“ stellt ihm jeden Monat eine TV-Stunde zur Verfügung und zahlreiche Radiosender haben ihn im Programm. Ausserdem schreibt er ein Schauspiel über den Untergang der „Titanic“ und zugleich eines für das Bühnentheater. Aber diese Aufzählung ist noch nicht vollständig.

Er schaut wie ein Messias aus, hat pechschwarze Augen und einen schwarzen Bart, der sein bleiches Gesicht umrahmt. Seinem Pass nach ist er Schriftsteller, aber selber erklärt er: „Ich bin das europäische Kind eines jüdischen Vaters, vielleicht im Geiste Platos oder vielleicht der Wiener Eulenspiegel.“ Auf jeden Fall ist er eine ausgeprägte Persönlichkeit seiner Epoche, über die man noch viel zu sagen haben wird. (7)

Die Vorsitzende der Konsumentenabteilung der Hilsdrat, Ada Gilan, forderte den Finanzminister zu einer Erklärung auf, die Klarheit in die Absichten bezüglich der Aufhebung der Subsidien für Lebensmittel bringen soll. „Erwas muss unternommen werden, um das Hamstern von Zucker, Reis, Öl, etc. zu verhindern“ sagte die Hilsdratfunktionärin.

Sie entsandte zwei Briefe an die Minister Rabinowitz und Barlow, sowie eine Abschrift an den Landwirtschaftsminister.

Jerucham Meschel nahm an der Wirtschaftsreformkonferenz des Industrielleverbandes an einer Sitzung des Wirtschaftsausschusses des Maarach Sion und sagte: Die Absichten sind noch unklar, obwohl der Plan klar umrissen ist. Genauer kennen die Absichten der Industriellen noch nicht, analysierten den. Auf den ersten Blick ist es, dass die Industriellen mehr nehmen und wenig geben werden. Am kommenden Sonntag werde ich Stellung nehmen.

An der Tel Aviver Börse herrschte lustlose Tendenz. Der Natad-Dollar blieb mit IL 8.33 unverändert.

Auf dem Aktienmarkt war nur grössere Nachfrage nach Aris-Versicherungsskizzen zu beobachten, deren Kurs Bankaktien liessen leicht da im nächsten Jahr eine Revision im Bankgeschäft erwartet wird.

Indexgebundene Papiere blieben stabil.

Der morgige Fussballrunde sieht man wegen des grossen TOTO-Preises mit grossem Interesse entgegen. Der 5. Fussballrunde der nationalen Fussballmeisterschaft werden diesmal wegen der TOTO-Preise Sonderbeobachter des Fussballverbandes beizubringen. Es wird befürchtet, dass gewisse "Schiedsrichter" und "Verkäufer" durch Leute, die den grossen TOTO-Preis gewinnen wollen, unternommen worden sind. Die Polizei stellt an allen Sportplätzen verstärkte Aufrechterhaltung.

Hapoel Klar Saba - Hapoel Beer Scheva; Hapoel Hapoel Petach Tikwa; Maccabi Petach Tikwa - Maccabi Bnei Jehuda - Hapoel Hapoel Tel Aviv - Hakoah Maccabi Gan; Betar Tel Hapoel Jerusalem.

OVATIONEN FÜR IPO-ORATORUM

Mittwoch brachte das 1. Abonnementkonzert des Oratoriums "Die Schöpfung" von J. Haydn unter

Leute, die den grossen TOTOPreis gewinnen wollen, unternommen worden sind. Die Polizei stellt an allen Sportplätzen verstärkte Aufgebote.

Folgende Vereine treten an: Betar Jerusalem-Makkabi Netania; Makkabi Ramat Amiad; Makkabi Tel Aviv; Makkabi Jaffa - Schimschon Tel-Aviv;

	12.11.1975	20.12
OBLIGATIONEN		
6% Israel Electr. "B" sh. linked		
5% Dead Sea Works beaver's linked		
6 1/2% Zim sh. linked		
Milve Kitta 1963 Index 110.1		
Milve Kitta 1968 Index 116.7		
Milve Kitta 1967 Index 115.9		
6 1/2% Dev. Loan ser. 2001 beaver		
Dev. Loan ser. 2001 beaver		
Dev. Loan ser. 185		
Dev. Loan ser. 303		
AKTIVEN		
Osar Eitachwun ord. sh. reg.		
I. L. D. C. Bankholding ord. sh.		
Bank Hapoalim ord. sh. beaver		
Bank Leumi "A" ord. stock		
General Mottig Bank ord. sh. beaver		
Iar Dev. & Mottig Bank "B" ord. sh.		
Bonning Mottig Bank "B" ord. sh.		
Leasman Insurance ord. sh.		
Delek ord. sh. rev		
Pai.Oid. Stor. & Suppl. LI 10		
Alfa Pal. Investments ord. sh. reg. LI 10		
Israel Land Development ord. sh. reg. LI 10		
Solel Boneh Solid Works 10% beaver		
Mehadrin		
Neot Aviv		
Rassaco 6% pref. ord. sh. reg.		
Alfa "C" ord. reg. sh.		
Drach		
Phoenix 3% ord. pref. part. beaver		
American Israel Paper Mills		
Assta		
Elior Investment beaver		
Eliero Development Ltd. beaver		
Pas Investments		
Walden Glass & Paper Corp. reg. LI 10		
Discount Bank Inv. beaver		
Bank Leumi Investment ord. sh.		
Cit. Investment		
Naphta Ltd. ord. sh.		
Lapinot ord. sh. reg. I		
I. L. D. C. 10% conv. deb.		
10% conv. deb.		
D-Mark par %		
Serie Pr. par %		
D-Mark		
Natad (unter Banken)		

Ohne Obligo
TENDENZ AM GESTRIGEN BORSENMARKT
übermittelt durch die Wertpapierabteilung der
American Israel Bank Ltd. (fr. Japhet Bank Ltd.)

Dollar Bonds:	tester
Index Bonds:	tester
Aktien:	schwächer
" = ex. coup. div.	K = Nur Käufer
" = ex rights	V = Nur Verkäufer

TAGESZEITUNG IN DEUTSCHER SPRACHE
Tel Aviv, Harakewet Str. 52, P.O.B. 28026.

Redaktion: Tel. 30014
Nacht-Redaktion ab 18.30 Uhr, Tel. 32675
Anzeigen- und Abonnementsabteilung: Tel. 32675
Abonnement Tel Aviv: Tel. 724881

kanische Flugzeuge in Israel eingesetzt

in Damascus

Wieder Käse

THE ROTHSCHILD 57

29
11
24
OLGA BOBASCH

BALTARMANTS